THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 266 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 10. Februar 1914. — 5 Uhr-Ausgabe. 26. Jahrgang—No. 34

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 10. Febr. Der Senat nahm einstimmig eine Vorlage an, welche eine Revision der, seit dem Jahre 1800 zu Kraft bestandenen Militärgesetze der Ver. Staaten vorsieht, um Soldaten, die wegen rein militärischer Vergehen bestraft werden, einer Reformirungsdisziplin zu unterwerfen, statt sie zu Verbrechern zu stempeln. Fort Leavenworth, Kas., würde auf Grund der Bestimmungen der Vorlage aufhören, ein Bundesgefängniß zu sein, und in Zukunft als „Besserungsbaracken der amerikanischen Bundesarmee" bekannt sein. Das Gefängniß würde nach dem Vorbild der analogen Anstalt der britischen Armee in Aldershot umgebaut werden, und kein Soldat oder Zivilist, der eines Verbrechens wegen verurteilt ist, würde dann in Fort Leavenworth internirt werden.

Militärgefangene, deren Strafe suspendirt ist, können in den Baracken zu militärischen Verbänden organisirt werden, wo ihre militärische Ausbildung weitergeführt wird, falls ihre Führung nach Ansicht des Kriegssekretärs eine solche Vergünstigung rechtfertigt. Ehrenvolle Wiedereinstellung in die Armee bezw. Erlaubniß, sich von neuem anwerben zu lassen, würde bei guter Führung gestattet werden.

Washington, D. K., 10. Febr. Vertreter von Magazinen erhoben vor dem Postamtskomite des Abgeordnetenhauses neue Proteste gegen die vorgeschlagene Verdoppelung von Portogebühren auf Postsachen zweiter Klasse.

Das Abgeordnetenhaus setzte die Erörterung der Shackleford'schen Vorlage betreffs Bewilligung von 25 Millionen Dollars für gute Landstraßen fort.

Die Trustverhöre vor den verschiedenen zuständigen Ausschüssen des auses wurden ebenfalls fortgesetzt.

Der Senat nahm eine Vorlage für Fischkulturstationen in Minnesota und Louisiana an.

Vom Einwanderungskomite des Senates wurde die Beratung der Burnett'schen Vorlage verschoben.

Im sozialen Felde.

Houghton, Mich., 10. Febr. Im Seeberville Mordprozeß, in Verbindung mit dem großen Kupferstreit, gelangte die Verfolgung mit der Unterbreitung ihres Beweismaterials zum Abschluß, und die Verteidigung kam an die Reihe.

Als erster Verteidigungszeuge wurde der Oberbetriebsleiter der „Copper Range Consolidated Co.", F. W. Denton, aufgerufen. Derselbe sagte u. A., in der Nacht des 13. August sei die Militärwache von jenem Eigentum zurückgezogen und durch Privatwächter ersetzt worden; und zwei Streiker hätten die Autorität eines dieser Wächter mißachtet und sodann diese Tragödie heraufbeschworen.

In ihrem Eröffnungsplaidoyer stützte sich die Verteidigung auf angebliche Notwehr und Widerstand gegen Haftnahme durch „gebührend ermächtigte Polizeibeamte".

Hancock, Mich., 10. Febr. Wm. J. Rickard, Präsident des Calumet Zweigvereins der Westlichen Grubenleuteföderation, brachte seine Aussagen vor dem Untersuchungssubkomite des Kongreßhauses zum Abschluß. Er griff besonders das Kontraktsystem in den Michiganer Kupferregionen an und behauptete, der Arbeiter müsse irgend einen, ihm gebotenen Kontrakt annehmen, weil er andernfalls erwarten müßte, in keinem der Bergwerke mehr Beschäftigung zu finden.

Kirche abgebrannt.

Gloucester, Mass., 10. Febr. Eine Feuersbrunst, welche durch einen überheizten Ofen entstand, zerstörte die geschichtlich berühmte portugiesische Kirche zu „Unserer Lieben Frau für gute Reisen".

Alle heiligen Gewänder und Gefäße gingen verloren.

Ausland.

Schwedens Kabinet ab!

Wird der König gleichfalls resigniren? — Minister stolpern über Wehrverstärkungsfrage.

Stockholm, Schweden, 10. Febr. Karl Albert Staaf, der schwedische Ministerpräsident, und sein ganzes Kabinet reichten heute Nachmittag dem König Gustav ihre Abdankung ein, und der König nahm dieselbe an.

Ursache hierzu bildete eine Meinungsverschiedenheit über die Frage, ob die schwedischen Rüstungen verstärkt werden sollen.

Unmittelbar veranlaßt wurde die Ministerkrise durch die jüngste Kundgebung von 30,000 schwedischen Gutsbesitzern und Landleuten, von allen Teilen Schwedens, zugunsten Verstärkung der Rüstungen, — worauf eine ebenso starke sozialistische Gegenkundgebung folgte.

Die „Stockholmer Zeitung" kündigt auch an, König Gustav selber werde nächstdem zugunsten des Kronprinzen abdanken.

Prinz Heinrichs Reise:

Amtlich weiß man noch nichts davon, daß sie bis nach Argentinien gehen soll. — Sofortiges Ziehen der Notleine macht eine Zugentgleisung harmlos. — Nächtliche Ruhestörung zu Dortmund. — Verhandlungen zwischen Schiffsgesellschaften und österreichischem Handelsministerium machen wenig Fortschritt. — Streikbrecheragent erschießt Streiker. — Deutsch in Ungarns Mittelschulen.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 10. Febr. Zu der (gestern Nachmittag von der Assoziirten Presse gebrachten) Meldung, daß Prinz Heinrich und seine Gemahlin bald Argentinien, Südamerika, besuchen würden, wird mir aus gewöhnlich gut unterrichteter Quelle mitgeteilt, in Amtskreisen wisse man von einer so weiten Fahrt noch nichts, sondern es sei nur bekannt, daß das Prinzenpaar mit dem Dampfer „Kap Trafalgar" bis nach Southampton, oder höchstens bis nach den Kanarischen Inseln, zu fahren gedenke.

Wolf-Wertheim verschwunden.

Der bankerotte Berliner Handelsmann Wolf-Wertheim ist verschwunden. Klagen wegen fälliger Hypotheken wurden ihm auf dem Wege öffentlicher Bekanntmachung zugestellt.

Krawall in Dortmund.

Einen wüsten nächtlichen Konflikt gab es zu Dortmund, Westfalen, vor dem Konzertlokal am Steinplatz. Die Polizei schritt schließlich gegen die Ruhestörer ein und nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Bahnzug entgleist — Piccolo als Held.

Zu Halle a. S. entgleiste ein Zug, der von Berlin nach Basel bestimmt war. Der Piccolo des Speisewagens zeigte die größte Geistesgegenwart; er zog sofort die Notleine und verhinderte damit größeres Unglück. Die Passagiere belohnten ihn, indem sie eine Geldsammlung für ihn veranstalteten.

„Nur immer langsam voran."

Wien, 10. Febr. Die Konferenzen der Schiffslinien mit dem österreichischen Handelsministerium dauern noch fort. Beteiligt sind die beiden großen deutschen Dampfergesellschaften, die Austro-Americana, die Kanadische Pazifiklinie, die Red Star, die Holländisch-Amerikanische Gesellschaft und die französische „Compagnie Transatlantique".

Der Bremer Lloyd erhält das Angebot aufrecht, welches das österreichische Auswanderungswesen regelt, bedingt aber, daß die Hamburg-Amerikalinie die allgemeinen Differenzen zwischen ihr und den übrigen Gesellschaften beilege. Andererseits ist die Hamburger Gesellschaft bereit, Oesterreichs Vorschläge anzunehmen, lehnt es jedoch ab, sich auf eine Beratung der allgemeinen Differenzen zwischen den Schiffsgesellschaften einzulassen.

Streikertragödie!

Prag, Böhmen, 10. Febr. In Teschen, Böhmen, erschoß der Berliner Agent Paul Kailig, der einen Streikbrecher im Buchdruckerstreik herbeibrachte, den Setzmaschinenmeister Solinger; dieser soll ihn aber zuerst angegriffen haben. Das Nähere muß die gerichtliche Verhandlung feststellen.

Deutsch statt Lateinisch.

Budapest, 10. Febr. Der ungarische Kultusminister Jankowitsch brachte im Reichsrat einen Entwurf ein, welcher auf eine Reformirung der Mittelschule abzielt, das Latein in die höheren Klassen verlegt und in den unteren dasselbe durch obligatorischen deutschen Unterricht ersetzt.

Deutschland, Frankreich und Bagdadbahn.

Paris, 10. Febr. Deutschland und Frankreich werden nächstens einen Vertrag mit Hinsicht auf Kleinasien abschließen, wie eine Pariser Morgenzeitung zu berichten weiß. Nach dem Gewährsmann wird Frankreich zugunsten Deutschlands seine Interessen an der Bagdadbahn aufgeben und sich verpflichten, alles in seinen Kräften Stehende zu tun, damit eine Verbindung der Bagdadbahn mit dem Eisenbahnsystem am Schwarzen Meer hergestellt wird, welches die Türkei an Rußland und Frankreich konzessionirt hat. Als Entgelt wird Deutschland den Bau aller Bahnen in Syrien Frankreich überlassen.

Vor einigen Monaten wurde gemeldet, daß die, zwischen Deutschland und Großbritanien über die Bagdadbahn entstandenen Differenzen beigelegt wurden.

„Nur" Einer getötet.

Pittsburg, 10. Febr. Bei der Stauberplosion in der Grube Nr. 1 der „Burnett Coal Co." wurde nur ein Mann, ein Brandsteiger, getötet. Die ersten Nachrichten sprachen von einer Anzahl Umgekommener; es waren indeß zur Zeit nur zwei Männer in dem betreffenden Raume.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Prinz Friedrich Wilhelm von Bremen; Minneapolis von London.
Philadelphia: Manitou von Antwerpen, über Boston.
Neapel: Celtic von New York.
Gibraltar: Caronia, von New York nach Mittelmeerhäfen.
Glasgow: California von New York; Mongolian von Kanada.
Rotterdam: Russia, von New York nach Libau.
Bremen: George Washington von New York.

Bedenklich für Japan;

Pöbel stürmt Parlamentshaus! — Dutzende im Kampfe mit Polizei verletzt.

Tokio, 10. Febr. Ein Pöbelhaufe machte heute einen Sturm auf das Parlamentshaus. Er wurde von der Polizei zurückgetrieben, aber erst, nachdem die Eingangspforten niedergebrochen, und nachdem viele Dutzende von Personen verletzt worden waren! Der Krawall folgte einer Massenversammlung; diese nahm Beschlüsse an, welche das japanische Kabinet wegen der Haltung in Verbindung mit den Grabschanklagen gegen japanische Flottenoffiziere angreifen.

Bekanntlich sind mehrere dieser Flottenoffiziere angeklagt, Kommission dafür angenommen zu haben, daß sie die Admiralität dahin beeinflußten, Kontrakte einer gewissen deutschen Firma zuzuwenden.

Zahlreiche Verhaftungen erfolgten, und es gab noch in verschiedenen Teilen der Stadt Zusammenstöße zwischen Polizei und Pöbelhaufen.

Desgleichen gab es eine Holzerei im Sitzungssaal des Parlamentes.

Bei einem Kampfe unweit des Lokals eines Regierungsblattes wurden 15 Personen in den Kanal gestoßen; doch wurden alle gerettet.

Der japanische Landtag lehnte ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung mit 205 gegen 164 Stimmen ab.

Preußischer Landtag.

Das rasche Automobilfahren von Mitgliedern der Kaiserfamilie.

Berlin, 10. Febr. Im preußischen Abgeordnetenhause gab es eine Debatte über Verkehrsunfälle, und dabei wurde auch über das schnelle Fahren von Mitgliedern der Kaiserfamilie in Berlin und den Vorstädten geklagt, durch welches die Fußgänger sehr gefährdet würden. Es wurde gefordert, daß die Polizei einfach die Verkehrsordnungen der Stadt durchführe und keinen Unterschied zugunsten der Söhne des Kaisers mache.

Einer der Abgeordneten sagte, man habe sich vor einem oder zwei Jahren erzählt, daß der Kaiser selber gedroht habe, dem nächsten Mitgliede seiner Familie, der sich in dieser Hinsicht wieder vergehe, das Automobil wegzunehmen.

Nachwehen von Zabern.

Die meisten ungesetzlich Verhafteten lassen sich nicht abfinden.

Straßburg, Elsaß, 10. Febr. Mehrere hiesige Zeitungen melden, daß einige deutsche Offiziere von hohem Rang das vielgenannte Städtchen Zabern besuchten und sich bemühten, etwa zwanzig Schadenersatzklagen wegen ungesetzlicher Verhaftung — bei den bekannten Streitigkeiten zwischen Militärs und Zivilisten — durch Vergleich zum Einhalt zu bringen. Sie boten in verschiedenen Fällen den Opfern je 50 Mark und Vergütung der Kosten, wenn sie ihre Klagen zurückzögen; aber in den meisten Fällen soll dieses Anerbieten entschieden zurückgewiesen worden sein.

Zweifelt an dem Handelsleuteaustausch.

Berlin, 10. Febr. Der Reichstagspräsident Johannes Kaempf, der auch Präsident der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft ist, zweifelt an der Durchführbarkeit des, von der Harvarduniversität nach dem Muster des Professorenaustausches vorgeschlagenen Austausches von Geschäftsleuten zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten.

„Der Vorschlag der Harvarduniversität ist zu allgemein gehalten, als daß ich sagen könnte, ob er annehmbar ist, oder nicht", erklärte der Präsident. „Ehe ein Urteil über den Plan gefällt werden kann, muß er von den Aeltesten der Kaufmannschaft gründlich geprüft werden. Politisch ist jedoch ist jedoch jeder Vorschlag wertvoll, der den Zweck hat, die Beziehungen zwischen den beiden Ländern noch enger zu gestalten."

Deutscher Reichstag.

Resolution in Sachen des Kalisyndikats.

Berlin, 10. Febr. Der Reichstag nahm heute einen Beschlußantrag an, welcher das deutsche Kalisyndikat ermächtigt, 4,600,000 Mark von seinem, aus 8 Millionen Mark bestehenden „Propagandafonds" zur Anpreisung von Kunstdünger im Auslande zu verwenden, desgleichen auch 100,000 Mk. für seine Vertretung auf der Panama-Pazifik Weltausstellung zu San Franzisko auszugeben.

Die Erde wackelt.

Ogdensburg, N. Y., 10. Febr. Ein deutliches Erdbeben wurde hier heute Nachmittag verspürt. Die Gebäude wackelten, und mehrere Kamine stürzten ein. Telephonistinnen flohen von ihren Posten. In einigen Fällen wurden auch Möbel umgeworfen, und Geschirr von den Tischen hinabgeschleudert.

Die Erschütterung dauerte dreißig Sekunden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Potsdam nach Rotterdam; Kristianiafjord von Bergen.
Gibraltar: Franconia nach New York.
Palermo: Canada (französischer Dampfer) von Marseille nach New York.
Christiansand: Frederick VIII. nach New York.
Am Lizard vorbei: Nieuw Amsterdam, von Rotterdam nach New York; Niagara, von Havre nach New York.

Anklage auf Verschwörung.

Leiter von Henricis Restaurant erheben sie gegen Wärterinnen.

Konferenz mit Harry Moir.

Leiter des Morrison Hotel lehnt Forderungen der Verbände der Speisehausangestellten ab. — Streikführer beschuldigen Polizei der Brutalität.

Die Leiter von Henricis Restaurant, gegen das die Verbände der Bäcker und Zuckerbäcker, Köche, Aufwärterinnen und Kellner Front machen, versuchten heute ein neues Mittel, um dem Boykott ein Ende zu machen, den diese Arbeiterverbände gegen das Lokal erklärt haben. Philipp Henrici, ein Mitglied der Familie, der das Lokal gehört, fand sich heute im Gerichtshof Stadtrichter Ryans ein und suchte Haftbefehle gegen Frl. Carrie Alexander, Frl. Elisabeth Maloney, Präsidentin, bezw. Geschäftsagentin des Aufwärterinnenverbands, und Fred Ebeling, Geschäftsagenten des Verbands der Köche, zu erwirken. Die Anklage, auf die hin die Haftbefehle verlangt werden, lautet auf Verschwörung, um Henricis Geschäftsbetrieb zu stören. Ebenfalls wegen Verschwörung werden sich die vier gestern verhafteten Aufwärterinnen, Ella Kenney, Kate O. Dea, Ora Duree und Hazel Conroy, zu verantworten haben, deren Fälle auf heute Vormittag zur Verhandlung im Gerichtshof Stadtrichter Ryans angesetzt waren. Anwalt John Farrell, der Verteidiger der Angeklagten, verlangte, daß sie sofort prozessirt würden, aber Hilfsstaatsanwalt P. J. Murphy, der die Anklage vertrat, beantragte, daß die Verhandlung auf den 19. Februar verschoben werde. Der Richter gab dem Antrag statt.

Hilfsstaatsanwalt Murphy erklärte, daß die Anklageschriften gegen die Fräulein Alexander und Maloney und gegen Ebeling ausgearbeitet seien, und daß die Haftbefehle im Laufe des Nachmittags erlassen werden würden.

Moir lehnt Forderungen ab.

Einen weiteren erfolglosen Versuch, Harry Moir, den Leiter des Morrison Hotel und des Boston Oyster House, zur Anerkennung der drei Verbände der Angestellten zu zwingen, wurde heute von einer Abordnung gemacht, der Vertreter des Gewerkschaftsrats, des Baugewerkschaftsrats, des Bezirksverbands der Fuhrleute und der drei Verbände der Speisehausangestellten angehörten. In der Abordnung befanden sich J. H. Walker, der Präsident des staatlichen, und John Fitzpatrick, der Präsident des hiesigen Gewerkschaftsverbandes, Joseph De Andrea vom Baugewerkschaftsrat und Stephan Summer vom Bezirksverband der Fuhrleute. Summer vertritt die Milchfahrer. Die Abordnung wies Moir daraufhin, daß er ein neues Hotel zu errichten begonnen habe, und daß er, wenn er Schwierigkeiten mit den Baugewerkschaften vermeiden wolle, gut tue, mit den Verbänden der Speisehausangestellten zu unterhandeln. Er lehnte die Forderungen ab mit der Erklärung, daß alle seine Angestellten sich gegen die Anerkennung der und Anschluß an die Verbände ausgesprochen hätten. Eine ähnliche Erklärung hatte bereits gestern der Verband der Speisehausbesitzer, die Chicago Restaurant Keepers' Association, erlassen.

Die Behauptung des Verbands der Speisehausbesitzer, daß alle ihre Angestellten sich gegen den Anschluß an die drei Verbände ausgesprochen hätten, wurde heute von Vertretern des Verbands der Bäcker und Zuckerbäcker und der Köche nachdrücklich in Abrede gestellt. Sie erklärten, daß ein Teil der in diesen Lokalen beschäftigten Vertreter dieser Gewerbe ihren Verbänden angehöre.

Widersprechende Angaben.

Die Behauptung der Leiter der Streiker, daß eine Konferenz zwischen ihnen und den Leitern der Restaurant Keepers' Association auf heute Nachmittag einberufen sei, wurde von J. Z. Vogelsang, dem Präsidenten des Arbeitgeberverbandes, in Abrede gestellt. Er erklärte, der Verband sei mit den Arbeiterverbänden fertig. Dem gegenüber bestanden die Vertreter der drei Arbeiterverbände darauf, daß eine Konferenz anberaumt gewesen sei, und zwar auf Veranlassung des Bezirksverbandes der Brauereiarbeiter, die sich ins Mittel gelegt hätten. Charles Gaudy, Sekretär des Bezirksverbandes, gab einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber zu, daß der Verband sich letzte Woche zugunsten der Streiker erklärt und seine Vermittelung angeboten habe. Infolge dessen sei eine Konferenz anberaumt worden.

Beschuldigen Polizei der Brutalität.

Die wiederholt erhobenen Anklagen, daß die Polizei die Streikposten bei ihrer Verhaftung mit unnötiger Brutalität behandle, wurden heute von den Leitern der Streiker erneuert. Als Beweis dafür führten sie den Fall der Frau Ora Duree an, die gestern verhaftet worden ist. Die Verhaftete erklärte gestern, daß ihr bei der Verhaftung der Arm ausgerenkt worden sei. Die Führer der Streiker ließen heute an Frau Duree durch Dr. Bertha Van Hoosen eine Untersuchung mittels Röntgenstrahlen vornehmen. Sie ergab, wie Geschäftsagent Rudolf Kern vom Bäckerverband erklärte, daß der Arm wirklich ausgerenkt worden ist.

Owens wiederholt Entscheidung.

Lehrer der öffentlichen Schulen können als Wahlbeamte angestellt werden.

Countyrichter Owens entschied heute die Frage, ob Lehrer der öffentlichen Schulen die Stellungen von Wahlbeamten ausfüllen können, bejahend. Die gleiche Entscheidung hatte er bereits am 10. Dezember abgegeben. Er erklärte, die Schulverwaltung sei eine von der städtischen Verwaltung getrennte Körperschaft, und Schullehrer seien nicht als städtische Angestellte anzusehen.

Auch Wahlkommissär Dr. Howard S. Taylor sprach sich dahin aus, daß die jüngste Registrirung nicht dadurch hinfällig werde, daß Lehrer als Wahlbeamte beschäftigt worden seien. Seiner Ansicht nach werde die Wahlbehörde sie anstandslos bezahlen. Die Kreise, welche die Anstellung von Lehrern angefochten haben, stützen sich dabei auf das Gesetz, das städtischen, staatlichen und Bundesangestellten die Bekleidung derartiger Posten verbietet.

Sullivan wird nicht antworten.

Roger C. Sullivan erklärte heute, er gedenke die Auslassungen bei der gestrigen Kundgebung der Wilson-Bryan Liga in Springfield vorläufig keiner Antwort zu würdigen. Er ließ aber durchblicken, daß er vielleicht später sich über die eine oder andere Bemerkung, die gestern in Springfield gefallen ist, auslassen werde. Er sprach seine Verwunderung daüber aus, daß Bundessenator Owen von Oklahoma sich zur Teilnahme an einer derartigen Kundgebung hergegeben habe.

Richter als Kritiker.

Erklärt, eine Ordinanz sei im Interesse der Trustmilchhändler erlassen.

Stadtrichter Sullivan in South Chicago äußerte heute, daß das städtische Verbot des Verkaufs von Milch in Flaschen, welche einen anderen Namen als den des betreffenden Händlers tragen, im Interesse der „Trustmilchhändler" erlassen worden sei. Vor ihm standen auf Veranlassung der Gesundheitsbehörde zwanzig Milchhändler von South Chicago, der Uebertretung jenes Verbotes angeklagt. Der Richter verurteilte sechs von ihnen zu je $5 Geldstrafe ohne Kosten, die anderen Anklagen wurden zurückgezogen. Richter Sullivan sagte den Verurteilten, daß er sie nur verurteile, weil die Ordinanz es vorschreibe, daß er sie aber freilassen würde, wenn sie noch einmal unter derselben Anklage vor ihn gebracht würden, denn die Ordinanz sei nur im Interesse der Trustmilchhändler erlassen. Die Verurteilten sind: Wm. Klinewiczy, Michael Richsie, Stanley Surowiecke, Walenty Wilashe, Charles Winger und Fred Weldren.

Verlangt sein Kind.

John Lunkowski ruft die Hilfe eines Stadtrichters an.

John Lunkowski, 8624 Commercial Ave., ein junger Arbeiter in den Stahlwerken von South Chicago, ersuchte heute Stadtrichter Sullivan, ihm behilflich zu sein, sein sechs Wochen altes Söhnchen von seiner Schwiegermutter, Frau Mary Urbanak, 8632 Commercial Ave., zu erlangen. Die Mutter des Kindes ist bei der Geburt gestorben, worauf Frau Urbanak das Kleine zu sich genommen hat. Sie will es Lunkowski angeblich nicht ausliefern. Der Richter beauftragte seine Sekretärin, Frau Lillian Hindman, eine Schlichtung des Streitpunktes zwischen den Beiden zu versuchen.

Hält sich an die Bürgin.

Eine auf Zahlung von $100,000 lautende Klage hat die Cleveland, Cincinnati, Chicago & St. Louis Eisenbahngesellschaft im Bundesdistriktsgericht gegen die Illinois Surety Co. angestrengt. Diese hat sich der Eisenbahngesellschaft seinerzeit dafür verbürgt, daß die O'Gara Coal Co. die Fracht für Kohle zahlen würde, die sie der Bahn zur Beförderung übergibt. Aber die O'Gara Co. ist mit $100,000 im Rückstande geblieben und hat dann Bankerott gemacht. Die Bahngesellschaft hält sich nun an die Bürgin.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich Schnee; wenig Wechsel in der Luftwärme; niedrigste Luftwärme heute Abend etwa 12 Grad; mäßige Nordostwinde.
Illinois: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich Schnee; wenig Wechsel in der Luftwärme.
Indiana: Schnee und kälter heute Abend; morgen klar.
Niedermichigan: Heute Abend und morgen bewölkt; wahrscheinlich Schnee; anhaltend kalt.
Wiskonsin: Unbeständig heute Abend und morgen; wahrscheinlich Schnee; wenig Wechsel in der Luftwärme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 20 Grad, Nachts 12 Uhr 17 Grad, Morgens 6 Uhr 14 Grad, Mittags 12 Uhr 21 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 5:25
Sonnenaufgang, morgen: 7:02

Hat sich bezahlt.

Der Verkauf städtischer Pfandbriefe „über den Ladentisch".

Tausend sind abgesetzt.

Man hofft, daß von nun an das Geschäft noch flotter gehen wird. — Kontrolkommission befaßt sich mit dem Straßenbahnbetrieb. — Zensuskämpfe.

In der Stadtkämmerei sind nunmehr von den 1880 städtischen Pfandbriefen neuester Serie rund Tausend abgesetzt worden. Die Stadtkämmerei hat den vollen Nennwert für diese Sicherheiten erzielt, während die Banken bedeutend weniger dafür hatten zahlen wollen. Der Verkauf „über den Ladentisch" hat sich sehr gut bezahlt, so gut, daß mit dem bisher dabei verdienten Gelde, etwa $62,000, die Betriebskosten der Stadtkämmerei für ungefähr ein halbes Jahr gedeckt werden können. Man nimmt an, daß durch den bereits erzielten Erfolg das Eis gewissermaßen gebrochen worden ist und daß sich für die noch vorrätigen 880 Pfandbriefe jetzt viel rascher und leichter Käufer finden werden, als für die ersten Tausend. Wie an anderer Stelle berichtet, hat gestern der Stadtrat angeordnet, daß bei der Verausgabung neuer Serien von Pfandbriefen solche zum Betrage von $500 und von $100 ausgestellt werden sollen, so daß es auch kleinen Leuten ermöglicht wird, ihre Ersparnisse in diesen Papieren anzulegen.

Steuerschwindeleien.

Der Staatsanwalt Hoyne gibt bekannt, daß sein Assistent Berger ausreichendes Material entdeckt hat für eine Grundjuryuntersuchung betreffs allerlei fauler Praktiken, die in der County-Anwaltschaft vorgekommen seien, und zwar schon seit Jahren. Daß der zuletzt im Amt gewesene Countyanwalt, Herr Chindbloom, davon auch nur eine Ahnung gehabt hat, ist nicht gesagt und nicht einmal wahrscheinlich. Die Missetäter scheinen Hilfscountyanwälte gewesen zu sein, die einerseits mit gewohnheitsmäßigen Steuerhinterziehern, andererseits mit den Aufkäufern von sogenannten „Steuertiteln" unter einer Decke steckten. Der Schwindel bestand angeblich darin, daß bei den betreffenden Steuerverkäufen die Sondersteuern nicht mit in Anrechnung gebracht wurden, die auf den Grundstücken lasteten, welche der Sheriff unter den Hammer brachte.

Ihr Wunsch erfüllt.

Im Stadtgericht hat gestern ein Anwalt der Straßenbahngesellschaften angedeutet, daß diese sich lieber der Kontrole der neuen Staatsbehörde für Nutzanlagen unterstellen würden, als der von städtischen Beamten und Stadtratsausschüssen. Sollten die Gesellschaften einen derartigen Wunsch wirklich gehegt haben, so ist er rasch in Erfüllung gegangen. Schon heute befaßte sich die genannte Staatsbehörde mit einer Beschwerde, die ihr über den angeblich unzulänglichen Verkehrsdienst der Chicago Railways Co. zugegangen ist.

Eingereicht war die Beschwerde von der „Austin Heights Improvement Association", und Beamte und Mitglieder dieser Vereinigung fanden sich heute vor der Behörde ein, um die Beschwerde zu vertreten. Sie erklärten, daß westlich von der Crawford (früher 40.) Avenue der Verkehrsdienst auf der Linie Madison Straße ein ganz erbärmlicher sei. Als Vertreter der Straßenbahngesellschaft waren Anwalt W. W. Gurley und andere Herren zur Stelle, welche die Behauptung der gegnerischen Seite nicht gelten lassen wollten.

Präsident W. E. Golden von der „Improvement Association" und deren Mitglieder Henry Lewis, Jeremiah Kennedy und Parker Wineman machten Angaben über die ständige Ueberfüllung derjenigen Wagen genannter Linie, welche bis zur Stadtgrenze fahren. An der Halsted Straße sei nach 5 Uhr Abends einfach nicht mehr auf diese Wagen zu gelangen, weil dort auch die hintere Plattform bis zum letzten Platz in Anspruch genommen sei. Auch darüber führten sie Klage, daß die nur bis zur Crawford Avenue verkehrenden Wagen nicht bis zum Endpunkt der Strecke fahren, sondern schon an Springfield Avenue halten und dann umkehren, so daß Fahrgäste, welche auf die Crawford Ave. Linie umsteigen wollen, eine erhebliche Strecke zu Fuß gehen müssen.

Droht mit Klage.

Countyratspräsident McCormick drohte heute, gegen den Countyschatzmeister O'Connell klagbar zu werden wegen der Zinsen auf öffentliche Gelder, welche dieser dem County angeblich vorenthält. O'Connell, sagt er, habe dem County für das Jahr 1911 die Summe von $161,000 als Zinsertrag angeboten und für das Jahr 1912 etwa $10,000 mehr. Von den Banken erhalten habe der Countyschatzmeister aber mutmaßlich im Verlaufe der beiden Jahre zusammen gegen $850,000, so daß er sich auf Kosten des County um etwa $500,000 zu bereichern trachte. Es sollte möglich sein, dieserhalb nicht nur zivil-, sondern auch strafrechtlich gegen ihn vorzugehen.

Musikanten im Loch.

Wollten sich nicht heimschicken lassen, weil sie Geld brauchten.

Ein Tanzvergnügen, welches gestern Abend im Saale des Schankwirts Albert Kahnek, 2741 W. Division Str., im Gange war, wurde von der Polizei unterbrochen, weil Kahnek es versäumt hatte, die vorgeschriebene Lizens zu erwirken. Er wurde verhaftet, und den Tänzern und Musikern wurde gesagt, sie sollten heimgehen. Die Letzteren, eine deutsche Kapelle von fünf Mann, wollten aber ihren Verdienst nicht so ohne Weiteres fahren lassen, und spielten weiter.

„Wir kriegen $10 dafür", sagte Andreas Weber, der Mann mit dem Taktstock. „Die Zeiten sind schlecht, und wir brauchen das Geld."

Da die Musikanten weiter spielten, mußten auch sie Quartier auf der Shakespeare Ave.-Bezirkswache beziehen, und heute wurden alle Richter Sabath vorgeführt.

„Diese Leute", sagte einer der Polizisten, auf die Musikanten deutend, „hatten ihre Instrumente bei sich in den Zellen. Die ganze Nacht haben wir nichts wie deutsche Lieder gehört."

„Es hätte schlimmer sein können," sagte der Richter. „Ich entlasse die Musikanten, aber Kahnek muß ich zu $25 Geldstrafe und den Kosten verurteilen, denn er hätte sich eine Lizens für den Tanz besorgen müssen."

Fand einen Liebhaber.

Oelgemälde in einem Allerhandladen aus dem Rahmen herausgeschnitten.

Die Polizei fahndet auf einen Dieb, der in einem Allerhandladen an der State Straße ein zu der dort ausgestellten Sammlung des Kunstmalers Peter A. Groß gehörendes Oelgemälde, eine Ernteszene, des Landschaftsmalers Fedder, aus dem Rahmen herausgeschnitten hat und mit seiner Beute entkommen ist. Das Bild hatte einen Wert von $150. Ob der Spitzbube ein gewöhnlicher Dieb oder ein Kunstschwärmer ist, entzieht sich jeder Mutmaßung.

Vor drei Wochen wurde die Gemäldeausstellung eröffnet. Zwei Tage zuvor war der Eigentümer in seinem Zimmer im Palmer House entseelt zusammengebrochen.

Allzu schlagfertig?

Angeklagter behauptet, daß er nur frische Luft schöpfen wollte.

Carl Pratt, Berichterstatter einer englischen Zeitung, erwirkte heute vom Stadtrichter Uhlir einen Haftbefehl wegen angeblichen Mordangriffs gegen Dr. J. L. D. Trudel, Nr. 35 S. Dearborn Str. Seinen Angaben gemäß hat der Arzt ihn, als er dienstlich im vierten Stock des Gebäudes zu tun hatte, tätlich angegriffen und versucht, ihn aus dem Fenster zu werfen.

Dr. Trudel stellt das in Abrede und versichert, das Fenster nur geöffnet zu haben, um frische Luft zu schöpfen.

Erklärt sich bankerott.

Wm. P. Kastner stellt Zahlungen ein.

William P. Kastner, Präsident der Kastner Tire & Rim Company, 2101 S. Michigan Avenue, meldete heute seinen Bankerott an. Seine Verbindlichkeiten beziffert er auf $33,975.54, seine Bestände auf $17,787.92. Die Gläubiger sind zumeist Fabrikanten von Kraftwagenteilen, und fast jede Forderung bleibt unter $1000. Hauptgläubigerin ist die Seamleß Rubber Co. in New Haven, Konn., mit $1299.

Gefährliches Spiel.

Die Gattin des Kapitäns Charles Garland von der Rettungswache forderte heute die Polizei auf, Knaben und junge Leute, welche in den letzten Tagen auf dem Eise am Fuße von Ost Chicago Ave. gespielt haben, zu warnen. Das Eis ist infolge der Kälteabnahme unsicher geworden, und die es betreten, haben den Ertrinkungstod zu gewärtigen oder mindestens, daß sie auf einer Scholle auf den See hinausgetrieben werden.

Wen trifft die Schuld?

An Süd Clark und West Adams Straße wurde heute um die Mittagsstunde der 48jährige Vinzent Budzik, Nr. 2868 Milwaukee Ave., von einer von Frank Warburton bedienten Kraftdroschke der Walden W. Shaw Livery Co. überfahren. Der Verunglückte, der Quetschungen u. Schrammen erlitt, hat Aufnahme im Iroquois-hospital gefunden.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 266 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

UMI

Eine Straßenbekanntschaft.

Humoristischer Roman von Fred. Harold. Deutsch von Anna Kellner.

(11. Fortsetzung.)

Da Drumpipes ihn schnöde verlassen hatte, mußte er jemand haben, der ihm bei der Zubereitung des Frühstückes half. Der Gedanke, der ihm um Mitternacht so viel Freude gemacht hatte, ein Tischleindeckedich vorzubereiten, während Vestalia noch schlief, wurde ohne Bedenken fallen gelassen. Er beschloß, sie an den Vorbereitungen teilnehmen zu lassen, und war ganz entzückt von der Aussicht. Im Geiste sah er sie in dem winzigen Raume, der ihm als Küche diente, schalten und walten, die Aermel aufgeschlagen, ein Handtuch anstatt der Schürze vorgestreckt. Er verstand von solchen Dingen höchst wahrscheinlich mehr als sie; und er unterwies sie in dem und jenem, während sie sich zusammen über den großen Gasrechaud beugten. Gab es etwas Köstlicheres, etwas Anheimelnderes auf Erden?

Der unangenehme, widerhaarige Drumpipes hatte ihm prophezeit, daß die Geschichte ihm am folgenden Morgen lächerlich vorkommen würde. Er dagegen sagte sich immer wieder, daß sie ihm heute noch reizender erschien als gestern. In dieser Stimmung trat er an ihre Tür und klopfte an.

Er klopfte noch einmal, diesmal etwas heftiger, und legte das Ohr an das Schlüsselloch. Wieder kam keine Antwort.

„Ich geh' für ein paar Minuten nach Covent Garden hinüber!" rief er ihr durch das Schlüsselloch hinein. „Werden Sie mir beim Frühstück helfen, wenn ich wieder da bin?"

Da auch jetzt alles still blieb, versuchte er die Tür zu öffnen; sie war nicht zugesperrt. Er trat in den Salon ein und wiederholte laut seine Frage. Tiefe Stille. Die gläsernen Augen des Elentiers starrten ihn so unverwandt an, daß ihm fast unbehaglich zumute wurde.

Die Tür ins Schlafzimmer stand ein wenig offen, und David faßte Mut, trat näher und klopfte mit der ganzen Faust an die Tür. Noch einmal tat er das, dann, während eine seltsame Aufregung sich seiner bemächtigte — oder war es eine Depression? — stieß er die Tür auf und schaute hinein.

Vestalia war verschwunden!

Die Einzelheiten, daß das Bett nett gemacht war, daß das Zimmer überhaupt nicht aussah, als hätte es eben erst jemand benützt, daß die Handtasche verschwunden war, sickerten ihm erst allmählich ins Bewußtsein. Er schaute sich überall, im Schlafzimmer sowohl als im Salon, nach irgendeinem Lebenszeichen von ihr um — vergebens.

Im Salon fiel sein Blick zufällig wieder auf den Kopf des Elentiers, das zwischen zwei Fenstern hing. Wie ihn der aus seinen blöden leeren Augen anstarrte, geriet er plötzlich in eine solche Wut, daß er ihm eine Riesenohrfeige auf die lächerliche lange Schnauze versetzte. Die große Jagdtrophäe schwankte unter dem Schlag, schwebte an dem Nagel hin und her und fiel endlich krachend zu Boden. Immer noch halb sinnlos vor Wut, stieß Moßcrop mehrmals mit dem Fuß danach.

VII. Kapitel.

Moßcrop konnte sich nicht dazu entschließen, allein in der verlassenen Wohnung zu frühstücken.

Der Impuls, daraus zu entfliehen, beherrschte ihn vom ersten Augenblick an ganz und gar. Und er entfernte sich mit großen Schritten, als wäre ein Aufenthalt mit tödlichen Gefahren verbunden. In einem schäbigen Lokal am Strand verzehrte er mit der gleichen nervösen Hast eine trockene Wurstsemmel und trank eine Tasse abscheulichen Kaffee dazu. Er kannte die Kellnerin, die ihn bediente. Sie versetzte ihn nun in noch schlechtere Laune, weil sie in ihrer Anmaßung annahm, er wünsche wie sonst mit ihr zu lachen und zu scherzen. Er machte ihr ein finsteres Gesicht und begegnete den Avancen, die sie ihm machte, mit einem kurzen Nicken.

„Sie müssen heut mit dem linken Fuß zuerst aufgestanden sein," bemerkte sie endlich stolz.

„Wahrscheinlich," antwortete er kurz, zählte ihr das Geld auf den Tisch und wendete sich zum Gehen.

Auf der Straße überließ er es dem Zufall, seine Schritte zu lenken. Er ging ganz langsam und versuchte sein Gehirn zu ruhigem Nachdenken zu zwingen. Was, um Himmels willen, sollte das bedeuten, daß sie auf und davon war, ohne ein Wort, ohne einen Gruß? Ach, sein Gehirn war so leer, wie seine Wohnung im Dunstanschen Hause! Die Kraft, zusammenhängend zu denken, hatte ihn vollständig verlassen. Eine rasende Wut bemächtigte sich seiner. Er stieß unzusammenhängende heftige Verwünschungen aus, die einem unsichtbaren, gestaltlosen, unpersönlichen Etwas galten, einem ganz abstrakten Sinnbild der allgemeinen Weltmisere.

Vestalia zu verurteilen, fiel ihm gar nicht ein. So weit er überhaupt klar über sie denken konnte, suchte er sie zu entschuldigen. Sie hatte ja eine Dummheit begangen, aber sie war ganz bestimmt in irgendeinem Mißverständniß befangen gewesen. Etwas mußte unbedingt in die Quere gekommen sein, um sie zu dieser Handlungsweise zu verleiten. Jede andere Erklärung lehnte er von vornherein ab. Sie hatte das Haus aus einem Grunde verlassen, der ihren Begriffen von Ehre maßgebend war, aber welches war dieser Grund? War er das Resultat ihrer Ueberlegung, oder stammte er aus einer anderen Quelle, von außen her?

Plötzlich blieb er mitten auf der Straße stehen, von einem überraschenden Gedanken erfaßt.

„Hol' ihn der Teufel!" murmelte er zu sich, als er ihn sorgfältig erwog.

Nun, da er plötzlich darauf gekommen war, wunderte er sich nur, daß es ihm nicht früher eingefallen war. Wie er nur so dumm sein konnte! Es war doch klar wie Schuhwichs, daß der Graf Vestalia fortgeschickt hatte.

„Dieser knickerige Idiot, der seine Nase überall hineinstecken muß!" stöhnte David und knirschte mit den Zähnen.

Es gewährte ihm nicht den leisesten Trost, daß er das Geheimniß nun ergründet hatte. Der Tag war unwiederbringlich verloren, das romantische Erlebniß unbarmherzig zermalmt. Ein gewisser trauriger Trost winkte ihm in dem Gedanken an einen Streit mit Drumpipes, dann aber schüttelte er wieder den Kopf. Was würde ihm der nützen? Und wie sollte er überhaupt mit diesem dickhäutigen, eingebildeten, hohlköpfigen, schwachsinnigen Holzblock von einem Idioten einen Streit vom Zaune brechen? Er würde es nicht einmal merken, wenn er den Versuch machte. Es gewährte David eine wilde Genugtuung, all diese schmückenden Eigenschaftswörter im Geiste Drumpipes an seinen großen, kahlen Kopf zu werfen.

„Du lächerlicher Hanswurst!" schimpfte er in Gedanken den blonden Riesen; „Du zudringlicher Tolpatsch, Du Erzesel, Du!"

Diese Schimpfübung gewährte ihm immerhin eine gewisse Erleichterung, das matte Licht einer möglichen Ablenkung begann allmählich die Sturmwolken seines Zornes zu durchdringen.

Er war immer noch furchtbar niedergeschlagen und wütend, aber allmählich beruhigte sich sein Blut, und die Fähigkeit, einen Entschluß zu fassen, kehrte zurück. Zunächst sagte er sich, daß er sofort etwas tun müßte, um seine Gedanken wenigstens für die allernächste Zeit von dieser weltschmerzlichen Stimmung abzuwenden.

Da fiel sein Blick auf das Haus vis-a-vis an der Straßenecke, das die Bezeichnung trug „Savoystraße". Zerstreut betrachtete er das Schild, das über dem rotgeschwärzten Sims des ersten Stockes angebracht war. Dann wendete er wie in einer plötzlichen Eingebung seine Schritte und ging rasch die steile Straße hinab, bis er in den Hof des großen Hotels gelangte, das der Straße, ja dem ganzen Viertel seinen Namen gegeben hatte.

In der Portierloge schrieb er eine Karte und schickte sie mit der Frage zu Mr. Laban Stinner, ob er zu sprechen sei.

Die Antwort lautete: Nein, Mr. Stinner sei ausgegangen, aber Miß Adele Stinner sei zu Hause.

Nach dieser unerwarteten Nachricht überlegte David, was er nun tun sollte.

„Hat Miß Stinner Ihnen gesagt, daß sie empfängt?" fragte er den kleinen Diener, indem er ihn argwöhnisch ansah.

Jawohl, sie hatte es ihm ausdrücklich gesagt.

Darauf war Moßcrop durchaus nicht vorbereitet gewesen. Er runzelte die Stirn und dachte nach. Er hatte bei der Begegnung im Britischen Museum deutlich den Eindruck gehabt, daß das junge Mädchen ihn nicht mochte oder mindestens, daß sie gegen den Vorschlag war, den ihr lächerlicher Vater ihm gemacht hatte. Er mochte sie übrigens auch nicht besonders. Sie hatte die arme Vestalia so taktlos angestarrt. das war ihr zwar nicht so zu verdenken, das taten die Frauen alle. Gegen ihn hatte sie sich mit ostentativer Gleichgiltigkeit, fast unverschämt benommen, aber vielleicht war diese Gleichgiltigkeit nur eine erkünstelte gewesen. Und er brauchte die Ablenkung wie die Luft zum Atmen.

„Führen Sie mich hinauf," sagte er dem kleinen Diener.

Sie fuhren im Lift eine ungeheure Strecke hinauf; David däuchte es, sie wären bereits knapp unterm Dach. Wahrscheinlich war die Miete so hoch oben billig, dachte er; aber dieser Gedanke verschwand sofort, als er den Salon betrat. Es war ein sehr großes und imposant eingerichtetes, hochelegantes Gemach. Die breiten Fenster reichten bis auf den Fußboden und gingen auf einen Balkon hinaus. Eine Plache war darüber gespannt, um die Sonne abzuwehren, und das verbreitete ein weiches Zwielicht im Zimmer, das einen scharfen Gegensatz zu dem grellen Licht auf dem Korridor bildete, den David soeben verlassen hatte.

Zögernd blickte er sich um, ob wirklich niemand im Zimmer war. Auf dem Balkon schimmerte es wie ein weißes Frauengewand, und so trat er an das nächste Fenster, das offen stand. Es machte einen lebhaften Eindruck auf ihn, wie wundervoll sich die Themse von hier oben ausnahm. Miß Stinner befand sich wirklich auf dem Balkon.

Die junge Dame hob den Kopf und nahm von der Gegenwart Moßcrops Notiz, indem sie die schwarzen Augenwimpern senkte.

„Guten Tag," sagte sie; „bitte, bringen Sie sich einen Sessel heraus."

Er tat, wie ihm geheißen wurde und setzte sich ans Geländer, so daß er sich ihr gegenüber befand; dann blickte er wieder auf das herrliche Bild zu seinen Füßen nieder, um seine Gedanken zu sammeln.

„Ich hatte keine Ahnung, daß es von hier oben so wundervoll aussieht," sagte er endlich.

„Wirklich!" bemerkte die junge Dame.

Moßcrop hätte unmöglich sagen können, ob diese Bemerkung ein Ausruf oder eine Frage war; um diese offene Frage zu lösen, sah er sich gezwungen, aufzublicken.

Kaum hatte er die Augen erhoben, so kam ihm mit einer überwältigenden Ueberzeugung der Gedanke, daß sie es wohl wert war, näher betrachtet zu werden. Sie war bloßköpfig und trug ein Hauskleid aus elfenbeinfarbenem Kaschimir. Die blauschwarzen, glänzenden Haarflechten und Strähne waren wundervoll anzusehen. In dem gedämpften, farbigen Halbschatten des Schirmdaches hatte ihr brünetter Teint einen bezaubernden Schimmer, der ihn geradezu faszinirte. Sie trug eine königliche Miene zur Schau, aber sie erinnerte jetzt an eine orientalische Favoritin, die nicht abgeneigt wäre, sich zu unterhalten.

„Sind Sie heraufgekommen, um die Aussicht zu bewundern?" fragte sie ihn. „Die dürfte wohl vom Dach aus noch schöner sein."

Diese nonchalanten Worte zeugten entschieden von einer gewissen Unverschämtheit, aber Moßcrop las aus ihrem Tone eine nicht unliebenswürdige Absicht heraus. Er warf ihr einen verlegenen, fragenden raschen Blick zu, aber sie verzog keine Miene dabei; trotzdem war er davon überzeugt, daß sie ein Buch auf dem Schoß hatte — einen rotgebundenen Riesenband mit Goldschnitt — und daß sie einen Finger drin hielt.

„Ihr Vater war so liebenswürdig, mich zu einem Besuch aufzufordern," kam er ihrem Gedächtniß freundlich zu Hilfe; „ich fragte nach ihm und erfuhr ..."

„Sie sind wohl sehr enttäuscht, ihn nicht zu Hause zu finden?" fragte sie.

Nun zweifelte er nicht mehr daran: sie scherzte und wollte sich amüsiren.

„Das kommt ganz darauf an," erwiderte er kühn.

Das junge Mädchen betrachtete ihn mit Muße.

„Wenn ich mich recht erinnere," sagte sie, „so sind Sie bedingungsweise eingeladen worden; Sie sollten herkommen oder vielmehr es Papa mitteilen, falls Sie sein Anerbieten annehmen wollten. Ich setze also voraus, daß Sie sich's überlegt haben?"

„Ich möchte noch nicht darüber sprechen, sondern mich erst genau orientiren, was eigentlich von mir verlangt wird."

„Mein Vater pflegt sich so große Mühe zu geben, wenn er etwas erklärt, daß wohl nichts mehr hinzuzufügen ist. Ich glaube nicht, daß irgendein Mensch sich deutlicher ausdrücken kann als Papa damals im Britischen Museum."

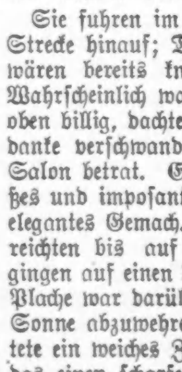
„Wenn ich ganz offen sein soll," erwiderte David, „so habe ich den Eindruck gewonnen, daß Ihnen, Miß Stinner, nicht gar viel daran lag, daß die Vereinbarung zustande käme, ja, daß sie Ihr Mißfallen erregte. Darüber wollte ich mir erst klar werden. Denn es wäre doch lächerlich, wollte ich mit Ihnen von Ort zu Ort wandern und Ihnen lehrreiche Vorlesungen über Ruinen und Antiquitäten und so weiter halten, während Sie die ganze Zeit über wütend auf mich wären und mich im Stillen als einen langweiligen, zuwideren Menschen in Grund und Boden verwünschten. Das würde uns beide in eine schiefe Situation bringen."

„Und die können Sie nicht vertragen, wie?"

Moßcrop erhob sich.

„Dies auf keinen Fall," antwortete er mit würdevoller Kürze.

(Fortsetzung folgt.)

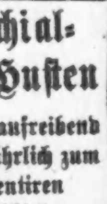


Bronchial-Husten

sind zu aufreibend und gefährlich zum Experimentiren oder Aufschieben — Lungenentzündung oder Auszehrung folgen leicht darauf.

Tüchtige Aerzte halten SCOTT'S EMULSION als verläßlich, um Bronchitis zu überwinden. Sie vertreibt den Husten; ihre reiche medizinische Nahrung unterstützt den Heilprozeß, wirkt lindernd auf die geschwächten Schleimhäute und stellt ihre gesunde Thätigkeit wieder her.

Falls Sie an Bronchitis leiden oder einen Freund davon befallen wissen, denken Sie stets daran, daß **Bronchitis vor Scott's Emulsion prompt weicht.**



Vermeiden Sie alkoholhaltige Ersatzmittel — Ihre Wiederherstellung bedarf der Reinheit von Scott's.

13—111

Butter ist billiger!

Very Best Elgin Creamery Butter... 30c

Unsere beste ist stets frisch, niemals Cold Storage.

Reine Butter..........26c

Die gute Qualität dieser Butter wird Euch überraschen. Probirt sie, ehe Ihr sie kauft.

Spart 9—14c am Pfd.

Kaffee, indem Ihr für 26c das Pfund kauft. Der beste Kaffee, der zu haben ist

BANKES'

20 Läden

Nordwestseite	Westseite
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.
1024 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.
1367 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2710 W. North Ave.	1822 S. Halsted Str.
Nordseite	1818 W. 12. Str.
406 W. DivisionStr.	3102 W. 22. Str.
720 W. North Ave.	**Südseite**
2640 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3244 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3413 N. Clark Str.	4720 S. Ashland Ave.

feb10,11,13,15

Eine Ueberraschung.

Revision der Stammlisten ergibt Zuwachs für weibliche Stimmgeber.

Listen enthalten 596,801 Namen.

Kundgebung gegen Roger C. Sullivan in Springfield übt nicht die erhoffte Anziehungskraft aus. — Vier Kandidaten für Senat anwesend. — Geißeln Sullivan.

Die Revision der Stammlisten am Samstag, deren Ergebnisse gestern von der Wahlbehörde bekannt gemacht wurden, hat die Zahl der registrirten Wähler auf 596,801 verringert. Davon sind 159,028 Frauen. Die Zahl der Männer ist 437,773. Die zweite Registrirung am 17. März dürfte die Zahl der registrirten Wähler beträchtlich erhöhen, wenn auch Niemand erwartet, daß die Frauen sich so zahlreich wie am ersten Registrirungstag beteiligen werden.

Zahl der Frauen wächst.

Die Revision brachte eine Ueberraschung. Die Zahl der registrirten Frauen hatte eine Zunahme gegenüber der ursprünglichen Zahl aufzuweisen. Die amtlichen Angaben über die Zahl der Frauen, die sich am 3. Februar hatten registriren lassen, lauteten auf 158,026. Nach Schluß der Revision der Stammlisten sind 159,028 Frauen vorhanden. Das ist darauf zurückzuführen, daß vor der Registrirung am 3. Februar bereits 3000 Frauen registrirt waren, die aber nicht in einer besonderen Liste geführt worden waren. Sie hatten sich bereits früher in die Stammlisten eintragen lassen, um sich an der Abstimmung über Kandidaten für den Aufsichtsrat der Staatsuniversität beteiligen zu können. Nur ein Bruchteil dieser Namen wurde bei der Revision gestrichen. Da die Wahlbeamten bisher der Registrirung von Frauen keine besondere Beachtung geschenkt hatten, hatte man im Allgemeinen angenommen, daß die 437,346 Namen in den Stammlisten, die vor dem 3. Februar vorhanden waren, die von Männern seien, während in Wirklichkeit sich ungefähr 3000 Frauen darunter befanden. Die Zahl der registrirten Männer hat gegenüber der letzten Registrirung nur um 3400 zugenommen. Von den 85,116 Männern, die sich am Dienstag haben eintragen lassen, wurden ungefähr 82,000 gestrichen. Die Wahlbehörde erwartet ein weiteres Anwachsen der registrirten Stimmen am 17. März, dem zweiten und letzten Registrirungstag, und zwar um ungefähr 100,000 Namen. Das würde die Zahl der stimmberechtigten Wähler auf ungefähr 690,000 bringen, also etwa eben so viel, wie New York hat. Beteiligen sich die Frauen eben so stark an der Wahl wie an der Registrirung, so werden die Kosten der Wahlen in der Stadt und im County sich um ungefähr $350,000 das Jahr erhöhen.

Neue Wahlbezirke nötig.

In 519 Wahlbezirken der Stadt sind mehr als 450 registrirte Wähler vorhanden, d. h. mehr als die Wahlgesetze gestatten. Die Folge ist, daß die Zahl der Wahlbezirke um ungefähr 500 vermehrt werden muß. Da jeder Wahlbezirk im Jahr ungefähr $700 kostet, betragen die gesammten Mehrkosten ungefähr $350,000. Die höchste Zahl registrirter Stimmen hat der 12. Bezirk der 7. Ward aufzuweisen, nämlich 732. Ihm folgt der 48. Wahlbezirk der 3. Ward mit 722 Stimmen. Die 6. Ward hat in nahezu jedem Wahlbezirk mehr registirte Wähler, als das Gesetz vorsieht. 41 von ihren 53 Bezirken sollten aus diesem Grunde umgestaltet werden. Die 25. Ward, die sowohl die größte Zahl registrirter Stimmen beider Geschlechter, als auch die größte Zahl registrirter Frauen aufzuweisen hat, hat 39 Wahlbezirke, in denen mehr als 450 Wähler in die Stammlisten eingetragen sind. Die Umgestaltung der Wahlbezirke kann erst nach der Frühjahrswahl vorgenommen werden, da das Wahlgesetz bestimmt, daß sie auf Grund der abgegebenen, nicht der registrirten Stimmen vorgenommen werden muß.

Wahlbehörde setzt Wahlrichter ab.

Die Wahlbehörde entsetzte gestern John P. McGrath, demokratischen Wahlrichter im 4. Wahlbezirk der 5. Ward, seiner Stelle. Anklagen, daß er betrunken gewesen sei und sich ungehöriger Ausdrücke bedient habe, waren erhoben worden.

Politiker wurden sich gestern bewußt, daß Frauen in Zukunft in den Parteiorganisationen eine ebenso wichtige Rolle spielen können, wie in den Wahlen, wenn sie von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen wollen. Sie haben das Recht, sich an der Wahl von Wardführern, welche ihre Ward in der Countyparteileitung vertreten, bezw. diese Körperschaft bilden, zu beteiligen. Diese Wahl findet am 9. September statt. Früher wurden die Wardführer von den Bezirksführern erwählt, die ihrerseits direkt von den Parteiangehörigen in der Vorwahl erwählt wurden. Nach einem in der letzten Tagung der Legislatur angenommenen Gesetz müssen die Wardführer in der Vorwahl direkt von den Parteimitgliedern erwählt werden.

Ald. Nance lehnt ab.

Ald. Nance von der 6. Ward ist nicht gewillt, den Kampf um seine Wiederwahl als parteiloser Kandidat zu wagen. Er hat eine dahingehende Aufforderung des fortschrittlichen Stadtratskandidaten in der Ward, Allen Hoben, abgelehnt. Veranlassung zu seiner Weigerung gibt die Haltung des demokratischen Kandidaten Henry A. De Masi, der es abgelehnt hat, als parteiloser Kandidat herauszukommen, wenn er nominirt werden sollte. Ald. Nance erklärte gestern, er könne die Herausforderung des fortschrittlichen Kandidaten nur annehmen, falls auch der demokratische Bewerber sich dazu verstehe.

Schlägt Bildungsprobe vor.

Ald. Stanley Walkowiak von der 17. Ward, der sich um eine nochmalige Nomination für den Stadtrat bewirbt, erklärte sich gestern bereit, seinem Mitbewerber Stanley Adamkiewicz $1000 zu zahlen, wenn er sich einer Prüfung hinsichtlich seiner englischen Kenntnisse unterziehen wolle. Der Stadtvater will Adamkiewicz $500 zahlen, wenn er ohne Hilfe eine zusammenhängende Ansprache in englischer Sprache über irgend eine öffentliche Frage halten kann. Die gleiche Summe will er ihm zahlen, wenn er einen englischen Brief von 150 Worten schreibt und nicht mehr als vier Fehler macht. Der Stadtvater hat keine Angst, daß er sein Geld verliert. Adamkiewicz ist der Kandidat der Faktion Hearst-Harrison und hat, wie Ald. Walkowiak behauptet, in Kampagneversammlungen erklärt, er werde über keinen Antrag im Stadtrat abstimmen, ohne erst Mayor Harrison und Richard J. McGrath, den Führer der Faktion Hearst-Harrison in der Ward, zu befragen.

Ersetzt Freibier durch Kaffee.

Frl. Marion H. Drake, die fortschrittliche Kandidatin in der 1. Ward, will Freibier als politisches Zugmittel durch Kaffee und Brötchen ersetzen. Sie beabsichtigt, Kaffeewagen in der Ward auszuschicken, die den dampfenden braunen Trank an Jedermann abgeben sollen. Die Wagen werden die Aufschrift tragen: „Stimmt für Marion H. Drake und helft Euch selbst."

Kundgebung gegen Sullivan.

Die gestrige Kundgebung der Wilson-Bryan Liga, welche die Roger C. Sullivan und seiner Kandidatur feindlichen Elemente im Staat umfaßt, war Nachrichten aus Springfield zufolge nicht der durchschlagende Erfolg, auf den ihre Leiter gerechnet hatten. Statt der erhofften 500 Teilnehmer aus allen Teilen des Staates hatten sich nur 200 Personen eingefunden. Die Chicagoer Abordnung umfaßte 20 Personen. Vier Bewerber um die demokratische Nomination für den Bundessenat waren anwesend, nämlich Carl S. Brooman von Bloomington, W. Duff Piercy von Mt. Vernon, Frank Comerford und John Z. White von Chicago. Weder Gouverneur Dunne noch andere Staatsbeamte waren gekommen. Auch die Faktion Hearst-Harrison hatte keinen Vertreter von Bedeutung entsandt. Kongreßmitglied A. J. Sabath, der zum Direktorium der Liga gehört, war nicht anwesend, trotzdem er gestern in Chicago war. Alle vier Kandidaten, die an der Kundgebung teilnahmen, machten scharfe Angriffe auf Roger C. Sullivan. Alle vier erklärten sich bereit, sich der Entscheidung der Liga zu fügen, welche den Kandidaten unterstützen will, der die meiste Aussicht hat, Sullivan zu schlagen, während die anderen das Rennen aufgeben sollen. Es ist die Absicht der Liga, ihre ganze Kraft im Mai oder Juni auf einen Kandidaten zu konzentriren.

Nicht anwesend waren von den Bewerbern um die demokratische Nomination für den Bundessenat Kongreßmitglied Lawrence B. Stringer von Lincoln, der nicht eingeladen war, Staatssekretär Harry Woods, Vizegouverneur Barratt O'Hara und James McShane von Chicago. Letztere drei hatten die Einladung abgelehnt. Ebenfalls nicht geladen war natürlich Roger C. Sullivan.

Drohen mit Abfall.

An Angriffen auf Sullivan fehlte es nicht. Ebenso wenig an Drohungen, daß eine große Zahl Demokraten nicht für den Kandidaten der Partei stimmen würde, falls Sullivan nominirt werden sollte, und an düsteren Prophezeiungen, daß die Partei einer sicheren Niederlage entgegengehen würde, falls der frühere Vertreter des Staates im demokratischen Nationalausschuß die Nomination ergattern sollte. Bundessenator Robert L. Owen von Oklahoma, der Hauptredner des Tages, machte keinen Angriff auf Sullivan, ließ aber keinen Zweifel darüber aufkommen, wie er zu dessen Kandidatur steht. Er sprach über die Grundsätze einer volkstümlichen Regierung und befürwortete die Aenderung des Vorwahlengesetzes des Staates, so daß Wähler für einen Kandidaten stimmen und außerdem erklären können, welcher von den anderen Kandidaten ihnen genehm ist, wenn ihr Kandidat nicht nominirt werden kann.

Angriffe auf Sullivan.

Den Reigen der Angriffe auf Sullivan eröffnete George C. Sikes von Chicago, der als Spruchmeister wirkte. Er erklärte, Sullivan gehöre der Klasse politischer „Bosse" an, welche die republikanische Partei ruinirt und viel dazu beigetragen habe, die demokratische Partei zu schädigen. Die Elemente, die Sullivans Kandidatur unterstützten, müßten als Verräter an der Partei angesehen werden. Daß Maschinen- und Boßwirtschaft aufhören müsse, darüber bestehe kein Zweifel. Carl S. Brooman, der im Allgemeinen als der Kandidat der Liga gilt, erwähnte den Namen des langjährigen Vertreters des Staates im demokratischen Nationalausschuß nicht. Er sprach vom schädlichen Einfluß, den die „Bosse" ausgeübt hätten, und erklärte, die Anhänger der Liga würden den Kampf nicht aufgeben, ehe nicht die demokratische Partei im Staat so frei von „Bossen" und Korporationsherrschaft und so fortschrittlich sei, wie die Bundesregierung in Washington.

Hätten Sie einen Hals so lang wie dieser Bursche und hätten Wehen Hals bis ganz nach unten

TONSILINE

würde ihn schnell heilen. 25 u. 50c. Hospitalgröße $1.00 Bei allen Apothekern.

Frei! Frei!

Diese prachtvolle importirte Schwarzwälder **Kukuks-Uhr,** Größe 13x22 Zoll, wert $8.50,

Diese prachtvolle importirte Schwarzwälder **Kukuks-Uhr,** Größe 13x22 Zoll, wert $8.50,

Frei! Frei!

Diese Uhr ist 25 Jahre garantirt, und der Kukuk erscheint jede halbe Stunde und ruft die Zeit aus.

Diese ungewöhnliche liberale Offerte hat den Zweck, unser Geschäft während der flauen Saison zu verbessern, und wenn dieser Zweck erreicht wird, brauchen wir auch unsere Angestellten nicht abzulegen, wie es in den meisten Plätzen schon zu Weihnachten gemacht wurde.

Ein jeder Kunde, der jetzt bei uns für $15.00 oder darüber Möbel oder etwas anderes einkauft, erhält bei Vorzeigung dieser Anzeige eine Kukuks-Uhr absolut frei als Zugabe. Brautleute und alle, die jetzt ihre ganze Einrichtung bei uns kaufen, erhalten eine Kukuks- und Wachtel-Uhr. Die Wachtel kommt jede Viertelstunde und der Kukuk jede Stunde heraus.

Außerdem ersparen wir Ihnen

ein Viertel bis ein Drittel

an Ihrer Möbelrechnung, weil wir jedes Jahr um diese Zeit, um Platz für die Frühjahrswaaren zu machen, mit allen Mustern **ohne Unterschied des Kostenpreises aufräumen müssen.**

Kaufen Sie jetzt, wenn Sie Geld sparen wollen.

Ein Drittel ab an allen Heizöfen.

Voll garantirte Kochöfen — mit 6 Deckeln — für nur......... **$14.50**	Küchentische — für nur......... **98c**
Runde Eichenholz-Ausziehtische — bis 6 Fuß ausziehbar, für......... **$8.75**	Küchenstühle — für nur......... **49c**
Runde Eichenholz-Ausziehtische — wert bis $20.00 — für......... **$13.50**	Side Boards oder Buffets — wert bis zu $25.00 — für nur......... **$14.50**
	9×12 Brusselet Teppiche, für......... **$8.75**

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.

Kunden können sich Waaren mit einer kleinen Anzahlung sichern, und können dieselben mit unserem Automobil zu jeder Zeit abgeliefert werden.

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Str.

Erkältung in einem Tag zu heilen.

Nehmt Laxative Bromo-Quinine Tablets Apotheker geben's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E.W.Groves' Unterschrift auf jed. Schachtel, 25c. 11nov,di,6m

Neigung zum Verbrechen.

Gefängnißverwalter will nichts von Operationen wissen.

Ehe nicht die von Dr. R. H. Pratt aus Evanston an dem Diebe Harry Hershon vollzogene Operation zur Heilung von verbrecherischer Neigung sich als erfolgreich bewährt, will Gefängnißverwalter Davies nichts von weiteren derartigen Operationen an Gefangenen in seiner Obhut wissen, und hat daher das Gesuch William Hamiltons an Dr. Wilder um Vornahme einer derartigen Operation verworfen mit der Erklärung, daß der Mann sich hätte operiren lassen sollen, als er noch in Freiheit war, und nicht erst, wo ihm eine schwere Strafe in Aussicht stehe. Morris Froehlich, Präsident der Times-Square Automobile Co., hat den Gefangenen als den Mann bezeichnet, der ihn am 9. Dezember vor seinem Hause 5522 Michigan Blvd. bei einem Raubanfall niedergeschossen hat.

Knabe wird schwer verletzt.

Schwer verletzt wurden gestern Mittag der zehnjährige Walter Fernoski, 2809 O. 83. Str., der an der 88. Str. und Exchange Avenue von einem Kraftwagen erfaßt wurde, der Dr. E. C. Wrightsman, 8915 Exchange Ave., gehört und von ihm gelenkt wurde. Der Knabe wurde von dem Kraftwagen niedergeworfen und überfahren.

— Kinderlogik. — Warum unterhältst du dich nie mit deinen Altersgenossen, Fritz, hast du denn gar keinen Freund? — O ja, Mama, einen hab' ich — aber den hasse ich!

Erfolgreich

in den zahlreichen Leiden, die auf fehlerhafte oder unregelmäßige Tätigkeit der Verdauungs- und Ausscheidungs-Organe zurück zu führen sind — sicher Schmerzen zu verhüten und die allgemeine Gesundheit zu heben.

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Große Kraftwagenfabrik wird auf der Nordwestseite angelegt.

Gutem Vernehmen nach wird die Excelsior Motor Manufacturing and Supply Co. auf der Nordwestseite eine große Fabrikanlage für sich einrichten lassen. Die dazu erworbene Baustelle mißt 100 bei 514 Fuß und liegt an der Lawndale Avenue zwischen Bloomingdale Road und Cortland Straße. John Alschlager Son & Co. haben die Pläne für die Fundamentirung der Fabrikbauten bereits fertig gestellt, und die Excelsior Co. wird auf Bau und Einrichtung der Anlage gegen $450,000 verwenden.

Dr. John B. Murphy, der bekannte Chirurg, hat von den Hornerschen Erben zum Preise von angeblich $42,000 das 26½ bei 11 Fuß messende Grundstück nebst Wohnhaus, an der Ostseite von Michigan Avenue, 317 Fuß nördlich von 18. Straße, gekauft. Er besitzt östlich davon, an der Indiana Avenue, bereits eine größere Liegenschaft, die er nun „abzurunden" sucht, mutmaßlich in der Absicht, ein großes Zinshaus aufführen zu lassen.

Thomas G. Daley hat an Charles R. Craig jr. zum Betrage von $38,000 das Grundstück an der Südwestecke von Belmont und Southport Ave. nebst den darauf befindlichen Bauten verkauft.

Vor etwa einem Jahre kaufte Louis M. Polakow von Philipp Kete das Grundstück 172—178 N. Cicero (früher 48.) Avenue nebst dem darauf befindlichen Laden- und Wohngebäude für $10,500. Er hat es jetzt für $15,500 an Samuel und Emma Rubin verkauft.

Zu nicht genanntem Preise hat Margaret Stokes von Anna Baird das zum Betrage von $15,000 hypothekarisch belastete Grundstück an der Ostseite von Ingleside Avenue, 291 Fuß südlich von 63. Straße, übernommen.

Burton T. Putnam hat ein Grundstück nebst Zinshaus an Prairie Ave., 231 Fuß südlich von 48. Str., für $19,465 an Milford H. Syn verkauft, und John Urbanski hat von Charles Yost das Grundstück an der Nordostecke von Paulina und W. 20. Str. zum Preise von $13,000 übernommen.

Einen 13½ Acres großen Trakt Land an Western Ave. und 99. Str. hat Fred Dufhop von Daniel L. C. Mole gekauft zum Preise von angeblich $6,000.

Glimpflich verlaufen.

Die 18jährige Alma Johnson aus Deerfield, Ill., wurde gestern Nachmittag an Madison und Canal Str. von einer Elektrischen erfaßt, aber vom Fangkorb aufgefangen. Sie kam mit Quetschungen davon und war, nachdem ein Arzt sie verbunden hatte, imstande, die Heimreise zu unternehmen.

UMI

Wenn die Kinder husten gebraucht Musterole!

Man weiß nicht, wie schnell sich die Symptome in Bräune verwandeln mögen. Und dann ist es, wenn Ihr erfreut seid, eine Büchse MUSTEROLE zur Hand zu haben, welche sicher prompte Heilung bringt. Es hinterläßt keine Blasen auf der zartesten Haut.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Als erste Hilfe und als sicheres Heilmittel gibt es nichts Besseres als MUSTEROLE. Tausende von Müttern wissen das. Ihr solltet eine Büchse zu Hause halten.

Es ist auch das Heilmittel für Erwachsene. Es beseitigt wehen Hals, Bronchitis, Mandelentzündung, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfweh, Blutandrang, Rippenfellentzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Pein und Schmerzen im Rücken oder in den Gelenken, Verrenkungen, schmerzende Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, Erkältung auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

Bei Eurem Apotheker erhältlich in 25c und 50c Büchsen, und eine besonders große Hospitalbüchse für $2.50.

Nehmt keine Nachahmung an.

Wenn Euer Apotheker es nicht liefern kann, schickt 25c oder 50c an die Musterole Company, Cleveland, Ohio, und wir schicken Euch eine Büchse portofrei ins Haus.

Frau J. Horlick, West Philadelphia, Pa., sagt: „Mein vierjähriger Sohn hatte schlimmen Bronchitis. Ich fand, daß Musterole das beste Heilmittel ist, welches ich jemals gebraucht habe."

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Verdächtigt chinesische Eier.

San Franzisko, 10. Febr. E. Block machte, als Vertreter der Versender chinesischer Eier, einen Prozeß gegen die Maklerfirma „Julius Levin Co." anhängig, um eine Summe einzutreiben, welche dieselbe für einen großen Posten chinesischer Eier schuldet. Die Firma weigert sich, zu zahlen, weil die Eier gewissen Anforderungen nicht entsprächen.

Die staatliche Gesundheitsbehörde Kaliforniens ordnete eine Untersuchung der Beschuldigung an, daß chinesische Eier, die nach Kalifornien gesandt werden, „vielleicht" Keime orientalischer Krankheiten enthielten.

Ausland.

Zusammenstoß in der Luft!

Ein deutscher Flieger getötet, und zwei schwer verletzt.

Johannisthal, 10. Febr. Ueber dem Aerodrom dahier prallte ein Doppeldecker und ein Eindecker in der Luft zusammen, wodurch der Tod eines Aviatikers und die schwere Verletzung von zwei anderen verursacht wurde.

Gerhard Sedlmayer, ein erfahrener Flieger, stieg mit seinem Doppeldecker auf und nahm den Leutnant Leonhardi, von der deutschen Armee, als Passagier mit. Als die Maschine in einer Höhe von etwa 100 Fuß kreiste, wurde sie von einem Monoplan angerannt, in welchem ein Zögling der Fliegerschule, Namens Degner, seinen ersten unabhängigen Flug machte.

Beide Maschinen stürzten nach dem Zusammenprall zur Erde nieder; und als man die Insassen herauszog, fand man Degner als Leiche vor, während die beiden Anderen schwer verwundet waren.

Britisches Parlament.

London, 10. Febr. König George V. eröffnete persönlich die vierte Tagung des jetzigen britischen Parlaments, welche eine sehr denkwürdige zu werden verspricht.

Der König und seine Gemahlin trugen Krone und glänzende königliche Roben. Sie fuhren achtspännig in der goldenen Staatsequipage vom Buckingham Palast aus. Das Wetter war ein ideal schönes und lockte große Mengen heraus.

Unter dem üblichen Zeremoniell verlas der König im Oberhause seine Thronrede, deren zwei Hauptgegenstände die jüngste internationale Seesicherheitskonferenz und die Selbstregierung für Irland bildeten, welch' letztere als die, in England Alles überschattende, überaus ernste Frage bezeichnet wurde. Die Ereignisse seit dem Schluß der letzten Parlamentstagung wurden meistens nur in farbloser Weise erwähnt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Oberst Goethals, als Gouverneur der Panamakanalzone, hat den Abteilungschef John Burke, gegen welchen schwere Grabschanschuldigungen vorliegen, wirklich suspendirt.

— Angeblich der älteste Bankier der Ver. Staaten war Preston Hussey, welcher in seinem Heim zu Terre Haute, Ind., im Alter von 88 Jahren starb.

— Für Besetzung der höheren Posten in Verbindung mit dem Panamakanal werden zwei Jahre hindurch nur Eingeborene berücksichtigt. Für alle Arbeiter und Angestellte gilt das Achtstundengesetz.

— Die Arbeitslosen von Rockford, Ill., gingen den Stadtrat durch Petition darum an, ihnen Arbeit zu verschaffen und die Fabrikanten zu veranlassen, entweder mehr Leute anzustellen, oder die Arbeitszeit zu verkürzen.

— Das Heim von Peter J. Schröder zu Superior, Wis. teilweise abgebrannt, und ein 4jähriges und ein 3jähriges Kind umgekommen! Die Mutter, welche sie zu retten suchte, konnte nur mit großer Mühe selbst gerettet werden.

— Die wertvollste Ladung, welche nach Boston gebracht wurde, traf an Bord des deutschen Dampfers „Essen" dort ein. Die Ladung besteht aus australischer Wolle, Pelze, Häute und Chromerz. Sie hat einen Wert von über $2,000,000.

— Der 24jährige David Weidberg wurde zu Minneapolis von Räubern niedergeschlagen und über ein Brückengeländer in den Mississippi 60 Fuß hinab geworfen. Aus dem Eis festgefroren, mußte er später mittels eines Lassos losgerissen werden. Kommt wahrscheinlich mit dem Leben davon.

— Thomas J. O'Donnell, ein in ganz Kolorado bekannter demokratischer Politiker, wurde in Denver, unter der Anklage des Mordversuchs an F. G. Bonfils, einem der Eigentümer der „Denevr Post", verhaftet. Er hatte seinen Revolver gezogen, nachdem Bonfils ihm einen Faustschlag versetzt hatte.

Ausland.

— Der neue Präsident von Haiti, Zamor (der alte, Oreste, ist nach Jamaika geflohen), bildete sein Kabinet.

— Bei den Wahlen in der Republik Kolumbia wurde der konservative Kandidat Dr. Concha zum Präsidenten gewählt.

— Das, in London zusammengebrochene ausländische Bankhaus Coulon, Berthoud & Co. hat $2,270,000 Schulden, und die Bestände sind nur $785,000 wert.

— Die Yaqui-Indianer in Mexiko bereiten anscheinend ebenfalls einen allgemeinen Aufstand vor und sollen schon viele Reisende und Güter geplündert haben.

— Feuer auf dem, zu Havre liegenden Dampfer „Bordeaux", von der Französisch-Transatlantischen Linie, verursachte einen Schaden von etwa 100,000 Franken.

— In London wird verkündet, daß es Marconi auch gelungen ist, eine elektrische Lampe auf drahtlosem Wege, bei sechs Meilen Entfernung, zu entzünden.

— Die Oberkampfsuffragette Mrs. Emmeline Pankhurst, welche mehrere Wochen in der Schweiz weilte, kehrte nach London zurück und kündigte an, daß sie ihre Propaganda ungesäumt wieder aufnehmen werde.

— Eine Massenversammlung von Geschäftsleuten im Londoner Rathause, unter Vorsitz des Lordmayors, indossirte die Politik der Aufrechterhaltung einer überlegenen britischen Flotte.

— 2500 Automobildroschkenkutscher in London streikten einen Tag lang; Hauptgrund der Arbeitseinstellung war aber, daß sie durch eine mitternächtige Versammlung, zur Erörterung der Gasolinlieferungsfrage, zu ermüdet waren.

— Die Polizei in Tokjo, Japan, verbot eine Massenversammlung in dem Park neben dem Landtagsgebäude. Die Aufregung war schon sehr gestiegen durch leidenschaftliche Reden, welche die Abdankung des Kabinets wegen des Flottenskandals forderte.

— Fürst Wilhelm v. Wied, welcher die albanische Königskrone angenommen haben soll, traf von Wien zu Rom ein, ist für zwei Tage Gast des Königs von Italien und konferirt mit italienischen Staatsmännern über das, von ihm geforderte Darlehen von 15 Millionen Dollars.

— Bischof von London stattete, auf Wunsch der „Women's Social and Political League", dem Holloway Gefängniß zum zweiten Male einen unerwarteten Besuch ab; berichtete aber, daß die zwangsweise Fütterung der hungerstreikenden „Suffragetten" allem Anschein nach nicht schade, trotzdem die eine oder andere von zeitweiliger Uebelkeit oder von gelegentlichen Verdauungsstörungen spreche.

Bismarck und die Zigarre.

Daß Bismarck nicht nur die versöhnliche Wirkung des Zigarrenrauches gekannt hat, wie aus der bekannten Episode im deutsch-französischen Kriege hervorgeht, sondern auch die Güte der Zigarre geschickt zu verwerten wußte, geht aus einer anderen kleinen Episode hervor, die Carl Schurz in seinen „Lebenserinnerungen" erwähnt. „Es war in der Schlacht bei Königgrätz", so erzählte Bismarck dem alten 48er Revolutionär bei einem Besuche im Jahre 1867, „ein banger Augenblick, von dessen Entscheidung das Schicksal des Reiches abhing. Was wäre aus uns geworden, wenn wir diese Schlacht verloren hätten? In wüstem Durcheinander zogen mehrere Schwadronen Kavallerie, Husaren, Dragoner und Ulanen an der Stelle vorbei, wo der König, Moltke und ich selbst standen. Wir rechneten aus, daß der Kronprinz längst im Rücken der Oesterreicher hätte erscheinen können, aber er erschien nicht. Die Sache wurde bedenklich, und ich gestehe es, ich war sehr besorgt. Ich blickte auf Moltke, der unbeweglich auf seinem Pferde saß und durchaus nicht beunruhigt von dem schien, was um ihn her vorging. Ich nahm mir vor, ihn auf die Probe zu stellen, ob er innerlich wirklich so ruhig war, wie er schien. Ich ritt auf ihn zu und fragte, ob ich ihm eine Zigarre anbieten dürfte, da ich bemerkte, daß er nicht rauchte. Er sagte, es würde ihm sehr lieb sein, wenn ich eine übrig hätte. Ich bot ihm meine offene Zigarrentasche an, in welcher sich nur zwei Zigarren befanden, eine sehr gute Havanna und eine sehr minderwertige. Moltke sah sie prüfend an, nahm sie sogar eine nach der anderen heraus und prüfte sie aufmerksam auf ihre Güte und wählte dann langsam und bedächtig die Havanna. „Sehr fein," sagte er gleichmütig. Dieses beruhigte mich außerordentlich. Wenn Moltke so viel Zeit und Aufmerksamkeit auf die Wahl einer Zigarre verwenden kann, dachte ich, können die Dinge nicht besonders schlimm liegen. In der Tat hörten wir ein paar Minuten später die Kanonen des Kronprinzen, bemerkten Unruhe und verwirrte Bewegungen in den österreichischen Stellungen, und die Schlacht war gewonnen.

Das dänische Stimmen- und Kino-Archiv.

Der Gedanke, nicht mehr bloß durch Buchdruck und Lichtbild zur Nachwelt zu sprechen, sondern sich dazu des Phonographen und des Films zu bedienen, dürfte eine umfassende Organisation zuerst in Dänemark, und zwar mit dem „Kinematographischen und phonographischen Archiv des Staates" gefunden haben. Die Films und Grammophonplatten, die die Erscheinungen und Stimmen der repräsentativsten Persönlichkeiten des Landes für die Zukunft technisch fixirt haben, verwahrt die Kopenhagener königliche Bibliothek. Die Grundlage zu der Plattensammlung hat mit dem ersten Hundert die Zeitung „Politiken" gelegt, und einige Proben daraus wurden heute, bevor sie sozusagen in die Ewigkeit eingehen, einem kleineren Kreise vorgeführt. Die Stunde bot gewiß keine technischen Erlebnisse; der Hauptreiz bestand eigentlich darin, sich, die Zukunft vorerlebend, als sein eigener Enkel zu fühlen, während noch die lebendigen Originale zur Seite saßen, wie Georg Brandes oder der junge Paul Reumert vom königlichen Theater. Man hörte ein ironisches Apercu von Brandes, in dem er die Fähigkeit der jüngsten Technik bewundert, den Menschen über der Erde schweben zu lassen, wenn auch die Menschheit schon seit Jahrtausenden die Möglichkeit gehabt hätte, dasselbe im Geistigen auszuführen. „Indes haben verhältnißmäßig wenige eine Neigung gehabt, diese Fähigkeit zu nutzen." Trifft dieser Spott nur die Flugtechnik oder nicht auch all die Schwesterdisziplinen, die die Phantasie entthront haben, und wird man in hundert Jahren den Spott aus diesen Schallwellen überhaupt noch heraushören können? Jedenfalls sah man auch bei dieser Vorführung, daß es neben der Technik noch immer auf die Menschen ankommt: die anonyme Einleitung, die zwischen Schwung und Lapidarität das Schwergewicht des historischen Gründungs-Dokuments suchte, verhallte ganz. Der Redner — Brandes — verstand es doch immerhin, durch Ton und Tempo den Gedanken ihre Richtung zu geben, und erst der Mime näherte sich mit den künstlich gespeicherten Schallwellen dem bewegten Leben an. Vielleicht bleibt also das Grammophon-Archiv dazu bestimmt, die ihm von der Nachwelt vorenthaltenen Kränze zu flechten.

So ändern sich die Zeiten.

Der Erzbischof von Paris hat kürzlich, wie gemeldet, Stellung gegen den Tango genommen und ihn für unsittlich erklärt, wohingegen er den Angehörigen seiner Diözese den Walzer besonders empfahl; er meinte überhaupt, daß alle Tänze außer den Figurentänzen und eben dem Walzer „unsittlich" seien. Nunmehr veröffentlicht ein Pariser Blatt einen Artikel aus der alten Zeitschrift „Fleur de Lys" vom 4. Juni 1824, worin dem damals ganz jungen Walzer gründlich der Krieg erklärt wurde, genau wie heute dem Tango. Der alte Notschrei erschien unter der Aufschrift: „Ein Tanz, genannt Walzer oder Valse, aus Deutschland stammend, hat neuerdings die Gunst der höheren Pariser Gesellschaftsklassen in vermehrtem Maße errungen. Zahlreiche Bälle sind kürzlich gegeben worden, auch in den Salons der Aristokratie, wo christliche Damen, ja Familienmütter, den Walzer getanzt haben, im Arm von Kavalieren, die ihnen gänzlich fremd waren. Die Ehegatten mußten es mit ansehen, wie ihre geliebten und geachteten Frauen sich mit Männern frech und frei herumbrehen, die sie eigentlich nichts angehen. Wir wagen es gar nicht, diesen unsittlichen und gesellschaftsfeindlichen Tanz zu beschreiben, und stellen nur mit Betrübniß fest, daß er leider das Wohlgefallen der Männer und vor allem der Frauen findet, die doch berufen wären, dem Volk ein Beispiel von Anstand und Tugend zu gebn. Die Priester haben übrigens schon den Auftrag bekommen, von der Kanzel herab den Walzer zu verdammen, der die Geister verwirrt, die Herzen zerstört und die Seelen vergiftet."

— Viel verlangt.—Der kleine Hans muß den noch kleineren Peperl in den Schlaf wiegen. Gerade ist ihm das mit vieler Müh' und Geduld gelungen, als draußen manövrirende Soldaten ein Feuergefecht beginnen. Empört läuft er hinaus und ruft einer vor dem Haus im Straßengraben liegenden Schützenkette zu: „Nit so laut schiaß'n, weil sonst der Peperl aufwacht!"

— Praktisch. — Herr (zu einem Bekannten): Ist Ihre junge Frau auch wirtschaftlich tüchtig? — Bekannter: O, und wie! Die hat sogar ein Verfahren entdeckt, sich die Nägel an den Zehen zu beschneiden, ohne die Strümpfe ausziehen zu müssen.

Nichts dahinter.

Polizei behauptet, daß kein Verbrechen, sondern Selbstmord vorliege

Einer im Garn.

Die drei Spießgesellen entkommen.—Hatten einen Ueberfall im Laden verübt und Schmuck im Werte von $5000 erbeutet.—Ein alter Zuchthausvogel.

Die 62jährige Frau Mary F. McNeil, Nr. 4641 Prairie Ave., die Sonntag früh von Leuchtgas überwältigt aufgefunden wurde, ist gestern Abend gestorben. Dem Koroner wurde gemeldet, daß Einbrecher die Wohnung geplündert und das Gas angedreht hätten. Das wird von der Polizei in Abrede gestellt. Die Untersuchung soll ergeben haben, daß Frau McNeil in einem durch Siechtum verursachten Anfalle von Schwermut den Tod gesucht habe.

Kühner Diamantenraub.

Vier bewaffnete Banditen verübten gestern Abend, während zahlreiche Straßengänger vorbeigingen, einen Raubüberfall im Laden von Frank Nerad, Nr. 1833 Blue Island Ave. Sie erbeuteten Diamanten im Werte von $5000. Einer der Schnapphähne wurde nach aufregender Hatz verhaftet. Er entpuppte sich als ein alter Zuchthausvogel, der unter den Namen Magnus Osberg, Arthur Ohlberg und John Olson der Polizei bekannt ist. Im Jahre 1901 hatten er und sein Spießgeselle Frank Donovan einen einsamen Wanderer überfallen, als Polizist Timothy Riordan des Weges kam und Donovan erschoß.

Der Häftling ist von Otto Nerad, dessen Schwester Ella und Robert Cech, Nr. 1839 S. Racine Ave., der im Augenblick des Ueberfalls den Laden betrat und ausgeplündert wurde, identifizirt worden.

Er hatte, als Otto und Ella Nerad im Begriff waren, zu schließen, den Laden betreten und Otto ersucht, ihm seine Taschenuhr, die etwas nachging, in Ordnung zu bringen. Als Otto ihm den Zeitmesser zurückgab, zog der ungemütliche Kunde zwei Revolver und brachte sie auf die Geschwister Nerad in Anschlag. Im selben Augenblick kamen seine drei Spießgesellen hereingestürmt und machten sich daran, die Diamantenbehälter dem Geldschrank zu entnehmen und in ihre Taschen zu entleeren. Als Cech zufällig hinzukam, wurde er im Handumdrehen um seine aus $7 bestehende Baarschaft erleichtert.

Die fliehenden Räuber wurden vom Polizisten Simon gesehen. Der nahm Osbergs Verfolgung auf. Sergeant Julius Grandler schloß sich ihm an. Als dem gehetzten Banditen die Verfolger zu nahe auf den Leib rückten, warf er die Schießeisen fort, blieb dann, den Harmlosen spielend, ruhig stehen und rollte sich eine Zigarette. Fünf Minuten später saß er hinter Schloß und Riegel. Er gestand angeblich seine Beteiligung am Raubüberfall ein, verweigerte aber jede Auskunft über seine entkommenen Spießgesellen. Seinen Angaben gemäß wohnte er im Hause Nr. 1044 W. Randolph Straße.

Auf Katzenstegen.

Sechs Detektives der Hauptwache haben gestern Abend eine angebliche Spielhölle im 7. Stock des Gebäudes Nr. 167 W. Washington Straße aus. Die 80 überrumpelten Insassen ergriffen die Flucht und suchten über Dächer und unter Benutzung von Rettungsleitern zu entkommen. Ihrer 18 wurden verhaftet, unter Anderen auch ein gewisser James Devine, der mutmaßlich als Angestellter des Mont Tennes die Spielhölle betrieb.

Postmarder verhaftet.

Der gestern verhaftete 30jährige Postgehilfe James Doane, der mit Frau und Kind im Hause Nr. 3314 Potomac Ave. wohnt, ist angeblich geständig, zwecks Beschaffung der Mittel zum Besuch des Armour Instituts etwa ein Dutzend Wertbriefe unterschlagen und geplündert zu haben. Der Mann ist seit zwölf Jahren im Postdienste. Kürzlich beschloß er umzusatteln und Chemiker zu werden. Zu diesem Zwecke beteiligte er sich am Abendunterricht im Armour Institut.

Unheimlicher Fund.

Auf dem städtischen Müllabladeplatz an W. 34. Straße und S. Kedzie Avenue wurde gestern die in Papier und Lumpen gehüllte Leiche eines etwa acht Tage alten Mädchens gefunden, das allem Anschein nach erdrosselt worden ist. Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet. Die ist bisher ergebnißlos verlaufen.

Ausgeplündert.

Dr. Lynn McBride, ein Mitglied des Aerztestabes des Presbyterianer Hospitals, wurde gestern Abend um zehn Uhr vor diesem Krankenhause von zwei Wegelagerern überfallen. Die Kerle setzten ihm Revolver auf die Brust, zwangen ihn, die Arme hochzustrecken, und erleichterten ihn um $7. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Der 15jährige Harold Kaufmann, Nr. 6043 Ellis Ave., ein Zögling der Hochschule High Park, wurde gestern Abend verhaftet, nachdem er angeblich Frau Ella Whitehouser, Fahrgelderheberin in der Hochbahnhaltestelle Lombard Ave., in räuberischer Absicht überfallen und, als sie nach einem Revolver griff, einen Schuß auf sie abgegeben, sie aber glücklicherweise nicht getroffen hatte.

Leset die „Sonntagpost"

Der Fall Johnson.

Eifrige Suche nach neuen Anhaltspunkten in der anrüchigen Geschichte.

Die Bundesgrandjury fährt fort mit ihren Erhebungen in Bezug auf die Gerüchte, nach welchem hinter der sittlichen Entrüstung, mit welcher man den farbigen Faustkämpfer „Jack" Johnson strafrechtlich verfolgt hat, ein Komplott zur Plünderung dieses Biedermanns steckte, und zwar ein Komplott, an dem auch Bundesbeamte beteiligt gewesen sein sollen. Ueberzeugende Beweise für die Wahrheit dieser Behauptungen hat man noch nicht entdeckt. Gestern wurde der Distriktsanwaltschaft gemeldet, daß eine (weiße) Frau Namens M. Evelyn Fretzinger und der farbige Anwalt Richard Westbrook verschiedenen Zeitungen eidesstattliche Erklärungen zum Kauf angeboten hätten, die Verwandte des Johnson in Bezug auf Zahlungen abgegeben haben sollen, welche dieser durch Vermittelung des seither „alle" gewordenen Finanzmannes Lewinsohn an verschiedene Bundesbeamte gemacht habe. Die Fretzinger und Anwalt Westbrook wurden daraufhin aufgegabelt und einem Bundeskommissär vorgeführt, vor dem sie aber den Besitz von Erklärungen der gedachten Art in Abrede stellten. Sie sind aber trotzdem als Zeugen vor die Grandjury geladen worden, ebenso ein mit verschiedenen Tageszeitungen in Verbindung stehender Mohr Namens A. H. Shields.

Den Shields hatte man bis heute Mittag noch nicht ausfindig gemacht, doch hoffte man, seiner habhaft zu werden. Hilfsdistriktsanwalt Stansbury ist übrigens der Ansicht, daß Westbrook und die Fretzinger mehr über den Fall wissen, als sie sagen wollen. Er will ihnen zusetzen, bis sie mit der Sprache herausrücken.

Vorläufig noch zwei.

Langsamer Fortschritt mit der Jury im Wahlbetrugsprozeß.

Für den Prozeß gegen die fünf Wahlbeamten im 4. Bezirk der 20. Ward, welche der Fälschung des Wahlergebnisses angeklagt sind, wurden gestern die Nachbenannten als Geschworene vor Richter Foell vereidigt: Oskar F. Hanson, 913 N. St. Louis Avenue; Albert Hansen, 1850 Belle Plaine Ave.; Charles Slingerland, 2709 Polk Straße, und Ferdinand H. Hause, 3645 Ward Straße.

Der Verteidiger, Robert E. Crowe, nahm heute Frank Green, 2646 Orchard Straße, und J. Arthur Buhl, 539 Strafford Place, die ihm vom Staat zugewiesen wurden, vorläufig an. Zwei andere, Gustav A. Boiran, 2918 Lincoln Ave., und Arnold W. Bontemps, 5489 Ellis Ave., lehnte er ab. Die Angeklagten sind Morris Abrahams, Harry Pestine, Harry und Mandel Gerber und Nathan Rochofsky.

Uebers Ohr gehauen.

Hermann Levy hat beim Pferdehandel den Kürzeren gezogen.

In Richter Ryans' Abteilung des Stadtgerichts erzählte heute ein gewisser Hermann Levy, wie er Samstag gelegentlich einer Pferdeversteigerung in der Stallung einer Fuhrhalterei an der Ashland Ave. hineingelegt worden sei.

Der Auktionator, den er für seinen Freund hielt, habe ihm sechs Pferde aufgeschwatzt. Mit den Gäulen, für die er $711.50 zahlte, sei er um 2 Uhr Nachmittags losgegangen. Sonntag Morgen um 2 Uhr sei er in seiner Stallung angelangt. Eine Schindmähre nach der anderen sei unterwegs zusammengeklappt. Als er sie endlich im Stalle hatte, seien sie dem Verenden nahe gewesn. Er glaube guten Grund zu der Annahme zu haben, daß den Rosinanten ein Opiat eingetrichtert worden war.

Durch Feuer vertrieben.

Die Flammen haben insgesammt etwa $500 Schaden angerichtet.

Im Keller unter Louis Caravettas Wein- und Spirituosenhandlung, Nr. 921 Blue Island Ave., brach heute Morgen auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Es teilte sich dem Laden mit, nötigte die beiden italienischen Familien, die im zweiten Stock wohnen, zur Flucht auf die Straße und wurde erst gelöscht, nachdem es etwa $500 Schaden angerichtet hatte.

Nur leicht verletzt.

Der 17jährige John Beraak, der in einer Herberge an W. Madison und Desplaines Straße wohnt, wurde heute an Harrison und Dearborn Straße von einer von P. Collins, Nr. 1107 W. Van Buren Straße, bedienten Kraftdroschke über den Haufen gefahren. Der Verunglückte ist mit unerheblichen Verletzungen davongekommen.

Flüchtete in den Tod.

Da Mary Bgylylzska, mit der er in wilder Ehe lebte, angeblich gedroht hatte, ihn verhaften zu lassen, falls er sie nicht zu seiner rechtmäßigen Gattin mache, erhängte sich gestern Abend Elias Virko auf dem Dachboden seiner Wohnung Nr. 3228 Fisk Straße. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Polnischer Presseball.

In Schönhofens Halle an der Milwaukee Ave. wird morgen, Mittwoch, Abend von der Vereinigung polnischer Vertreter der Presse ein Empfang mit Bankett und Ball veranstaltet. Den Vorkehrungsausschuß für die Veranstaltung bilden die Herren J. J. Chrzanowski, N. K. Zlotnicki, K. Pettkoske und J. L. Jolinski.

Merkwürdiges aus Rhodesia.

Der italienische Reisende Giovanni Marchetti, der kürzlich von einem längeren Jagdausfluge aus Südafrika zurückgekehrt ist, schildert einige Merkwürdigkeiten, die er in Rhodesia bei der eingeborenen Bevölkerung beobachten konnte. Die Frauen wie auch die Männer reißen sich die Schneidezähne aus, um — nicht den Zebras zu ähneln, die ein vollständiges Gebiß haben. Die Steuer, die die Eingeborenen entrichten, wird in Rhodesia nach der Zahl der Frauen bemessen, die der Steuerzahler sein eigen nennt. Für jede Frau muß er jährlich 10 Schilling Steuern bezahlen. Da Polygamie vorherrscht, haben manche Eingeborene ganz hübsche Steuersummen zu entrichten; Marchetti sprach mit verschiedenen Männern, die nicht weniger als 12 Frauen versteuern und somit 120 Schilling Frauensteuer der Behörde abliefern. Die religiösen Vorstellungen der Eingeborenen Rhodesias sind außerordentlich gering und primitiv, sie glauben im Grunde nur an die Geister Verstorbener. Wenn der Tod einen eingeborenen Familienvater dahinrafft, bestreuen die mehr oder minder zahlreich zurückbleibenden Witwen ihren Leib mit Asche, und dann beginnt die Totenklage; dröhnende Schreie und Klagegesänge, die von Trommelschlägen begleitet werden. Bald geht der Gesang in einen wilden Tanz über und da man mit dem einheimischen Lieblingsgetränk, einem stark alkoholischen Maisbier, nicht kargt, endet alles mit einem tüchtigen Rausche, der die schönen schwarzen Witwen freundlich mit ihrer Trauer aussöhnt.

Kleinasien vor 4000 Jahren.

Man schreibt aus Berlin: Der diesjährige Vortragsabend der Deutschen Orientgesellschaft, der in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin wie üblich im Saale der Singakademie stattfand, galt der Vorgeschichte Kleinasiens im zweiten vorchristlichen Jahrtausend und dem Volk der Chettiter, über das Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Eduard Meyer auf Grund der Ausgrabungen der letzten Jahre eine Fülle neuen Forschungsmaterials beibrachte. Die Mitglieder der Deutschen Orientgesellschaft, unter denen man Generaldirektor Bode, Staatssekretär a. D. Dernburg und zahlreiche andere bekannte Persönlichkeiten aus der Welt der Wissenschaft, der Kunst und Finanz bemerkte, füllten mit ihren Damen Saal und Podium bis zum letzten Platz und folgten den anregenden Ausführungen des bekannten Berliner Gelehrten mit großer Aufmerksamkeit.

Die Chettiter, die nach der Verdeutschung Luthers als Hethiter durch ihre wiederholte Erwähnung in der Bibel auch in Laienkreisen nicht ganz unbekannt sind, saßen schon um das Jahr 2000 v. Chr. in östlichen Kleinasien. Im 14. vorchristlichen Jahrhundert wurden sie von Ramses II. in einer Schlacht am Orontes besiegt und kamen damit unter ägyptische Oberhoheit. Der von dem Pharao mit dem Chettiterkönige nachher geschlossene Vertrag war schon früher aus ägyptischen Quellen bekannt. Ramses hatte ihn in Hieroglyphenschrift an dem berühmten Tempel von Karnak aufzeichnen lassen; im Verlauf der seit dem Jahre 1906 von Hugo Winkler unternommenen Ausgrabungen an der einstigen Stelle der alten Chettitenhauptstadt Chatt wurde in den Ueberresten eines alten Palastes auch die chettische Fassung des berühmten Vertrages auf Tontafeln gefunden und entziffert. Uebrigens hatten die Chettiter neben ihren aus der Keilschrift hervorgegangenen Schriftzeichen noch eine Bilderschrift, ähnlich den ägyptischen Hieroglyphen; die Entzifferung dieser Schrift ist jedoch bisher nicht gelungen. Die unter der Leitung von Ludwig Borchardt in Tell el Amarna unternommenen Grabungen haben Tontafeln zutage gefördert, aus denen hervorgeht, daß die Chettiter um 1400 v. Chr. von ihrem ursprünglichen Sitz in Kleinasien südwärts nach Syrien vorgedrungen sind. Ihre Kultur, von deren Stand Geheimrat Eduard Meyer an Hand zahlreicher Lichtbilder anschauliche Proben gab, muß zwischen der ägyptischen und babylonischen gestanden und ihre Wurzel im östlichen Kleinasien gehabt haben. Die ans Tageslicht geförderten Skulpturen aus der einst großen Stadt Chatt zeigen, soweit sie aus ältester Zeit stammen, noch eine primitive Auffassung des Bildnerischen, lassen aber später unzweifelhaft eine erhebliche Vervollkommnung unter assyrischem Einfluß erkennen.

Im Jahre 717 v. Chr. fand das selbständige Staatswesen der Chettiter sein Ende. Sein rasches und vollständiges Erlöschen führt Eduard Meyer auf die unfruchtbare, unwirtliche Natur des Landes im östlichen Kleinasien zurück, die das Volk gegenüber der von Süden und Osten andrängende Erobernden, Israeliten und Assyrern, nicht standhalten ließ. So versank ihre alte Kultur unter dem Schutt der Jahrtausende, und erst unserer Zeit blieb es vorbehalten, die alten, massigen Baudenkmäler mit der in Stein gemeißelten Geschichte des Chettitervolkes wieder neu zu beleben.

Nach dem Vortrag zog der Kaiser Geheimrat Eduard Meyer noch in ein längeres Gespräch, an dem sich auch die Kaiserin beteiligte.

— Verrechnet. — Alternde Schauspielerin: Früher hast du mir so oft versichert, du wirst mich lieben so lange wie ich lebe! — Baron: Ja, liebes Kind, das habe ich ja nicht geahnt, daß du so langlebig bist!

KLEIN BROS
HALSTED, 20th ST'S AND CANALPORT AVE

Nur für Mittwoch

Zucker — Bester H. & E. granulirter Zucker, nur 5 Pfund an einen Kunden — das Pfund ... 3¾c

Tischtücher — Türk. rote Tischtücher m. Franze, hübsch. Medaillon Muster, 75c St., 39c

Garn — Clark's O. N. T. bestes 6 Cord Maschinengarn, schwarz u. weiß, 3 Spulen 10c

Brot-Röster — aus schwerem Eisenblech gearbeitet, „Wire Braced" — 15c Sorte ... 8c

Groceries
Seife — American Family Seife, Stück 3½c
Brot — Weißbrot, 5c Brote 2 für ... 7c
Kartoffeln — beste Eßkartoffeln, Peck ... 18c

Sweater-Coats — Wollene gestrickte Sweater Coats für Damen mit Shawl- oder Militär-Kragen, jeder ... 95c

Unterzeug — Schwere, gefließte Leibchen und Hosen für Damen, Größ. 4 bis 7, 50c Sorte .. 29c

25c Kleider-Stoffe für 15c — Seidener gestreifter russischer Cord, 25c Sorte, Hauptflur, die Yard ... 15c

$1.50 Blankets für 97c. Volle Größe Blankets in Grau mit hübscher Kante, stark gefließt, $1.50 Sorte, Paar 97c

Bringt diesen Kupon für ein $2 Marseilles weiße, gesäumte Bettdecke, speziell — zu $1.29

Kapriolen eines Schauferls.

Raste durch Vorderwand und Schaufenster in eine Wirtschaft hinein.

Ein angeblich Marshall Field & Co. gehörender, von Frank Smith, Nr. 5032 West Superior Straße, bedienter Lastkraftwagen ging heute früh, kurz nach Mitternacht, den Lenker durch und raste durch die Vorderwand und das Schaufenster in Joseph Twoheys Wirtschaft Nr. 525 Nord Cicero Ave. hinein. Zwei in dem Lokal befindliche Gäste, die Schankkellner Norman Drummond und Charles Wild, wurden durch Glasscherben, die durch die Luft flogen, im Gesicht und an den Händen verletzt. Smith und sein Begleiter Edgar Malo, Nr. 1445 Kaskaskia Ave., waren auf den Bürgersteig geputzelt, sind aber mit Quetschungen davongekommen. Beide befinden sich in Haft. In der Stallung von Marshall Field & Co. wurde in Abrede gestellt, Smith oder Malo dortselbst bedienstet seien.

War unachtsam.

P. O. Sullivan, Nr. 500 Ost 74. Straße, Vorsteher des Zweigpostamtes South Chicago, wurde gestern von einer Windsor Park-Elektrischen über den Haufen gefahren und schwer verletzt. Der Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Kein Mitleid.

Postdieb Harry Watson zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Das Mitleid des Oberpostinspektors Stuart vermochte Harry L. Watson zu erregen, nicht aber das von Bundesrichter Landis, der ihn heute Morgen zu zwei Jahren Zuchthaus in Joliet verurteilte. Herr Stuart überreichte dem Richter einen Brief Watsons, in welchem dieser schrieb, er sei nicht verbrecherisch veranlagt, sondern habe seine Postdiebstähle nur unter dem Zwang der Umstände aus Schwäche verübt. Der Richter sagte jedoch, er habe ermittelt, daß Watson schon in jungen Jahren in einer Besserungsanstalt gewesen und später wegen Brandstiftung im Zuchthause gesessen habe.

Das höchste Strafmaß für Postdiebstahl ist fünf Jahre. Watson ist geständig, in Belle Plaine, Ia., Briefe von einem Wagen gestohlen und in Chicago versucht zu haben, die darin gefundenen Checks einzukassiren.

Gustav Schellhorn oder Hans Gorman wurde vom Richter auf 2½ Jahre ins Zuchthaus geschickt. Er hat Frl. Ida Oppenheim in einem Briefe geschrieben, sie solle $50 in einem Versteck an Ost 90. Straße und Cottage Grove Ave. niederlegen, und hat ihr in einem zweiten Briefe gedroht, daß er sie und sich töten würde.

Nochmals verschoben.

Der Fall Polk von Richter Uhlir vor den Richter Martin verlegt.

Friedensrichter Edmund R. Polk, dem zum Vorwurf gemacht wird, James Drew und die 14jährige Julia Gillison unbefugterweise getraut zu haben, setzte es heute durch, daß die Verhandlung vom Familienrichter Uhlir vor den Stadtrichter Martin verlegt und auf den 13. Februar verschoben wurde.

Drews Verhör, der bezichtigt wird, zu Julias Verwahrlosung beigetragen zu haben, ist auf den 5. März verschoben worden. Es geschah das, weil Julias Mutter, Frau Julia Hanroth, die bekanntlich die Rechtsgiltigkeit der Ehe ihrer Tochter beanstandet hat, erkrankt ist.

— Mißglücktes Kompliment.—Herrin (in Balltoilette): Auguste, wie finden Sie mein neues Kleid von hinten? — Auguste: Prachtvoll! Wenn Sie den Saal verlassen!

UMI

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

In schwieriger Lage.

Während der Präsident in der Panamakanalfrage seine Ansicht unzweideutig und nachdrücklich bekannt gab, hat er hinsichtlich der, in der Burnett'schen Einwanderungsbill vorgesehenen Bildungsprüfung noch keine bestimmte Erklärung abgegeben. Die allgemeine Annahme ist zwar, daß er gegen die Bildungsprüfung ist, die stützt sich aber nur auf die Erkenntniß, daß dieselbe vor dem kritischen Verstand, dem Freund und Feind dem Präsidenten in hohem Grade zuerkennen, nicht bestehen kann. Geäußert hat der Präsident sich zu dieser Frage, wie gesagt, noch nicht, und es will scheinen, als wäre ein glattes „Herauskommen" seinerseits gegen die Bildungsprobe für's Erste auch nicht zu erwarten.

Der Einwanderungsausschuß des Senats, der die Bill seit ihrer Annahme im Haus in den Händen hat, ermächtigte oder beauftragte seinen Vorsitzenden, Senator Smith von Süd Karolina, sich bezüglich der Vorlage mit dem Präsidenten in Verbindung zu setzen und dessen Meinung einzuholen. Senator Smith hatte bereits mehrere Besprechungen mit dem Präsidenten und berichtete über dieselben an seine Kollegen, hat sich aber soweit geweigert, die Ansichten des Präsidenten bekannt zu geben und ebensowenig zu erkennen gegeben, was er selbst von der Bildungsprüfung hält. Dahingegen hat er erklärt, seiner Ansicht nach, und viel demokratische und republikanische Senatoren stimmten mit ihm darin überein, liege dem Kongreß keine wichtigere Gesetzgebung vor als die Einwanderungsbill. „Was," sagte er, „wir tun zur Reformirung der Einwanderungsgesetze, ist von äußerster Wichtigkeit nicht nur für unsere Nation, sondern für die ganze Welt. Jede fremde Nation ist an dieser Frage interessirt und unsere ausländischen Beziehungen müssen bei unserer Behandlung derselben in Betracht gezogen werden." Die Frage müsse vom parteilosen Standpunkte aus erwogen und von Diplomaten, nicht von Politikern gelöst werden; es sei seine Absicht, sie ganz gehörig ausdreschen zu lassen, ehe sie dem Senate zur Abstimmung vorgelegt werde.

Das klingt gut und nicht gut. Die in Aussicht gestellte gründliche Erörterung und Erwägung kann den Gegnern der Bildungsprobe nur willkommen sein, denn es ist nicht anders denkbar, als daß dabei deren Nichtsnutzigkeit und Verwerflichkeit klar zutage kommen muß. Auf der anderen Seite werden auch die Einwanderungsfeinde mit der Erklärung des Senators sehr zufrieden sein, denn sie läßt deutlich genug das Streben nach einer Beschränkung der Einwanderung erkennen. Und dieser Eindruck wird verstärkt durch die Aeußerungen anderer Ausschußmitglieder, denen zufolge der Präsident Wilson die „Beschränkung der Einwanderung auf irgend eine andere Weise" (als durch die Bildungsprüfung) begünstigen soll. Wenn die Sache aber so liegt und das Gesagte die Stimmung im Ausschuß und die Ansicht des Präsidenten richtig wiedergibt, dann werden die Einwanderungsfreunde von der angekündigten sorgfältigen Untersuchung und Erwägung der Einwanderungsfrage nicht viel erwarten können. Wenn, wie es danach scheinen will, eine Beschränkung der Einwanderung so gut wie beschlossene Sache ist, dann scheinen die Aussichten der Bildungsprüfung auch im Senate recht gut, denn man hat all' die langen Jahre her trotz eifrigen und heißen Bemühens kein anderes Mittel entdecken können, das geeignet wäre, die nicht gewünschte Einwanderung wesentlich zu beschränken, ohne gegen Verträge und die gebotene internationale Höflichkeit zu verstoßen, und es ist nicht wahrscheinlich, daß nun plötzlich ein ungeahntes Etwas vom Himmel fallen könnte, die Aufgabe zu lösen.

Wenn auch der Senat die Bill annimmt, dann bleibt natürlich immer noch der Präsident. Und man sagt mit Recht, wenn selbst Präsident Taft, dem vorgeworfen werden konnte, daß er wohl bereit sei, den amerikanischen Fabrikanten dem ausländischen Wettbewerb gegenüber zu schützen, nicht aber den amerikanischen Arbeiter gegenüber dem Wettbewerb billiger Einwandererarbeit — wenn selbst der Schutzzöllner Taft die Notwendigkeit erkannte und den Mut fand, durch ein Veto die Bildungsprüfung zu verwerfen, dann sollte das doch einem Wilson leicht werden. So will es auch scheinen. Man darf aber nicht vergessen, daß zwei ganz und gar verschiedene Bevölkerungsteile auf die Beschränkung der Einwanderung hinarbeiten, und aus ganz verschiedenen Beweggründen, und daß deren einer auf den Präsidenten Taft nur wenig Druck ausüben konnte, während Präsident Wilson gerade ihm sehr nahe steht und seinen Wünschen mehr oder weniger Rechnung tragen muß. Präsident Taft konnte sich auf den im allgemeinen einwanderungsfreundlichen Norden stützen, und hatte es in der Hauptsache nur mit der grundlosen, aber dessenungeachtet sehr heftigen Gegnerschaft der organisirten Arbeit zu tun. Präsident Wilson aber hat nicht nur mit ihr in gleichem Maße hat nicht nur mit dieser in gleichem Maße zu rechnen, für ihn kommt noch hinzu die Stimmung des Südens, dem er doch in erster Reihe seine Erwählung zu danken hat und der seine Hauptstütze ist. Die öffentliche Meinung des Südens ist aber ausgesprochen für eine Beschränkung der Einwanderung, gleichviel wie. Das heißt der Einwanderung aus Süd- und Südosteuropa und Westasien, eben der Einwanderung, die durch die Bildungsprüfung zum guten Teile fern gehalten werden würde. Der Süden ist deutschfreundlich und hat gegen die nord- und westeuropäische Einwanderung nichts einzuwenden, ja er wünscht sie, aber — „Huns and Dagos" sind den Südländern verhaßt; die kommen bei dem Durchschnittssüdlichen noch hinter dem „Nigger".

Präsident Wilson sieht sich der Einwanderungsfrage gegenüber in heikler Lage, und es ist gut genug zu verstehen, daß er sich scheut, die Verantwortung zu übernehmen.

Schwarze Vögel.

Die Nachrichten, die in Verbindung mit der bevorstehenden Eröffnung des erweiterten und vergrößerten Kaiser-Wilhelmkanals, der Verbindung zwischen Ost- und Nordsee, Aufschluß über die Ausmessungen des Kanals in seiner jetzigen Gestalt geben, lassen nicht nur erkennen, daß in mancher Hinsicht diese Leistung der deutschen Ingenieure noch über die unserer Panamaerbauer hinausgeht, sie haben auch neuerdings wieder Anlaß zur Kritisirung unseres Kanals gegeben. —

Nicht nur von deutscher Seite und nicht erst in letzter Zeit sind Urteile von Fachleuten laut geworden, die die Ausmessungen des Panamakanals, vor allem seiner Schleusen, nicht für genügend halten, kommenden Ansprüchen der Schiffsbaukunst, sowohl im Bau von Schlachtschiffen als auch in dem von Handelsschiffen, gerecht zu werden. Es ist noch nicht lange her, daß ein französischer Ingenieur geltend machte, der Kanal werde schon bei seiner nahen Vollendung nicht mehr für alle Riesengeschöpfe der Schiffsbauer benutzbar sein. Wenn auch schießlich die Tiefe, deren Minimum 40 Fuß beträgt, auf gewisse Zeit hinaus noch genügen werde, die Breite einiger Teile des Kanals, z. B. im Culebraeinschnitt, wo sie nur 300 Fuß beträgt, und in erster Linie in den Schleusen, — 110 Fuß, müsse früher oder später, jedenfalls aller Voraussicht nach in nächster Zeit, Schiffen neueren Datums die Durchfahrt unmöglich machen. Der im Jahre 1887 vollendete Kaiser-Wilhelmkanal wird nach den jüngsten Bauten Schleusen aufweisen, die größer sind als die am Panamakanal, und von diesen nur in der Höhe überboten werden. Was die Weite des Kanals angeht, so soll er im stande sein, selbst Schiffen mit 60,000 Tonnen Wasserverdrängung die Durchfahrt zu gestalten, falls man eine solche Riesenausmessung noch erreichen sollte. Dagegen setze der Panamakanal heute schon den im Bau befindlichen 45,000 Tonnen Schlachtschiffen der amerikanischen Flotte die größten Schwierigkeiten entgegen, so daß wahrscheinlich für diese nichts anderes übrig bleiben werde, als ebenso wie früher um die Südspitze des Erdteils zu fahren. Ja, man bezweifelt sogar, ob es möglich sein wird, den Kanal ständig mit genügend Wasser zu versorgen; die Durchlässigkeit des Kanalbodens bedeute eine nicht zu unterschätzende Gefahr. Und in den Trockenmonaten würde man wahrscheinlich nur auf 18 Fuß Wassertiefe rechnen können, eine Tiefe, die nicht einmal den Schiffen mit normalen Maßen einen sicheren Durchgang gewähre. Natürlich verwahren sich die Erbauer des Panamakanals gegen solche Auslassungen, und erst gestern hat Major Boggs von der Kanalkommission behauptet, daß eine Tiefe von 40 Fuß für Jahrzehnte hinaus genügen müsse. Aber schon der Umstand, daß in dieser Erklärung, die gewissermaßen als Antwort gelten darf, die Breite des Kanals und der Schleusen unerwähnt bleibt, sollte auffallen. Und man darf wohl auch annehmen, daß die Urteile der europäischen Fachleute nicht ausschließlich aus Mißgunst abgegeben sind, sondern sich auf unanfechtbare Tatsachen gründen. Die Erbauung des Panamakanals wird so wie so schon in den Augen der ganzen Welt als ein internationales Ereigniß angesehen, und der Ruhm für seine Vollendung neidlos den Amerikanern zugestanden. Warnungen sollten darum so aufgenommen werden, als seien sie im eigensten Interesse gegeben. Und läßt man sich erzählen, daß die Schleusen an dem Kaiser-Wilhelmkanal 82 Fuß länger und über 37 Fuß höhrer sind, als die am Panamakanal, so gibt auch das eine Handhabe. Man würde sich nicht zu diesen Riesenmaßen und zu den damit natürlich verbundenen Mehrausgaben entschlossen haben, wenn man nicht die Notwendigkeit dazu eingesehen hätte. Selbst in der Tiefe übertreffen sie noch die Panamaschleusen um vier Fuß. Die Höhe, zu der sich letztere erheben lassen, und die bedeutender ist als am Kaiser-Wilhelmkanal hat nicht direkt mit der Durchfahrtsmöglichkeit großer Schiffe zu tun.

Bedenkt man nebenbei noch, daß die Erdrutsche am Culebraeinschnitt von Anfang an von Seiten der europäischen Fachleute mit Mißtrauen beobachtet wurden, und daß man in letzter Zeit auch im eigenen Lager der Panamaerbauer begonnen hat, sich ernstlich durch sie beunruhigt zu fühlen und schon Vorwürfe gegen die betreffenden Abteilungsingenieure, in erster Linie die Geologen, erhoben worden sind, so kann dies nur ein gewisses unbehagliches Gefühl, als ob jene Kritiken nicht so unrecht haben könnten, verstärken. Tatsächlich mußte die Häufigkeit jener Erdrutsche und damit zusammenhängend die Langwierigkeit und Schwierigkeit der Wiederherstellungsarbeiten selbst dem Laien als nicht in der Ordnung erscheinen. Derartige Vorfälle, sagt er sich, müßten doch vorhergesehen und darum vermieden werden können. Ganz abgesehen davon, daß die Vollendung des Kanals, so oft sie schon angekündigt war, immer wieder auf unbestimmte Zeit vertagt wurde, was auch dazu beitragen mußte, die patriotische Hochstimmung zu dämpfen, zu beeinträchtigen.

Wollte man sich also ganz diesen und ähnlichen Gedanken hingeben und etwa das Urteil der europäischen Fachleute als allein maßgebend ansehen, man wäre bald so weit, in dem Panamakanal ein Sorgenkind zu sehen, ein Unternehmen, das der Nation zwar in der rastlosen und opferfreudigen Energie und der dabei bewährten Ingenieurkunst immer Anlaß zu berechtigtem Stolze daheim und im Ausland geben, aber in Zukunft mehr Sorgen bereiten wird, als man ahnen konnte und für möglich gehalten hätte. Wie kostspielig und langdauernd etwa notwendig werdende Verbesserungs- und Erweiterungsarbeiten sich gestalten dürften, läßt sich daraus ahnen, daß diese Bauten am Kaiser-Wilhelmkanal, die jetzt fertig wurden, teurer waren, als die des ursprünglichen Kanals. Und die Suezgesellschaft hat sechs Jahre gebraucht, um ihren Kanal nur um einen Fuß zu vertiefen. —

Es ist zu hoffen, daß alle diese Urteile und Prophezeiungen zu schwarz sehen, zu pessimistisch, von einer gewissen Mißgunst eingegeben sind. Die Hoffnung ist berechtigt. Denn zur Zeit wenigstens liegt noch nicht die Veranlassung vor, ihnen in allen Teilen zuzustimmen. Sie legen zum großen Teile Zukunftsmusik des Schiffsbaues ihren Ansichten zu Grunde. Aber eins mag feststehen, daß es unerläßlich war, den Erbauer des Kanals auch für künftighin an der Spitze des Unternehmens zu belassen. Er wird aller Voraussicht nach nicht nur im Büro der Zivilverwaltung zu tun bekommen. —

Auf, zum Haag!

Beinahe hätte man etwas versäumt. Hätte nicht das gute Wilhelmintje noch zur rechten Zeit daran gedacht, so wäre der nächste internationale Friedenskongreß im Haag des Herrn Carnegie ganz und gar vergessen worden. Und das wäre ja wohl nicht schön gewesen. Die Welt hätte sich sozusagen vor sich selber schämen müssen. Aber nun scheint die Sache gerettet zu sein! Das in doppeltem Sinne aufgeweckte Wilhelmintje hat die Regierung der Vereinigten Staaten aufgefordert, die offiziellen Einladungen an die anderen Nationen ausgehen zu lassen. Das ist denn auch geschehen. Und so wird man sich 1915 wiederum in die Carnegieschen Ledersessel schmiegen, und die wohlgenährte Friedenstaube wird sich wieder freundlich gurrend auf das Tintenfaß des Herrn Vorsitzenden niederlassen. —

In dem Protokoll des letzten Kongresses war die Empfehlung enthalten, die vertretenen Regierungen sollten durch eigene Ausschüsse eine Liste von Vorschlägen für die Förderung des Weltfriedens ausarbeiten lassen. Diese Liste sollte zwei Jahre vor dem nächsten Kongreß, also 1913 fertiggestellt sein und den anderen Regierungen zur Einsicht überreicht werden. Die Vereinigten Staaten sind die einzigen gewesen, die sofort ihren eigenen Ausschuß einsetzten. Dieser hat ja wohl auch gearbeitet, wenn man auch von seiner Tätigkeit herzlich wenig verspürte. Mit der nun von den Vereinigten Staaten ausgegangenen Einladung sind die anderen Nationen bös überrumpelt worden, denn sie hatten natürlich gar nicht mehr daran gedacht, daß man sich 1915 wieder zu so edlem Werke zusammenzufinden habe. Auf Anregung unserer Regierung werden nunmehr alle anderen Regierungen den Verwaltungsausschuß des ständigen Friedenstribunals im Haag mit der Vorbereitung des nächsten, dritten, Kongresses betrauen. Zustandekommen dürfte er. —

Diese Vorgeschichte des Kongresses ist in mancher Hinsicht interessant. Zunächst darf man sich mit gewissem Rechte überzeugt halten, daß die Stimmung bei den anderen Nationen mehr als lau ist. Man wäre sonst den Bestimmungen des letzten Protokolls nachgekommen und hätte die besagte Liste von Vorschlägen rechtzeitig in Umlauf gesetzt. Was der Grund dieser, milde gesagt, Interesselosigkeit sein mag, ist nicht allzu schwer einzusehen. Der Haag hat eben doch zu wenig positive Arbeit geleistet, als daß sich seine Existenz als eine unumgängliche internationale Notwendigkeit herausgestellt hätte. Und selbst die feierlichen Kongresse haben trotz angestrengter Arbeit und trotz der bei ihnen vertretenen Intelligenz nichts wesentliches vor sich gebracht. Die Balkankriege, während der man offenbar die Friedenstaube in ihrem Bauer belassen hat, waren entschieden ein Beweis, daß man auch ohne den Haag — Kriege führen kann. Trotzdem werden sich, nachdem nun die Einladungen ergangen sind, die anderen Nationen auch einstellen. Denn immerhin gibt es Dinge, in denen der Kongreß etwas leisten kann, wenn es auch nur untergeordnete internationale Abmachungen sein werden. Die Idee, die den Haag gründete und sozusagen immer seinen Versammlungen die höhere Weihe verleiht, läßt doch augenscheinlich die große Mehrzahl der Nationen vollkommen kalt. Man hat sie als eine unpraktische Utopie erkannt, man denkt zu nüchtern, um mit den begeisterten Friedensaposteln schon die Zeit als reif für den ewigen Frieden anzusehen. Und so wird der Impuls, der die anderen Nationen nach dem Haag eilen lassen wird, nicht die innere Ueberzeugung von der Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit des Unternehmens sein, sondern weiter nichts als die internationale Höflichkeit. Es wird eine internationale Audienz bei der zweifelhaften Majestät des internationalen Friedens werden. —

Es scheint, als man nicht einmal dem braven Wilhelmintje allein allen Kredit für die in letzter Stunde erfolgte Erinnerung an den vorgehabten Kongreß geben dürfte. Wie verlautet, hat schon vor einiger Zeit Herr Root Herrn Bryan daran erinnert und darauf aufmerksam gemacht, daß Eile not tue, wolle man überhaupt den Kongreß zustande bringen. Es ist äußerst nett und anerkennenswert, daß man bemüht ist, sich des Nobelpreises würdig zu zeigen. Und vom Staatssekretär ist es nur natürlich, wenn er sich alsbald anschickte, die Sache in Fluß zu bringen. Vielleicht haben die beiden erst Wilhelmintje einen gelinden, diplomatischen Rippenstoß versetzt? — — Die Ver. Staaten erscheinen wirklich als einziger Staat befähigt und in der Lage, bei solchen Veranstaltungen den ersten Schritt zu tun. Und das ist das wunderbare und karakteristische. Während der Amerikaner sonst als Individuum den Anspruch darauf erhebt, und stolz darauf ist, der größte Materialist zu sein, in seinem Busen nicht den geringsten Idealismus zu hegen, — in internationalen Fragen, wenn es sich um den diplomatischen Verkehr mit anderen Nationen oder gar wie hier um den internationalen Frieden handelt, dann wird er zum krassesten Idealisten. Dann wechselt er das härene Kleid des schwitzigen Alltagslebens, nimmt ein Bad in lauwarmen Friedensreden und hängt sich den Mantel der christlichen Liebe, des internationalen Friedensbedürfnisses um. Dann nimmt er einen frischen kalifornischen Palmenzweig zur Hand, erhebt sich beflügelt in überirdische Höhen und ruft allen den Zweiflern und Zögerern mit Begeisterung zu: Auf zum Haag! — — —

Wie Tolstoi sein Testament machte.

Das Jahrbuch der englischen Tolstoi-Gesellschaft enthält einen interessanten Bericht über die Form und die Umstände, unter denen Tolstoi sein Testament abfaßte. Alexei Sergejenko, der dabei Zeuge war, schildert die Szene. Es war am 22. Juli 1910, als Sergejenko von einem Advokaten gerufen wurde, der ihm mitteilte, Tolstoi habe beschlossen, sofort sein Testament zu machen. Zusammen mit den Juristen ritt Sergejenko auf der Stelle nach einer Stätte, die Tolstoi angegeben hatte und die wenige Kilometer von seinem Hause entfernt liegt. Als sie dort eintrafen, wurden sie bereits von Tolstoi erwartet; ohne Umstände bat er sie, ihm zu folgen, und schritt in den Wald hinein. „Im tiefsten Forste blieben wir vor dem Stumpf eines abgehauenen Baumes stehen. Tolstoi setzte sich auf den Baumstumpf, zog einen Füllfederhalter heraus und bat um ein Stück Papier. Mit übereinandergeschlagenen Beinen begann er nun sein Testament zu entwerfen; dann wurde es ausgearbeitet, abgeschrieben und von ihm wie von den Zeugen unterzeichnet. Als das geschehen war, stand Tolstoi auf, ging auf sein Pferd zu und sagte dabei: „Wie schrecklich sind mir alle diese juristischen Praktiken!" Und mit einer Frische, die bei einem 82jährigen Manne geradezu erstaunlich wirken mußte, schwang er sich in den Sattel und ritt ohne weiteres davon; einen Augenblick später war er im Dunkel des Waldes unseren Blicken entschwunden."

Wer hat die Taschenuhren erfunden?

Als Erfinder der Taschenuhren galt bisher der junge Nürnberger Uhrmacher Henlein, der sie zu Beginn des sechzehnten Jahrhunderts erfunden haben soll. Nun hat der französische Gelehrte Develle nachzuweisen gesucht, daß der Ruhm dieser Erfindung nicht dem Deutschen Henlein, sondern dem Hofuhrmacher der Könige XII. und Franz I., Julien Coudray gebühre, der dem Könige Franz I. im Jahre 1518, wie es in einem gleichzeitigen kürzlich aufgefundenen Briefe heißt, „zwei kostbare Degen geschenkt habe, deren Knäufe mit kleinen Uhren geschmückt waren". Blois war damals der Mittelpunkt der europäischen Uhrenindustrie und Coudray ein in seinem Fache ausgezeichneter Meister. Uebrigens gab es schon um die Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts, also fünfzig Jahre vor Henlein und Coudray, tragbare Uhren, nur waren diese so groß und schwer, daß sie nicht in einer Kleidertasche mitgeführt werden konnten. Dazu sei noch bemerkt, daß bereits die Alten tragbare Zeitmesser besaßen, nur wurden diese nicht durch Räder und Federn getrieben, sondern waren kleine Sonnenuhren, deren Zifferblatt sorgsam in die einzelnen Monate abgeteilt war. Noch heute befindet sich in den Sammlungen des Museums in Neapel eine solche Uhr, die 10 Ztm. breit ist, sodaß sie sich also unschwer in den Falten einer Toga mitführen ließ.

— Die Frau ohne Fehler. — Ein Jude zeigte seinem Sohne die reiche Erbin, mit der er ihn verheiraten wollte. Aber, Vater, sie hinkt ja ganz entsetzlich. — Nun, was schadet das? Du sollst sie ja nicht zur Botenläuferin, sondern zur Frau haben. — Aber, Vater, sie hat nur ein Auge! — Desto besser, dann sieht sie deine Fehler nur halb. — Aber, Vater, sie hat einen gewaltigen Buckel! — Nun, mein Gott, soll sie denn gar keine Fehler haben? Sie ist doch kein Engel!

— Zäh. — Saaldiener (dem ein Herr beim Wohltätigkeitskonzerte 25 Pfennige bietet, um hinauszukommen): Nee, nee, es waren schon paar andere da, die sogar 50 Pfennige geboten haben.

Dieses Geschäft schließt Montags, Mittwochs und Freitags Abends um 6 Uhr.

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Wir geben S. & H. Grüne Stamps

Tausende Yards Fabrik-Rester für Mittwoch

1000 Yards 30zöll. Pongees, Fabrikrester, nur in weiß, 19c wt., speziell, die Yard 9½c
1700 Yds. schlichtfarb. Leinen appretirter Chambray, Fabrikrester, 12½c wt., Yd. 6½c
2000 Yds. 4-4 dunkle Kleiderpercales, Fabrikrester, 12½c wert, spez., Yard 8½c
Eine Partie von fancy Art Ticking, Fabrikrester, — 25c wt., spez., Yard 12½c
1500 Yds. 27zölliger gewobener Crepe, Fabrikrester, 25c wert — speziell, Yard 12½c
1000 Yds. 27zöll. weißer Pique, Fabrikrest., versch. Gr. Welt., 25c wert Yd. 12½c
25 Stücke Red Seal Kleider Ginghams, vom Stück, speziell, die Yd. für 6½c
36zöll. gebleichter Muslin, Fabrikrester, bis zu 10c wt., speziell, Yard 5½c
36zöll. ungebl. Muslin, Fabrikrester — gute schwere Qualität, 10c Qualität, speziell, Yard 6½c
36zöll. feiner weich appretirter gebleichter Muslin u. Cambric, Fabrikrester, bis 12½c wt., spez., Yd. 7½c

Gardinen und Gardinenstoffe

2½ Yards lange Novelty Scrim-Gardinen, mit fancy Spitzenkante und Einsatz, in weiß, Cream und Arabia wert 3.00, Paar zu 1.98
36zöll. schw. Qual. Gardinen Scrim, in weiß und Ivory, mit farbigen Satin-Streifen, hohlgest. und fancy Openwork Borders, wert 29c, Yard zu ... 19c

Unterzeug

Eine Partie von Odds und Ends von fancy Neck Bows, verschied. Farben und Moden, Werte bis zu 50c, so lange sie vorhalten .. 19c
Eine Partie von Damen Net-Kragen und Fishus, sind mit Shadow-Spitzen und Sammt besetzt, zu .. 19c

Nur für Mittwoch:
9 bis 11 Uhr Vorm.
5-4 Tisch-Oeltuch, mit hellem und dunklem Untergrund, Yard 9¾c
1 Kiste helles Outing-Flanell, Fabrikrester, gute schw. Qual., wert 10c, spez., Yd 5½c
36zöll. ungebl. Bettuchzeug, vom Stück, wert 8c, Yard zu 5½c
(10 Yards an jeden Käufer.)
25c Packet Seydlitz Pulver zu 12c
Daisy Mixed Cookies, das Pfund 8c
Kohinoor Kleider-„Fasteners", rosten nicht, ein Dtz. auf der Karte 10c Wert, Karte 7½c
2 bis 4 Uhr Nachm.
36zöll. geblümtes Silkoline, verschiedene Farben und Muster, wert 12½c, speziell, die Yard 4½c
Große Sorte gebleichte Huck-Handtücher, mit rotem Border, gute, schwere Sorte, wert 15c, speziell. Stück 7½c
1 Kiste 4-4 gebleichtes Nainsook und Longcloth, Fabrikrester, wert aufwärts bis 15c, speziell, die Yard 5½c
Eine Partie von 17zöll. weißen Taschentüchern für Männer, Stück 2½c

Gestricktes Unterzeug

Eine Partie von schweren baumwollenen und Mercerized Leibchen für Damen, mit langen oder kurzen Aermeln, 59c Wert, Stück 39c
Extra schwere gefließte Leibchen für Damen, in weiß und Cream, 59c Werte, um zu räumen 39c
29c Leibchen und Beinkleider für Damen, zum Verkauf diese Woche, Stück 19c

50c Muslin Korsetbezüge 29c
175 Dutzend Muslin Korsett-Bezüge, sehr feine Qualität, hübsch mit Spitzen, Stickerei und Band Beading besetzt, Größen 36 bis 44, unser Verkaufspreis beträgt 29c

1.25 extra große Gowns 79c
60 Dutzend extra große Muslin Gowns, für korpulente Damen, in Slipover-Mode nur, mit Torchon-Spitzen und Band Beading besetzt, unser Verkaufspreis ist 79c

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Tel.: Dearborn 6313. Direktion: Haupt-Danner
Heute Abend 8 Uhr:
„Im Hafen!"
Fischerdrama in drei Akten von G. Engel.
Morgen Abend: „Im Hafen".
Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon, 75c und 50c; Gallerie 35c.

Zeitschriften!
Die Woche, Gartenlaube, Hamburger Woche, Berliner Illustrierte Zeitung, Berliner Tagblatt, Ueber Land u. Meer, Velhagen & Klasings Monatshefte, Zukunft, März, Neue Zeit, Ueberall, Echo und sämmtliche anderen Zeitschriften im Abonnement und auch einzeln prompt und billigst.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Str.

Aus Vereinskreisen.

Der Deutschösterreichische Frauenverein von Chicago hat folgende Beamte gewählt: Präsidentin, Anna Kremicek, Vizepräsidentin Antonie Ille; Sekretärin, Karoline Weber, 821 Lill Ave.; Finanzsekretärin, Johanna Rotschink; Schatzmeisterin, Antonie Krubeker, Führerin, Barbara Walter; Trustees: Wilhelmine Strauch, Anna Krause, Katie Banzel.

Blindenkonzert.

Heute Abend werden Blinde ein Konzert in der Wicker Park Halle geben. An der Durchführung des gut ausgewählten Programms wird der Teutonia Männerchor sich beteiligen. Indem die Veranstalter eine gute Unterhaltung versprechen, laden sie das allgemeine Publikum dazu ein. Eintrittsgeld wird nicht erhoben, wohl aber werden freiwillige Spenden gesammelt werden.

Militärball.

Batterie „B" des Feldartilleriebataillons der Illinoiser Staatstruppen veranstaltet am Donnerstag Abend, dem 19. Februar, in der Arkadiahalle, Broadway und Wilson Ave., ihren 36. jährlichen Ball. Der Ueberschuß ist dazu bestimmt, die Kosten decken zu helfen von Verbesserungen, welche an der Waffenhalle der Batterie an Lincoln Ave., nahe Fullerton Ave., sehr notwendig geworden sind.

— Ein Optimist. — Schmierendirektor (als kurz vor Beginn der Vorstellung erst zwei Zuschauer im Saal anwesend sind und nun noch in sehr dicker Herr kommt), Oh — jetzt beginnt es sich aber zu füllen!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Wm. Schimelpfenig Sr.

im Alter von 76 Jahren und 3 Monaten am 8. Februar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. Februar, um 12 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 3553 S. Lincoln Str., nach der Evang. Luther. St. Andreaskirche, 37. und Honore Str., um 1 Uhr daselbst, von dort nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emily Schimelpfenig geb. **Schultz**, Gattin.
Frau John Broecker, Frau Ernst Conrad, Frau Pastorin Fred Israel, Töchter.
Wm. Schimelpfenig, Fred Schimelpfenig, Söhne. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein liebes Töchterlein und unsere liebe Schwester

Edna Diers

(Tochter des verst. August Diers) im Alter von 6 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. Feb., um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5245 S. Campbell Ave., mit Kutschen nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., von da mit der Bahn nach dem Evergreen Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresa Diers, geb. Bunk, Mutter.
Alice und Carl, Geschwister.
Nebst Verwandten.

Sieben Kalender $1.00
Um zu räumen, so lange der Vorrat reicht. Sieben verschiedene Kalender für 1914 nach Eurer Wahl, nur $1.00 (wert $2). Wählen Sie sieben Stück aus nachstehender Liste: Gartenlaube, Kaiser, Lahrer hinkende Bote, Wiener Bote, Münchener Kikeriki, Lahrer amerik. Vetter, Einsiedler, Reichsbote, Schweizer, Schwaben, Vetter vom Rhein, Der Lustige, Appenzeller, Schlesinger, Vetter aus Bremen, Lustige Stuttgarter. Alle 16 Kalender zusammen für nur $2, statt $4.50.
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Wir erfüllen hierdurch die schmerzliche Pflicht, den Verein von dem Tode unseres verdienten, langjährigen Vorstands-Mitgliedes

Fritz Schöller

in Kenntniß zu setzen. Beerdigung: Donnerstag, den 12. Februar, 2 Uhr Nachm., von 1459 Glenlake Ave. nach dem Friedhof Graceland. Der Sekretär besorgt auf Wunsch Sitze in den Vereinskutschen. Abfahrt von 820 N. Clark Str., um 1 Uhr Nachmittags. Im Auftrage des Vorstandes:

Eugen Niederegger, Präsident.
J. Schmidt, Sekretär,
dimi Tel. North 5386.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Aurora Nr. 92.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Karl Schubring

gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 13. Februar 1914, Nachmittags 1 Uhr, von 833 N. Hermitage Ave., nach dem Concordia-Friedhof.

Henry Wegner, Meister.
H. A. Engelken, Schriewer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Ferdinand Schuth

nach langem Leiden am 9. Februar im Alter von 52 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4746 Paterson Ave. (früher Milton Place) per Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ottilie Schuth, Gattin.
Minnie Lehmann geb. **Schuth, Willie, Arthur, Hermann, Charlie, Edward** und **Helen Schuth**, Kinder.
A. Schuth, Vater.
Otto Schuth, Bruder.
Tillie Polzin, Schwester.
Nebst Schwiegersohn, Schwiegertöchter und Verwandten.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten was man hat
Muß scheiden. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

George Nottke

am Montag Morgen, nach kurzem Leiden, im Alter von 61 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstg, den 12. Februar, um 12 Uhr 30 Min. Nachm., vom Trauerhause, 1932 West 21. Place, nach Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Nottke, geb. Kutscher, Gattin.
Otto und **George jun.**, Söhne.
Hulda Nottke, Schwiegertochter.
Nebst Enkeln, Brüdern, Schwestern und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Wilhelmine Fiedler gebor. **Fischer**

(Wittwe des verstorb. Friedrich Fiedler) am 9. Februar 1914 im Alter von 83 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. Februar, um 12 Uhr Mittags, von der Wohnung ihrer Tochter, Frau Carl Winter, Nr. 2345 W. 22. Place, nach der Evangelisch-Luther. St. Marcuskirche, Ecke California Ave. und 23. Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Winter, Minna Häfke, Töchter.
Carl Winter, Fritz Häfke, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Urenkeln.
Ruhe in Frieden. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Schwager

Peter Gilvemer

im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch Nachmittag um 1:30, von Sullivans Kapelle, 230 North Ave., nach der St. Michaelskirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Gilvemer und **Frau Jakob Schaumburger**, Geschwister.
Frau Magdalene Gilvemer, Schwägerin.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Bruder

August Hartmann

am Samstag, den 7. Februar, im Alter von 49 Jahren, 11 Monaten und 20 Tagen nach schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. Februar, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3445 N. Lincoln Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Hartmann, Gattin.
Fritz und **Heinrich Hartmann**, Brüder nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Teutonia Loge Nr. 1952, K. & L. of H.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Emilie Klockenbring

gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 12. Februar, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 607 E. 75. Str., nach dem St. Marien-Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 8 Uhr Vorm. in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

In O. M. A.:
Rika Miller, Vizepräsidentin.
Augusta Brisolara, Sekr.

Todesanzeige.

Northwestern Unterstützungs-Verein

Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Ferdinand Schuth

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. Februar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 4746 Milton Place, (früher Patterson Ave.) mit Kutschen nach Concordia.

H. Kosp, Präsident.
Geo. Thiele, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Vater und Großvater

Fritz Schoeller

(Gatte der verst. Babetta Schoeller) im Alter von 67 Jahren und 10 Monaten nach kurzem Leiden am Montag, den 9. Februar, 9:30 Uhr Vorm., sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Donnerstag, den 12. Februar, 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1459 Glenlake Ave., mit Kutschen nach der Kapelle auf Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julius G. Schoeller, Sohn.
Jeanette Schoeller, Schwiegertochter.
Herbert Schoeller, Enkel. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Charles L. Griebenow

im Alter von 55 Jahren 11 Monaten und 16 Tagen am Montag, den 9. Februar 1914 sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. Februar 1914, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3926 N. Marshfield Ave., nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emmi Griebenow, (geb. **Hennes**), Gattin.
Edward, Arthur, Frau Maudehengst, Charles, Walter, Edna und George, Kinder.
Frau Friedericka Griebenow, Mutter.
Frau A. Koslofka, Frau A. Brennan, Frau E. Holstrom, Alma Griebenow, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Schwiegervater und Großvater

Anton Kollaritsch

am Montag, den 9. Februar, um 11:45 Uhr, nach langem schwerem Leiden, nach Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 54 Jahren 3 Monaten und 27 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11 Februar, Vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, 4441 Wentworth Ave., aus nach dem römisch-katholischen Kirche Ecke 39. Str. u. Wentworth Ave., von da nach dem Bahnhof an 47. Str. und dann mit der Grand Trunkbahn nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Kollaritsch, Gattin.
Joseph, Rosina, Johann, Anna, Maria und **Caroline**, Kinder.
Johann Gabriel, Schwiegersohn.
Rosa und **Marie Kollaritsch**, Schwiegertöchter, nebst Enkeln u. Verw.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Johann Christoffel

im Alter von 80 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. Februar, um 8 Uhr 30 Vorm., von B. Greins Leichenkapelle, 1723 Larrabee Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Christoffel gebor. **Kaufmann**, Gattin.
Schwester M. Fridoline, Frau K. Scannell, Töchter.
Math. Christoffel, Sohn, nebst Schwiegertochter, Schwiegersohn und Enkelkinder.
Bitte keine Blumen. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Johann Kollan

(Sohn von Martha Klaiden geb. Kollan) am 8. Februar im Alter von 18 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Vormittag um 11 Uhr vom Trauerhause, 2926 Keeley Str., nach der St. Stephanuskirche, 57. und Sangamon Str. (Pastor Fondrey), Leichenfeier um 12 Uhr, dann mit Automobiles nach Bethania. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Martha Klaiden und **Hermann Klaiden**, Eltern.
Emilie, Anna und **Maria Kollan**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter

Julia Gerhke

(Gattin des verst. Martin Gerhke und Mutter der verst. Julia Henkel) am 10. Februar 1914 im Alter von 87 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 12. Februar, um 9:30 Vorm. von der Wohnung ihres Schwiegersohnes, 5400 S. Marshfield Av., aus nach der St. Augustinus Kirche, wo ein feierliches Hochamt zelebrirt wird, und dann nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Av. und mit der Bahn nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Henrietta Kaschinski,
nebst Schwiegersohn und Enkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Rosina Karneboge

(Gattin des verstorbenen Christian Karneboge und Mutter des verstorbenen Henry Karneboge) im Alter von 78 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. Februar, um 1 Uhr 30 Nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, 1534 Frontier Ave., früher Iowa Str., und um 2 Uhr Nachm., von Pastor E. Reinkes Kirche, Paulina und McReynolds Str., mit Kutschen nach dem St. Lucas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Estill, Friederike H. Hitzemann, Louise Lorenz, Emma Schröder, Töchter. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Charles Schubring

im Alter von 40 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 838 N. Hermitage Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Schubring, Gattin.
Lillian, Edna, Charles, Irene und **George**, Kinder.
Alice, Großkind.

Gestorben: William F. Granzin, 38 Jahre alt, geliebter Gatte von Francis Granzin geb. Jureschke, Sohn von Ferdinand und Johanna Granzin, Vater von Herbert; Bruder von Fred, Louis, George, Anna, Louise und Lydia Granzin, Frau Emma Papinske. Beerdigung am Mittwoch Nachmittag um 1:30, von 3623 North Ave., nach Forest Home.

Gestorben: Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater **Conrad Siegert** plötzlich entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später. Barbara Siegert gebor. Langenbacher, Gattin, nebst Kindern.

Danksagung.

Allen unseren Freunden und Bekannten sprechen wir hierdurch unseren Dank aus für die zahlreiche Beteiligung und die Blumenspenden bei dem Leichenbegängniß unserer Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Margaretha Leist

Besonderen Dank den Gesangssektionen der Freisinnigen Gemeinde der Südwestseite und des Frauen-Verein Fortschritt, sowie den Vertretern des Frauen-Verein LaSalle, des Feuerbestattungs-Verein, des Frauen-Verein Fortschritt und der Arbeiter-Zeitung für die warm empfundenen Reden.

Anton Leist, Gatte, nebst Töchtern und Schwiegersöhnen.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 796, Local Phone Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekr. u. Schatzmeister. Joseph Schwab, Superintendent.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herolds Orchester.
didosa

COLUMBIA
Rauchen gestattet.
Clark und Madison Zweimal täglich
BURLESQUE
DAVE MARION (Er selbst)
Preise: Mat. 15c bis 75c; Abends 25c bis $1.

EMIL H. SCHINTZ,
130 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

Ein vollständiger Bankdienst

Unser Dienst deckt alles von der Aufbewahrung der Ersparnisse eines Kindes bis zur Regelung eines großen Nachlasses.

Alles unter einem Dach.

Alle Departments sind leicht zu finden und unterstehen Beamten, die jederzeit für Konsultation zu sprechen sind.

Euer Knabe, Mädchen, Ihr selbst oder Dienstbote kann hier ein Sparkonto führen

Eure Gattin mag einen Sicherheitskasten für ihre Schmucksachen und andere Wertsachen innehaben.

Ihr könnt Euer Scheckkonto hier haben, oder mit unserer Hilfe Sicherheiten für Eure Geldanlagen aussuchen oder Anleihen arrangieren, oder uns beauftragen, Euren Besitz zu verwaltuen, oder uns zu Euren Administrator ernennen.

Ein solcher vollständiger, stets bereiter Dienst erspart Euch Zeit und Energie.

Wir suchen große Kontos und wachsende kleine.

CENTRAL
Trust Company of Illinois
125 W. Monroe St., Zwischen Clark u. LaSalle Str. Chicago
Eine Bank
Für Eure Spar- oder Checking-Kontos.
Für die Auswahl Eurer Geldanlagen.
Für die Verwaltung Eures Besitztums.
Für den Schutz Eurer Wertsachen.
Kapital, $4,500,000 Ueberschuß und Profite, $2,000,000

Brieftasten.

R. P. — 1) Ein fünf Meilen breiter Streifen Land, die sogenannte Kanalzone, ist von den Ver. Staaten käuflich erworben worden und steht völlig unter deren Verwaltung. Im Uebrigen ist die Republik Panama, in der Theorie, durchaus unabhängig von den Vereinigten Staaten. 2) Der Mann könnte ausgeliefert werden, falls zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko normale Beziehungen herrschten. Da aber dieses nicht der Fall ist, so befindet er sich bis auf Weiteres da, wo er ist, in verhältnißmäßiger Sicherheit.

„Beständige Leserin". — 1) Sie könnten hier eine Scheidungsklage einreichen, würden aber die Anschuldigungen, welche Sie gegen Ihren Gatten erheben wollen, durch Zeugen beweisen müssen. 2) Der 24. Juni 1883 fiel auf einen Sonntag.

A. N. — Wenden Sie sich an die „Legal Aid Society", 31 W. Dearborn Straße. Die wird den Mann auffordern, seiner Verbindlichkeit zu genügen, und wird ihn, im Falle er das nicht tut, gerichtlich für Sie belangen.

Montrose. — Wir können Ihnen nicht sagen, ob dort Holz- oder Backsteinhäuser gebaut werden, raten Ihnen aber ganz entschieden ab, ins Blaue hinein die weite Reise zu machen, umsomehr, als für den Nichtakklimatisirten das Klima keineswegs zuträglich ist.

Abendpostleser. — Eine Medizin, die das Wachstum bei Personen befördert, die darin zurückgeblieben sind, gibt es nicht, wenigstens haben wir nie von einer solchen gehört.

J. K. — 1 Acre ist — in runder Zahl — gleich 40 Ar; ein Wiener Joch bis 1875 gleich 57 Ar, nach 1875 gleich 43 Ar. 80 Acres sind also in runder Zahl gleich 74,5 neue Wiener Joch. 1 Rod (nicht Road) ist gleich 16,50 Fuß als Längenmaß und gleich 272,25 Quadratfuß als Flächenmaß.

Joseph, 16. Str. — Erstatten Sie Anzeige bei Postinspektor Stuart im Bundesgebäude und legen Sie ihm den Brief vor.

A. B. — Sie meinen jedenfalls die „First State Industrial Wage Loan Society", Nr. 25 N. Dearborn Str.

B. M. G. — Anfragen, die sich auf Kartenspiele beziehen, werden im Briefkasten nicht beantwortet.

J. P. 34. — Die größten hiesigen Fabriken dieser Art sind die Acme Box Co., 619 S. Clinton Str., und Rathbone, Hair & Ridgeway Co., 1418 W. 22. Str., fragen Sie dort nach. — Wenn Schmirgelpapier und Petroleum den Rost nichtentfernen, so können wir Ihnen nicht sagen, wie Sie ihn entfernen könnten. Säure würde nur das Metall angreifen.

M. J. — Die Wahlen finden je am 1. Dienstag nach dem ersten Montag des betr. Monats statt.

A. M. — Auf die Empfehlung von Spezialisten u. s. w. lassen wir uns aus naheliegenden Gründen nicht ein.

Alte Leserin. — Wenden Sie sich an Fritz Grube, 3343 N. 40. Ave., den Sekretär des „Altdeutscher Unterstützungsverein".

Karl R. — Beim deutschen Militär wird als Mindestbrustmaß die Hälfte der Körperlänge verlangt. — Ein Meter ist gleich 3.281 Fuß, 3 Fuß sind eine Yard. — Ob der Betreffende sich hier geschäftlich niedergelassen hat, kommt dabei in keiner Weise in Betracht.

H. D. — Wo Sie hier Artikel für „Zahnathletik" finden, wenn nicht in den großen Sporthandlungen, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

A. F. — Wenden Sie sich wegen der Veteranenunterstützung an Herrn Joseph Schlenker, der sein Büro im Schillergebäude an Randolph, zwischen Clark und Dearborn Str., hat.

20jähriger Leser. — Zur Schlichtung derartiger Wirren ist der „Court of domestic relations" geschaffen worden. Er befindet sich in der Stadthalle, vorsitzender Richter ist zur Zeit Stadtrichter Uhlir, wenden Sie sich an diesen.

Julius M. — Die Redaktion behält sich das Recht vor, ein „Eingesandt" auch ohne Angabe von Gründen abzulehnen.

Maiglöckchen. — Alles, was Sie tun können, ist, daß Sie den Mann wegen „criminal libel" verhaften lassen. Natürlich müssen Sie aber auch die nötigen Beweise liefern können.

Otto. — Deswegen sind Ihre „Papiere" nicht verfallen. — Sie haben für eine Werkstatt (Shop) eine Lizens zu erwirken, die $1 kostet.

Joseph. — Ihr Bruder meint wahrscheinlich den Bundesdistriktsanwalt, dessen Amtszimmer sich im Bundesgebäude befindet. In der Regel genügt übrigens eine vor einem öffentlichen Notar abgegebene, eidlich erhärtete Erklärung, indessen mag in jenem Staate die Vorschrift anders lauten.

O. Sp. — Wenn Sie glauben, daß der Betreffende Ihnen nicht alles Geld schicken will, das Sie zu beanspruchen haben, so schreiben Sie an die zuständige Gerichtsstelle, die dann die Angelegenheit wohl regeln wird.

Frau R. — Stephan I. ließ sich im Jahre 1001 zum König von Ungarn krönen.

J. M. — Nachstehend folgen die gewünschten Adressen einiger landwirtschaftlichen Zeitungen: „Der deutsche Farmer", halbmonatlich und illustrirt, St. Paul, Minn.; Acker- und Gartenbauzeitung, Milwaukee, Wis.; „Der Landmann", Milwaukee, Wis.

Alter Leser. — 1) Bekanntlich sind hessische Untertanen von ihrem Fürsten an England verschachert worden, das sie in seinem Kriege gegen das um seine Unabhängigkeit kämpfende amerikanische Volk verwendete. 2) Dies würde gegen das Bundesgesetz verstoßen, das die Einführung von Kontraktarbeitern untersagt. Wenn es sich andererseits lediglich um einen Vorschuß des Reisegeldes handelt, so kommt es ganz auf die hinsichtlich der Ersetzung getroffene Abmachung an. — Es gebricht uns an Zeit, all das statistische Material zusammenzutragen, das nötig wäre, um Ihre vier weiteren Fragen zu beantworten.

R. M. — Der russische Konsul heißt Viktor Chichline. Das Konsulat befindet sich Nr. 10 S. LaSalle Str., Zimmer 1108.

Frau B. G. — Dies wäre nicht Sache des Staatsanwalts, sondern des Postinspektors Stuart, der sein Amtszimmer im Bundesgebäude hat.

R. M. — Wenden Sie sich an das Armour Institute an 33. Str. und Armour Ave., das auch Abendklassen hat. Alles Nähere erfahren Sie vom „Registrar" jener Lehranstalt.

Wißbegierige. — Die Zahlen stellen sich wie folgt: Katholiken, 240,000,000; Protestanten, 150,000,000; Juden, 10,000,000. — Wieviele Abstinenzler in jener Gegend wohnen, können wir Ihnen nicht sagen. — Das österreichische Konsulat befindet sich im Gebäude 108 S. La Salle Str., Zimmer 816. — Auf derartige Empfehlungen lassen wir uns aus naheliegenden Gründen nicht ein. — Wo die hiesigen Parks sind, werden Sie wohl selber wissen. Besondere Sehenswürdigkeiten sind das Field Museum im Jackson Park und das Kunstinstitut an Adams Str. und Michigan Ave.

M. B. — Es ist gegen den redaktionellen Gebrauch, die Adressen von Fragestellern weiterzugeben. Wir können deshalb Ihren diesbezüglichen Wunsch nicht erfüllen, haben aber das von Ihnen mitgeteilte Mittel gern in der heutigen landwirtschaftlichen Abteilung in der Postausgabe der „Abendpost" bekanntgegeben.

B. W. — Sie können sich denken, daß wir nicht in der Lage sind, Ihnen mitzuteilen, ob das Ihnen in Palm Beach Co., Florida, angebotene Land fruchtbar ist. Von derartigen Auskünften und Ratschlägen, wenn es sich um den Ankauf von Land handelt, muß die Redaktion aus naheliegenden Gründen Abstand nehmen. Wir raten aber jedem, der Land kaufen will, ganz entschieden dazu, die Katze nicht im Sack zu kaufen, sondern sich das Land vorher an Ort und Stelle persönlich genau anzusehen. Für Ländereien im Staate Florida gilt dieser Rat ganz besonders, weil es in Florida sehr viel Land gibt, das ohne gründliche Entwässerung gar nicht kulturfähig ist. In Florida ist noch Heimstättenland zu haben; weitere Auskunft über dasselbe erteilt der „Receiver of The United States Land Office" in Gainesville, Florida. Die wichtigsten Ackerbauprodukte in Florida sind der Reihe nach: Mais, Baumwolle, Erdnüsse, Süßkartoffeln, Tabak, Heu und Futterpflanzen, Kartoffeln und Hafer. Dann Obstbau. Das Klima ist schon typisch südstaatlich, mit sehr mildem Winter; ist auch, wo das Land nicht zu sehr im Nassen liegt, recht gesund.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Ich habe schon seit geraumer Zeit auf ein „Eingesandt" über die Einwanderungsfrage gewartet, aber vergebens. Dafür scheinen deutsche Zeitungen und angebliche Deutsche sich um so mehr dafür zu interessiren und gegen die Bildungsprobe der dem Senat vorliegenden Bill zu eifern. Nun, jeder Deutsche kann heute lesen und schreiben, und ich kann beim besten Willen nicht einsehen, weshalb wir uns die Beine für uns feindlich gesinnte Völker ausreißen sollen.

Ich bin der Ansicht, daß wir Deutsche nur für unsere eigenen Interessen arbeiten sollten, und die Bildungsprobe kann uns nur nützen, denn es sollte doch einem jeden halbwegs intelligenten Menschen klar sein, daß die Einwanderung Deutscher, seit der Strom aus Ost- und Südeuropa einsetzte, ganz bedeutend nachgelassen hat. Soweit habe ich als Deutscher gesprochen, nun möchte ich als amerikanischer Bürger einige Bemerkungen machen. Dank der heutigen Einwanderung hat sich Amerika industriell sehr gut entwickelt. Ist das jedoch auch als ein Segen zu betrachten? Ich glaube kaum. Die Städte sind Dank des Herdenmenschenkarakters der heutigen Ankömmlinge überfüllt. Die Lebensbedürfnisse sind aus diesem Grunde in gar keinem Verhältniß zu den Löhnen im Preise gestiegen. Was meiner unmaßgeblichen Meinung nach Amerika braucht, sind Menschen, die den nötigen Unternehmungsgeist und das nötige Selbständigkeitsgefühl besitzen, um Farmer zu werden. Die Deutschen und ihre Stammverwandten haben sich immer dazu geeignet und sind auch heute noch dazu zu haben. Bildungsprobegesetze sind schon zweimal von Präsidenten zu Fall gebracht worden. Nun, Clevelands Name hat heute noch keinen guten Klang, und Herr Taft hat eine Niederlage erlitten, die beispiellos in der amerikanischen Geschichte ist. Präsident Wilson wird nicht das Schicksal seiner Vorgänger teilen wollen. Taft hat sich mit der Vetirung der Vorlage Freunde machen wollen, aber beide (die Ost- und Südeuropäer und das Großkapital) haben seine Niederlage nicht vereiteln können. Dagegen ist Herr Wilson als Einwandererfeind stark angegriffen und doch erwählt worden. Achtungsvoll A. W. K.

Personalnachrichten.

— In seinem Winterheim in Pasadena, Kalifornien, ist Jonathan Philipp Primley von Evanston gestorben. Die Leiche wird am Donnerstag zur Beerdigung nach Evanston gebracht werden. Der Verstorbene war Präsident der Wiskonsin Granite Company und Vizepräsident und Mitbegründer der American Chicle Co. Die Wittwe, Euphemia Simonton Primley, und ein Sohn, Walter S. Primley, sind die Hinterbliebenen.

— Fritz Schöller, ein bekannter und überall gern gesehener Chicagoer, ist nach kurzer Krankheit im Alter von 67 Jahren aus dem Leben geschieden. In Bayern geboren, bildete er sich als Brauer aus und machte den deutsch-französischen Krieg mit, in welchem er sich das Eiserne Kreuz erwarb. Nach Chicago kam er ein paar Jahre nach dem Kriege, er war viele Jahre Braumeister in der Brauerei von Wacker & Birk. Vor mehreren Jahren trat er in den Ruhestand. Herr Schöller war langjähriges Mitglied des Schwabenvereins, dessen Vorstand er angehörte, ein altes Mitglied des Deutschen Kriegervereins, dessen Präsident er einmal gewesen ist, und Mitglied des Braumeisterverbandes. Seit einem Jahre war er verwittwet, er hinterläßt einen verheirateten Sohn, Julius. Der Verstorbene wird am kommenden Donnerstag um 2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 1459 Glennlake Ave., nach der Kapelle des Friedhofs Graceland gebracht.

Klage eines Dienstmädchens.

Verlangt vom Sohne des Hauses $50,000 Schadenersatz.

Fred H. Schröder, Student des College of Physicians and Surgeons, ist von Elisabeth Siran wegen Bruchs eines angeblichen Eheversprechens auf $50,000 Schadenersatz verklagt worden. Die Klägerin, eine Böhmin, kam vor zwei Jahren als Dienstmädchen in das Haus von Schröders Vater, Henry Schröder, 2228 Nord Kedzie Ave., und sieben Monate später hat der junge Schröder sie, wie sie sagt, betört. Im August 1911 brachte Schröder sie angeblich in das Haus Nr. 607 North Ave., wo sie am 11. November einem Kinde das Leben gab.

* John F. Maroney, der frühere Hilfskassirer im Hotel Blackstone, wurde gestern, nach Umänderung der Anklage auf Unterschleif in eine solche auf Kleindiebstahl, von Richter Kersten zu einem Jahre Arbeitshaus verurteilt. Er hatte $2127 veruntreut.

„Ye Olde Mossroof"
Straight Whiskey

Und ist man dann „back home again"
Recht müde von dem „Trip",
Man nur die Flasch' braucht anzusehen,
Dann nimmt man noch'n „Sip".

Roehling & Schutz, Inc.
Distillers & Importers
Gegründet 1858. CHICAGO, ILL.

Der Schulzensus.

Wird heuer zu einer allgemeinen Zählung ausgedehnt.

Der Countyrat beschlußunfähig.

Plan für ausgedehnte Wegebauten in den Landbezirken der Nachbarschaft. — Armenpfleger von Evanston quittirt den Dienst. — Kontrolrecht bestritten.

Einer einschlägigen gesetzlichen Bestimmung gemäß, hat der Schulrat alle zwei Jahre die Zahl der „Personen schulpflichtigen Alters" zu ermitteln. Nach dem Ergebniß dieser Zählung wird dann die Beisteuer bemessen, welche der Erziehungsbehörde für Schulzwecke aus der Staatskasse geleistet wird. Es ist dem Schulrat unbenommen, die ihm obliegende teilweise Volkszählung zu einer allgemeinen zu machen. Schulzwangssuperintendent Bodine, der zugleich Zensussuperintendent des Schulrats ist, hat nun eine allgemeine Zählung für dieses Frühjahr vor, und wahrscheinlich wird er entsprechend ermächtigt werden. Im Jahre 1910 wurden bei der Schulzählung in Chicago 814,115 „Personen im Alter von 6—21 Jahren" ermittelt. Man berechnete hieraus eine Gesammtbevölkerung von 2,165,000. Der gleich darauf vorgenommene Bundeszensus hat das anscheinend als annähernd richtig bestätigt — er ergab als Einwohnerzahl für Chicago 2,185,283. Im Jahre 1912 sind bei der Schulzählung 882,576 „Köpfe" ermittelt worden, was nach der Berechnungsmethode, die zwei Jahre vorher angewandt worden war, auf eine Einwohnerzahl von 2,381,700 herausgekommen sein würde. Inzwischen dürfte die Zahl der „im Schulalter stehenden Personen" angewachsen sein auf 950,000, und dann hätte Chicago jetzt etwa 2,500,000 Einwohner. Ob sich das wirklich so verhält, wird sich bei der genauen Zählung herausstellen.

Kein Quorum.

Zur Sitzung des Countyrats fanden sich gestern die Mitglieder nicht in beschlußfähiger Anzahl ein, auch zeigte es sich, daß die Mehrheitsfaktion schwächer vertreten war, als die andere. Geschäfte wären, bei der herrschenden Spaltung, wohl unter keinen Umständen erledigt worden, unter den gegebenen Verhältnissen wurde dazu auch nicht einmal ein Versuch gemacht. Die Mehrheitsfaktion hatte einen Entwurf für neue Geschäftsregeln mitgebracht, durch welche die Machtvollkommenheiten des Präsidenten noch weiter eingeschränkt werden sollen. Die Minderheitsfaktion hatte einen nochmaligen Versuch machen wollen, den Zinseinkünften des Countyschatzmeisters auf den Grund zu kommen. Beide Anschläge werden nun bei der nächsten Gelegenheit vorgebracht werden.

Bessere Landstraßen.

Im Auditorium wird am Freitag die Vereinigung der Landstraßenkommissäre von Cook County zusammentreten. Herr Fred D. Mateer, der Hilfssekretär des Verbands, wird einen Plan vorlegen, nach welchem im Verlaufe der nächsten fünf Jahre in Cook County neue gute Landstraßen in der Gesammtlänge von 325 Meilen gebaut werden sollen, mit einem Kostenaufwand von $4,000,000.

Unzulängliches Gehalt.

Die Countyverwaltung hat für Evanston eine Zweigstelle ihres Armenamtes einrichten lassen. Dem Vorsteher dieser Stelle zahlt sie das fürstliche Gehalt von $1.00 den Tag. Matthew Larkin, der den Posten bisher innegehabt, hat ihn gestern niedergelegt, weil die doppelte Einwirkung der bösen Zeitläufte und der plötzlich eingetretenen strengen Kälte ihm eine Arbeitslast aufgebürdet hatte, die er für $1.00 den Tag nicht tragen zu können meint. Die Armenunterstützung in Evanston wird nun vollständig von Frl. Ruth Bent geleitet, welche dort die Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften vertritt, und die nun auch die Pflichten einer öffentlichen Armenpflegerin auf sich genommen hat.

Zuständigkeit bestritten.

Im Stadtgericht sollten gestern, vor Kadi Robinson, verschiedene Strafanträge zur Verhandlung kommen, welche auf Betreiben des Gesundheitsamtes gegen Straßenbahngesellschaften wegen ungenügender Heizung von Straßenbahnwagen gestellt worden sind. Zur Ueberraschung der Antragsteller und des Gerichtshofes selbst stellte Anwalt John W. Walsh, als Vertreter der Straßenbahngesellschaften, die Rechtsgiltigkeit der Strafanträge sowohl wie die Zuständigkeit des Gerichtshofes in Frage. Herr Walsh gibt zu verstehen, daß die Straßenbahngesellschaften, nachdem nun die staatliche Kontrolkommission für Nutzanlagen organisirt worden ist, das Kontrolrecht der Stadt in Bezug auf den Straßenbahnbetrieb bestreiten werden. Die Hochbahngesellschaften haben bekanntlich schon immer einen ähnlichen Standpunkt eingenommen, und von ihrer Seite hat, da sie unter der Eisenbahnakte organisirt sind, die Stadtverwaltung das auch in der Ordnung gefunden. Sie hat indessen noch keinen Versuch gemacht, die staatliche Kontrolkommission zum Einschreiten gegen Mißstände im Betrieb der Hochbahnen zu bewegen, — mutmaßlich, weil es ihr gegen den Strich geht, die Oberhoheit der Kommission förmlich anzuerkennen.

Hämorrhoiden schnell geheilt

Sofortige Besserung, nachhaltige Heilung, Probepacket frei an Alle in einfachem Umschlag versandt.

Wir wünschen, daß jeder Mann und jede Frau, welche an den schrecklichen Schmerzen der Hämorrhoiden leiden, ihren Namen und Adresse an uns schicken und mit wendender Post ein freies Probepacket der wirksamsten und sichersten Heilung, Pyramid Pile Remedy, die je für diese Krankheit bekannt war, erhalten.

Um zu erproben, was dieses große Mittel in Eurem Fall tun wird, braucht Ihr nur diesen kleinen Koupon auszufüllen und uns zuzuschicken und Ihr werdet mit wendender Post eine frei Probe des Pyramid Hämorrhoiden-Mittels empfangen.

Dann, wenn Ihr Euch selbst überzeugt habt, was es für Euch tun kann, werdet Ihr zum Apotheker gehen und eine 50 Cents-Schachtel holen.

Unterzieht Euch keiner Operation. Operationen sind selten von Erfolg und haben häufig schreckliche Folgen. Pyramid Pile Remedy beseitigt alle Entzündung, macht Verstopfung, Irritation, Jucken, Wunden und Geschwüre unmöglich — und die Hämorrhoiden verschwinden einfach.

Zum Verkauf in allen Apotheken zu 50 Cents die Schachtel.

Freier Packet-Koupon.

Schreibt Euren Namen und Adresse auf die untenstehenden punktirten Linien, schneidet den Koupon aus und schickt ihn an die Pyramid Drug Co., 406 Pyramid Building, Marshall, Mich. Ein Probepaket des großartigen Pyramid Pile Remedy wird Euch dann sofort in einfachem Umschlag frei per Post zugesandt werden.

Name...

Straße.......................................

Stadt........................Staat..........

Behandlung

Erweist sich als erfolgreich.

Noch eine Chicagoer Frau dankt Dr. N. B. Bartz.

Leute, die wirklich eine große Besserung erzielen, sind bereit und willig, ihren Wohltätern öffentlich zu danken. So ist es auch mit Dr. Bartz's Patienten. Leset Frau Gerschbachers Angaben:

Frau Rosa Gerschbecher, wohnhaft 5544 Indiana Ave., Chicago, sagt: „Seit vorigem Juni litt ich an schrecklichen Schmerzen in meiner Seite; es wurde schnell schlimmer und wurde schließlich so arg, daß ich nicht mehr als fünf Minuten in einer Tour des Nachts schlafen konnte wegen der Schmerzen. Dies schreckliche Leiden machte mich elend und schwach. Ich dokterte deswegen, aber nichts half mir, bis ich zu Dr. Bartz ging, und zu meinem Glück fühlte ich mich 60 Tage später wie neugeboren. Jetzt schlafe ich die ganze Nacht, die Schmerzen sind verschwunden, mein Appetit ist wieder normal, und ich kann wirklich nicht die Worte finden alles zu sagen, was seine Behandlung für mich bewirkte. Ich bin überzeugt, er hat mir eine schreckliche Operation erspart durch das wunderbare System seiner Behandlung, das er in meinem Falle anwandte. Ich würde meinen früheren Zustand nicht für $5000 wieder eintauschen wollen."

Spezielle Notiz.

Um die Leser dieser Zeitung, die in irgend einer Weise leidend sind, von den großen Vorzügen meines neuen elektrischen Behandlungsystems zu überzeugen, stelle ich meine ärztlichen Dienste jedem, der vor dem 19. Februar vorspricht, frei zur Verfügung.

Die einzige Vergütung, die ich erwarte, ist ein Zeugniß, wenn Ihr gesund werdet.

Dr. N. B. Bartz,
Zimmer 83 und 84 Dexter Building.
39 W. Adams Strasse,
Gegenüber „The Fair")
Sprechstunden: 9—5 täglich. Mittwoch und Samstag Abend von 6 bis 8. Sonntags 10—12.

Deutsches Theater.

Heute und morgen eine Novität: „Im Hafen", ein Fischerdrama.

Ein in Chicago unbekanntes Fischerdrama von G. Engels, „Im Hafen", wird unter der Spielleitung von Direktor Danner heute und morgen Abend im Deutschen Theater aufgeführt. Das Stück gehört zu den guten Erzeugnissen der neueren realistisch-dramatischen Produktion und sollte das Interesse des deutschen Theaterpublikums erregen. Die Rollenbesetzung läßt eine recht gute Aufführung erwarten:

Nach den Erfolgen früherer Klassikervorstellungen zu urteilen, dürfte das Haus am Donnerstag und am Freitag bei den Aufführungen von Schillers „Kabale und Liebe" gefüllt werden, um so mehr, als die Direktion ihre besten Kräfte in den Dienst der Sache gestellt hat, wie aus der Besetzung hervorgeht:

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten .... Albert Sondern
Ferdinand, sein Sohn, Major .. Dir. Ullrich Haupt
Hofmarschall von Kalb .... Gustav Kleemann
Lady Milford, Favoritin des Fürsten .... Anny Sanders
Wurm, Haussekretär des Präsidenten, ... Ludwig Koppé
Miller, Stadtmusikant .... Dir. Jose Danner
Dessen Frau .... Louise Brückner
Luise, dessen Tochter .... Margarete Tarau
Sophie Kammerjungfer der Lady .. Carola Breyer
Ein Kammerdiener des Fürsten ...... Otto Kottla
Diener, Soldaten, Gerichtsdiener, Volk.

Clas Drübs, Fischer .... Ludwig Koppé
Hedwig, seine Frau .... Lore Duino
Die kleine Anna, beider Kind .... Klein Hohmann
Der alte Farmer, Dorfschullehrer, ... Theo. Chistmann
Heinrich, dessen Sohn, Ingenieur, ... William Mülhan
Pastor Heiden, Strandgeistlicher .. Alb. Sondern
Mutter Drübs, Clas' Mutter .. Julia Niemann
Regie .... Dir. Jose Danner
Das Stück spielt in Moorluke, einem Hafendorf an einem Bodden der Ostsee.
Die Szene stellt fortgesetzt Drübs Fischerhäuschen dar.
Zeit: Die Gegenwart.

Im Calumettheater in South Chicago wird ein Teil des Ensembles morgen Abend den „Raub der Sabinerinnen" aufführen.

Deutschamerikan. Nationalbund.

Die austretenden und die neu erwählten Direktoren des Deutschamerikanischen Nationalbundes halten morgen Nachmittag 4½ Uhr im Zimmer 717 City Hall Square Bldg., 139 N. Clark Str., die monatliche Direktorenversammlung ab, bei welcher alle Direktoren anwesend sein sollten, da das neue Direktorium seine Beamten für das kommende Jahr erwählt und andere wichtige Geschäfte zur Verhandlung vorliegen.

Leset die „Sonntagpost"

Im Stadtrat.

Auskunft verlangt über „Wesen und Art" von Reformverbänden.

Die geplanten Bondsanleihen.

Pfandbriefe zum Betrage von $500 und von $100. — Die Amtszeit der Stadtväter. — Erholungsreise des Mayors als Anlaß zu Stadtratsferien.

Gegen die „Municipal Voters' League" und vielleicht mehr noch gegen das „Büro zur Hebung des öffentlichen Dienstes" kehrt sich angeblich die Spitze eines Beschlußantrags, den Ald. Schaeffer von der 22. Ward gestern Abend im Stadtrat eingebracht hat und der zur Begutachtung an den Ausschuß für Rechtsfragen verwiesen worden ist. Der Antrag geht dahin, daß „der Stadtratsausschuß für Rechtsfragen eingehende Erhebungen anstellen soll über alle Vereinigungen, die jeweils Gehör seitens des Stadtrats oder seiner Ausschüsse beanspruchen". Auskunft soll verlangt werden über folgende Punkte:

„1. Verfassung, Nebengesetze und Geschäftsregeln solcher Organisationen.

„2. Namen, Adressen und Berufstätigkeit der Beamten und Direktoren solcher Vereinigungen, und zwar von der Zeit der Gründung an bis zur Gegenwart.

„3. Eine Liste der Ausschüsse und ihrer Mitglieder.

„4. Eine Mitgliederliste der Vereinigung.

„5. Eine Liste derer, welche Beisteuern entrichten, um die Zwecke der Vereinigung zu fördern, nebst Angabe der gezahlten Beträge.

„6. Einen genauen Ausweis über die Verwendung der eingezahlten Beträge.

„7. Ob irgendwelche Zeitungen die betreffenden Vereinigungen kontroliren und diese finanziell unterstützen.

„8. Ob Angestellte von Zeitungen den Ausschüssen der Organisationen angehören und deren Haltung bestimmen helfen.

„9. Ob Mitglieder des Stadtrats den Ausschüssen solcher Vereinigungen angehören und deren Haltung bestimmen helfen.

„10. Welche Interessengemeinschaft, oder welche Verschränkung der Direktorenräte besteht zwischen den verschiedenen Organisationen solcher Art?"

Ausgearbeitet worden ist diese Vorlage angeblich im städtischen Rechtsbüro. Ald. Schaeffer soll mit ihrer Einreichung betraut worden sein, weil er in dem Bericht der „Municipal Voters' League" verhältnißmäßig gut weggekommen und sonach „unverdächtig" ist.

Die Theaterordnung.

Ald. Coughlin bemühte sich in der Sitzung vergeblich, es durchzusetzen, daß dem Gesundheitsamt die Durchführung der Ventilationsvorschriften für Theater untersagt werde, „bis die betreffende Verordnung abgeändert ist". Der Antrag wurde nach längerer Debatte an den Bauausschuß verwiesen. Der Ausschuß für Rechtsfragen wurde beauftragt, einen von Ald. Coughlin eingereichten Ordinanzentwurf zu begutachten, nach welchem die Zensirung von Wandelbildern einer besonderen und ständigen Dreierkommission übertragen werden soll, statt dem zweiten Hilfspolizeichef und seinen Untergebenen überlassen zu werden.

Die Bondvorlagen.

Verschiedene Aenderungen, und zwar zumeist Streichungen, wurden an den Bondvorlagen vorgenommen, welche bei der kommenden Wahl der Bürgerschaft zur Abstimmung vorgelegt werden sollen. Statt des ursprünglich geforderten Betrages von $7,070,000 sollen im Ganzen nur $4,700,000 geliehen werden, und zwar: zum Ankauf von Baustellen und zur Errichtung von Bauten für die Polizei $2,500,000; zum Ankauf von Baustellen und zur Errichtung von Bauten für die Feuerwehr $1,000,000; für verschiedene Zwecke des Gesundheitsamtes (Hospital für ansteckende Krankheiten, Badehäuser, Nachtasyl) $470,000; für Strandbäder $350,000; zur Begleichung gerichtlicher Zahlungsurteile gegen die Stadt $380,000.

Wird die Verausgabung dieser Pfandbriefe gutgeheißen, so sollen sie auf Beträge von $500 und von $100 ausgestellt werden, um den Ankauf auch weniger bemittelten Parteien zu ermöglichen.

Eine Abstimmung soll auch über die Frage angeordnet werden, ob der Amtstermin der Stadtratsmitglieder von zwei Jahren auf vier Jahre verlängert werden soll. Die Steuervorlage wurde gutgeheißen.

Der Korporationsanwalt wurde angewiesen, eine Verordnung auszuarbeiten, nach welcher Polizeibeamte, die zu Streikdiensten abkommandirt werden, ihre Amtssterne würden offen zur Schau tragen müssen.

An den Bauausschuß ging eine Vorlage, nach welcher die sogenannten Brandgrenzen bis an die Stadtgrenzen ausgedehnt werden sollen; der Ausschuß für Rechtsfragen soll begutachten, ob es angebracht ist, zu gestatten, daß auf Zeitungsständen auch Wochenschriften feilgehalten werden.

Die Freisinnige Gemeinde der Nordwestseite, deren Versammlungslokal Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., ist, protestirt in einem Schreiben an den Bürgermeister und den Stadtrat gegen die Begehung des St. Patrickstages (17. März) als öffentlichen Feiertag. Zwar trete die Gemeinde für mehr Feiertage ein, aber gegen einen religiösen Feiertag, der nur von wenigen Europäern gehalten werde. Die Zuschrift, von August Behrens und Thomas Angst unterschrieben, wurde zu den Akten gelegt.

Da Mayor Harrison für einige Wochen zu seiner Erholung nach dem Süden gehen will, vertagte der Stadtrat sich bis zum 2. März.

Für verfassungswidrig gehalten.

Der Stadtratsausschuß für Straßen und Gassen hat gestern eine Empfehlung der Verkehrspolizei abgelehnt, daß es Fußgängern verboten werden sollte, die Straßen an anderen Stellen zu überqueren, als an den regulären Kreuzungen. Es wurde gegen den Vorschlag eingewendet, daß eine derartige Maßnahme sich als verfassungswidrig erweisen würde.

Angst vor dem Laster.

In der methodistischen Episkopalkirche an 64. und Sangamon Straße waren gestern die Englewood Law and Order League und die Frauenpartei der 32. Ward in gemeinschaftlicher Sitzung versammelt. Es wurde beschlossen, von den stadträtlichen Vertretern der Ward, Ald. Fisher und Ald. Holding, zu verlangen, daß sie die Eröffnung, bezw. den Betrieb des Café Bristol, 6319 S. Halsted-Str., zu verhindern suchen sollen. Angeblich haben dieses Lokal Leute eingerichtet, die eben erst aus dem Leveebezirk der Südseite vertrieben worden sind, und von denen man deshalb befürchtet, sie würden in der Nachbarschaft der 63. Straße nun ähnlicher Geschäftsmethoden sich bedienen, wie bisher an der 22. Straße.

Beseitigt Erkältung Oeffnet die Nase

„Papes Cold Compound" endet eine starke Erkältung oder Grippe in ein paar Stunden.

Eure Erkältung beseitigt und nimmt alles Grippe-Elend weg, nachdem Ihr dreimal alle zwei Stunden eine Dosis von „Pape's Cold Compound" genommen habt.

Es öffnet schnell die verstopften Nasenlöcher und Luftpassagen in dem Kopf, verhindert übelen Auswurf oder Nasenlaufen, Kopfschmerz, Dumpfheit, Fieber, wunden Hals, Schneuzen, Wundheit und Steifheit.

Bleibt nicht verstopft! Hört auf zu schneuzen und würgen! Erleichtert Euren hämmernden Schädel — nichts in der Welt gibt so schnelle Linderung als „Pape's Cold Compound", das nur 25 Cents in irgend einer Apotheke kostet. Es wirkt ohne Beihilfe, schmeckt gut und verursacht kein Unbehagen. Nehmt nichts anderes.

Ed. Ahlswede Co.

2500-2510 W. North Ave.

Bargains für Mittwoch, 11. Februar

Was 9c kaufen		Was 19c kaufen	
15c Palmetto Scheuerbürsten — zu	9c	25c Hemp Wäscheleine — 75 Fuß lang	19c
3 Pfund weiße Borax Seifen-Chips	9c	25c Flasche O'Cedar Politur die Flasche	25c
Grau emaillirte Wasch-Basin zu	9c	Assortirte Größen grau emaillirte Ofenpfannen	19c
15-zöllige schwarz lackirte Kohleneimer	9c	25c blau dekorirte, importirte Porzellan-Salzfässer	19c
1 Patie japanesische Tassen und Untertassen	9c	3 Büchsen Old Dutch Cleanser zu	19c
Jersey Männerhandschuhe, in Grau, reg. 15c Werte, speziell	9c	10-Pfd. Größe, weiß emaillirte Zucker-Büchsen, Gold gestreift	19c
Farbiger Gardinen Scrim — 15c Wert, speziell	9c	Gardinen-Muster — 1½ Yard lang, in Bobbinets und Battenburg zu	19c
15c Veloure Flanell — hübsche Muster — passend für Kimonos und Hauskleider, die Yard	9c	Kinder-Hüte, Odds und Ends, 50c und $1.00 Werte — speziell	19c
Nurse gestreifter Gingham, gerade Streifen — ein ausgezeichneter Stoff, die Yard	9c	Gardinen-Scrim, 25c Wert — speziell	19c
6 Yard Rollen Stickerei-Kantenbesatz Braids, in Weiß und farbig, die Rolle	9c	Leinene China Closet Doilies, mit zackiger Kante, und hohlgesäumten Center, wt. jedes 10c, 3 für	19c
„So on" Strumpfhalter, mit 4 Haltern, Gummiknopf-Klemmer, das Set	9c	50c Bradley Facon gestrickte Mufflers, jeder	19c
Gestrickte Mufflers für Kinder — mit Druckknopf, jeder	9c	Gefließte Leibchen und Beinkleider für Damen, das Stück	19c

Denkmal für Thomas Paine.

Eine neue Gesellschaft zu diesem Zweck tritt ins Leben.

Richter Baldwin hat gestern eine neue Thomas Paine Denkmalgesellschaft ins Leben gerufen, welche die von der alten begonnenen Geldsammlungen zu einem Denkmal für Thomas Paine fortsetzen soll. Von der ersten, vor 33 Jahren gegründeten Gesellschaft ist nur noch eines der 15 Mitglieder am Leben, Herbert Darlington. In seinen Händen befinden sich $4300 für das Denkmal, der Ertrag eines Vortrags, den Robert Ingersoll im Jahre 1881 in Chicago gehalten hat, nebst Zinsen. Um Vollmacht zur Verausgabung des Geldes zu erlangen, leitete Herr Darlington ein Gerichtsverfahren ein, welches die Einsetzung der neuen Gesellschaft zur Folge hatte. Die Mitglieder sind: M. M. Mangasarian, Edward C. Wentworth, H. Percy Ward, Arthur M. Lewis, Edward C. Reichwald, John F. Turner, Albert Scheible, Frank Iska, Ralph B. Gilbert, Belle Squire, William Feather, Simeon Straus, Herbert Darlington, Joseph H. Greer und Richard J. Cooney. Sie werden in nächster Zeit eine Versammlung abhalten und Schritte zur Vermehrung des Fonds und zur Errichtung des Denkmals tun. Die Mitglieder der ersten, am 3. März 1880 organisirten Gesellschaft waren außer Herrn Darlington: J. N. Stiles, Harvey W. Booth, Van Buren Denslow, Christian Wahl, Gerhard C. Paoli, George A. Shufeldt, Christian B. Engle, L. Marshall Beck, George F. Westover, Burton Sewell, H. D. Garrison, Christopher Hotz, Bronson C. Keeler und Ernst Prussing.

Eheliches Zwischenspiel.

Vermeintliche Abwesenheit der Gattin beschwört es herauf.

Einen Verhaftsbefehl wegen tätlichen Angriffs erwirkte gestern Frau Charles H. Foster, Nr. 4828 Michigan Ave., gegen ihren Gatten, den Präsidenten der Cadillac Company von Illinois. Wie Frau Foster sagt, kam ihr Mann am Sonntag Abend spät nach Hause, glaubte, sie sei nicht zu Hause, und telephonirte an Jemand, angeblich ein weibliches Wesen. Als er entdeckte, daß seine Frau doch zu Hause war, soll er sie mit einer Bierflasche geschlagen haben, so daß sie, wie ihr Anwalt sagt, gezwungen war, um 2:30 Uhr Morgens ein Hospital aufzusuchen. Foster bestreitet Alles.

Beim Schmuggel ertappt.

Benjamin Jahn soll eine Geldstrafe von $250 zahlen

Benjamin Jahn, angeblich Sohn reicher Eltern in Kopenhagen, wurde gestern von Bundesrichter Landis wegen Schmuggels zu $250 Geldstrafe verurteilt und, da er nicht zahlen konnte, in die Bridewell geschickt. Er hatte im Sommer 1912 seine Eltern in Dänemark besucht und bei der Rückkehr zwei Uhren, zwei Diamantringe und mehrere Vorstecknadeln eingeschmuggelt. Die Anklage gegen ihn wurde schon im März vorigen Jahres erhoben, aber immer vertagt, bis gestern. Man wird Jahn nach 30tägiger Haft freilassen müssen, falls man ihm nicht nachweisen kann, daß er zahlungsfähig ist.

Geschäfte der Gasgesellschaft.

Erzielte 8.25 Prozent auf das Kapital von $35,000,000.

Die zu Dividenden verwendbaren Einnahmen der People's Gas Light & Coke Company im Jahre 1913 haben $2,887,064 oder 8.25 Prozent auf das Aktienkapital von $35,000,000 betragen. Im Vorjahre waren es 7.54 und im Jahre 1911 8.92 Prozent. Die neue Dividendenrate von 8 Prozent ist also im letzten Jahre um ¼ Prozent überschritten worden, auf die jetzt ausstehenden Aktien im Betrage von $38,500,000 würden die Einnahmen gerade etwa 8 Prozent ergeben haben. Die Roheinnahmen vermehrten sich im Vergleich zu 1912 um $454,598 auf $16,825,534, während die Betriebsunkosten sich nur um $140,336 erhöhten. Die Abschreibungen für Reserve und Abnutzung waren um $33,759 größer als im Vorjahre. Die Verzinsung stieg um $43,187. Der Ueberschuß über alle Zahlungen betrug $349,564 und erhöhte den Gesammtüberschuß auf $13,335,175.

Prescott-Alumnen.

Der Prescott Alumnenverband wird am kommenden Freitag Abend in der Prescott Versammlungshalle eine Valentinsgesellschaft geben. Alle Alumnen sind dazu eingeladen.

* Der zwölfjährige Raymond Pronger, der Samstag von einer Elektrischen der Kankakeebahn überfahren wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen in der elterlichen Wohnung in Blue Island erlegen.

Lincolns Geburtstag.

Am kommenden Donnerstag, dem Geburtstage Lincolns, werden zur Mittagsstunde die Abholungsschalter in allen Postämtern geschlossen. Im Geschäftsbezirk finden nur die vier vormittäglichen Briefaustragungen statt, und es wird nicht so oft eingesammelt werden, wie an gewöhnlichen Tagen. Alle Zweigpostämter und alle Sonderabteilungen bleiben bis zum Mittag offen. In den Wohnungsbezirken wird einmal am Vormittag ausgetragen.

* An Strychninvergiftung leidend hat gestern Frau Eva Dillon, Nr. 4459 Clifton Avenue, Aufnahme im Lakeviewhospital gefunden. Sie wird voraussichtlich genesen. Ihren Angaben gemäß hatte sie das Gift gegen ein Herzleiden genommen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Im Hafen".
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Nearly Married".
Imperial. — „Der Zauberkünstler Thurston".
Victoria. — „Rebecca of Sunnybrook Farm".
Illinois. — „Sweethearts".
Garrick. — „The Pleasure Seekers".
Powers. — „Madame President".
Whitney. — „The Spoiled Band".
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Weidinger's Orchester.
Pelican House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

Ein Volk der Steinzeit.

Unter den Völkern der Erde ist eins, dem auch von den Vertretern der wissenschaftlichen Völkerkunde nachgesagt wird, es stünde noch auf einem ähnlichen Standpunkt wie unsere europäischen Vorfahren während der älteren Steinzeit. Das sind die Urbewohner der australischen Insel Tasmanien. Dr. Johnson hat eine ausgiebige Gelegenheit gehabt, diese Behauptung nachzuprüfen, indem er sowohl steinzeitliche Reste aus Europa wie ähnliche aus Südafrika untersucht und schließlich auch einen alten Wohnplatz der tasmanischen Eingeborenen selbst durchforscht hat. Die wichtige Stätte, die wenige Kilometer östlich von der Stadt Launceston im nördlichen Tasmanien liegt und erst in diesem Sommer entdeckt worden ist, besitzt eine ziemlich große Ausdehnung und lehnt sich an einen Strom an. Der Boden ist dort überall, wenn auch nicht gerade dicht, mit Steinwerkzeugen besät. Früher waren sie wahrscheinlich noch viel zahlreicher, bevor der Boden vor einigen Jahren einmal abgepflügt worden war. In der Umgebung sind noch mehrere Stellen als Fundorte für solche Steinwerkzeuge bekannt.

Der englische Forscher zieht nun aus ihrer genauen Untersuchung den Schluß, daß die Urbewohner Tasmaniens, die jetzt übrigens an Zahl sehr zusamengeschmolzen sind, doch nicht auf der Stufe der ältesten Steinzeit stehen, in der die Menschen nur solche Steine benutzten, die ihnen von der Natur schon in einer geeigneten Form dargeboten wurden. Auch die Tasmanier haben es vielmehr schon verstanden, ihre Steinwerkzeuge durch künstliche Bearbeitung hervorzubringen oder wenigstens erheblich zu verbessern. Ihre Geräte unterscheiden sich infolgedessen sehr zu ihren Gunsten von denen des ältesten europäischen Menschen, und auch von denen der Urbewohner Südafrikas. Manche von ihnen zeichnen sich sogar durch eine außerordentliche Schönheit und Geschicklichkeit der Zurichtung aus, doch scheint diese „Vollkommenheit" eine Ausnahme zu sein. Groß ist der Unterschied der Tasmanier vom älteren Steinzeitmenschen keinesfalls und sie stehen immerhin auf einer Stufe, die der Mensch in Europa gegen das Ende der Eiszeit ohne Zweifel schon zu überwinden begonnen hatte. Leider werden ja auch diese Reliquen nicht erhalten werden können, da die Tasmanier ebenso wie die anderen australischen Naturvölker mit eiligen Schritten ihrem Aussterben entgegen gehen.

Italienischer Humor.

Abfuhr. Ein Arzt und ein Rechtsanwalt stritten sich über die Vorzüge ihrer Berufe. „Ich sage gewiß nicht", bemerkte der Arzt, „daß alle Advokaten keine Ehrenmänner wären, aber auch Sie werden mir zugeben, daß Ihr Beruf nicht gerade der geeignetste ist, die Menschen zu Engeln zu machen." „Darin haben Sie recht", erwiderte der Advokat, „in diesem Punkte sind uns die Aerzte bei weitem überlegen." — Ein ganz Gebrochener. Der gute Cotennino hatte seinen Freunden immer das innigste Mitleid eingeflößt, weil er das Opfer einer wahrhaft tyrannischen Schwiegermutter war. Da starb seine Frau. Nach kurzer Zeit hörten die Freunde zu ihrer höchsten Ueberraschung, daß er seine Schwägerin geheiratet hat. Ein Freund begegnet nun Cotennino auf der Straße, und als dieser ihm die Nachricht bestätigt, kann er eine gewisse Verwunderung nicht unterdrücken. „Was willst du?" sagte Cotennino sanft, „in meinem Alter habe ich nicht mehr den Mut, die Bekanntschaft einer neuen Schwiegermutter zu machen!" — Die Unheilbare. In die Sprechstunde des berühmten Arztes kommt eine elegante Dame, und er fragt sie zuvorkommend: „Also sagen Sie mir, verehrte gnädige Frau, was fehlt Ihnen?" „Ich bin Baronin, Herr Professor", sagte die Angeredete stolz. Worauf der Professor liebenswürdig erwidert: „Ja, das tut mir leid, das ist eine Krankheit, die ich nicht heilen kann." — Aus dem Publikum. Der Zauberkünstler im Varieté wendet sich an das Publikum: „Und jetzt, Herrschaften, möchte zu meinem neuen Experiment irgend ein Knabe aus dem Publikum zu mir heraufkommen." Ein kleiner Junge wagt sich schüchtern hinauf. „Schön, kleiner Freund, nicht wahr, du hast mich doch noch nie vorher gesehen?" „Nein, Papa", sagt das Kind aus dem Publikum.

— Unverfroren. — Bullmann, der Komiker einer rPovinzbühne, zeichnet sich durch große Unpünktlichkeit bei Einhaltung der Proben aus. Eines Tages wartet wieder das ganze Ensemble auf ihn. Um die Zeit nicht zu verlieren, fängt man ohne den Komiker an, zumal er ohnedies erst in der sechsten Szene zu erscheinen hat. Aber die sechste Szene ist da und Bullmann noch immer nicht. Da kommt er endlich atemlos auf die Bühne. Der Regisseur, der ihm ohnehin nicht besonders grün ist, wirft ihm einen wütenden Blick zu und sagt ironisch: „Na, sind Sie doch da? Ich an Ihrer Stelle wäre überhaupt nicht gekommen!" — „Ja," sagt trockenen Tones Bullmann, „das können Sie tun! Ich aber habe Pflichtgefühl und komme!"

— Ungalant. — Frau Goldlubel: Da war mer genannt der Herr Leutnant, wie ich wiederkam aus Karlsbad, en Phönix. Is das ä Schmeichelei? — Herr Goldlubel: Werd er gemeint haben: Von einer Fee nix, Sara!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann, etwa 25 Jahre alt, für Porterarbeit und Assistenz beim Receibing Clerk in großem Wollgeschäft; muß die besten Referenzen beizubringen im Stande sein; persönlich oder schriftlich anmelden. Deimel Woolen Co., 205 W. Monroe Str., 4. Floor.

Verlangt: Junger Mann als Saloon-Porter. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junger Porter. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Barbier, guter Arbeiter. 1902 Larrabee Straße.

Verlangt: Junger, sauberer Mann als Porter, auch hinter der Bar zu helfen. Nachzufragen: [illegible] North Ave.

Verlangt: Junger, lediger Porter, der am Tisch aufwarten kann. 819 North Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter. 1468 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Musiklehrer, der ein Blaschor organisiren und Deutsch lehren kann. 4744 N. Lawler Ave., Tel.: Irving 14202.

Verlangt: Erfahrene Bauschlosser an Türen und Railings. 2718 Ravenswood Ave.

Verlangt: Mann an Blechsachen. — Lundin & Co., 117 N. Elizabeth Str.

Verlangt: Aufgeweckter Junge, 16 Jahre alt und mit etwas Erfahrung im Drucken, in einer Zigarrenkistenfabrik zu arbeiten. 1601 Süd Throop Str.

Verlangt: Starker Mann in mittleren Jahren für Porter- und allgemeine Arbeit; $25 monatlich, Board und Zimmer. 3115 Archer Ave.

Verlangt: Erster Klasse erfahrener Mann für Saloon. 472 W. Huron Str.

Verlangt: Wagen-Jungen; stetige Stellungen für aufgeweckte Jungen, über 16 Jahre alt. — Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Ein Junge an Brod, Tagarbeit; muß schon in Bäckerei gearbeitet haben. 3946 N. 48. Avenue, nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Trimmer; stetige Stellung. Sofort nachzufragen. 4105 W. North Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider an Röcke. — 3573 Armitage Ave.

Verlangt: Porter, muß auch Bartenden können; nur ein erfahrener Mann braucht vorzusprechen. Guter Lohn. 1456 Barry Ave.

Verlangt: Junger Mann, der etwas Erfahrung in Lederarbeit besitzt und bei Hand nähen kann; einer, der in Sattlerwerkstatt genarbeitet hat, bevorzugt. 137 N. Wabash Ave., 5. Floor.

Verlangt: Ein guter, arbeitsamer Junge, um die Bäckerei zu erlernen; muß die Backstube rein halten. Lohn, $2, Board und Zimmer. 554 Ost 67. Str.

Verlangt: 3 Stadtkollektoren, $16 Salär wöchentlich. Offerten unter der Adr.: D 111 Abendpost.

Verlangt: Ein flinker, reinlicher Porter, muß an Bar helfen, verheirateter bevorzugt; guter Lohn. Nachzufragen 7 Uhr Abends, 552 W. 18. Straße.

Verlangt: Ein Junge, muß stadtkundig sein, nicht unter 16 Jahre alt. 1233 W. Randolph Str.

Verlangt: Porter für Saloon. Brueckner, 126 Ost Illinois Str.

Verlangt: Junger Mann, 17—18 Jahre alt, für eine Cakesbäckerei, gute Stellung für fleißigen Jungen; Anfangslohn $25 den Monat. Nachzufragen: 1859 Fulton Str.

Verlangt: Verkäufer oder Solicitor, um Orders zu nehmen für Feiertags-Artikel, hohe Kommission. Anzufragen die ganze Woche bei D. Neuman, 1400 Ost 72. Place.

Verlangt: Lediger deutscher Farmarbeiter, muß gut mit Pferden umgehen können; Lohn $25 bis $30 per Monat; stetige Stelle gesichert. Frisch eingewanderter nicht ausgeschlossen. — Albert Hartstirn, Canton, Ill. modi

Verlangt: Ausleger an Sheet Metal Arbeiten. 1300 S. Washtenaw Ave. 4fb,1w

Verlangt: Intelligente Herren mit großem Bekanntenkreis zum Verkauf von unseren feinen Likören gegen hohe Kommission. International Liquor Co., 1433 Wells Str. 4fb,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar mittleren Alters, um auf der Farm in Mississippi zu arbeiten; Mann muß melken verstehen und englisch sprechen. Gutes Haus, Garten, Brennholz, Milch und mäßiger Lohn. Bei zufriedenstellender Arbeit ist Stellung dauernd. Dies ist eine gute Gelegenheit in seinem Klima. Anzufragen Morgens nur zwischen 8 und 9 Uhr, oder nur zwischen 5 und 6 Uhr Nachmittags, E. A. Cummings & Co. (Farm Department), 40 N. Dearborn Str.

Verlangt: Männer und Frauen zum Verkaufen eines guten 10 Cents Artikels von Haus zu Haus. Nachzufragen: Balduf, Zimmer 600, 333 S. Dearborn Str. 6feb1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse erfahrener deutscher Butcher, Fleischschneider und erster Klasse Wurstmacher, 25 Jahre Erfahrung, versteht Einkaufen und Leitung des Laden, prima Referenzen vorhanden, sucht Stelle; kein Trinker. Adr.: Paul B., 15 S. Robey Str., nahe W. Madison Str. dimido

Gesucht: Guter 3. Hand Bäcker sucht dauernde Stellung. Frank Bender, 2507 S. Sawyer Ave.

Gesucht: Deutscher Chauffeur sucht Stelle; hat gute Empfehlungen. Mayor, 2020 Iowa Straße.

Gesucht: Bartender, ledig, in mittleren Jahren, sauber und zuverlässig, spricht englisch, kann am Tisch aufwarten und scheut keine Arbeit, sucht stetige Stellung. Carl Grending, 5806 Ridge Ave., Tel.: Ravenswood 7207. dimi

Gesucht: Erstklassiger Porter, kann Bar tenden, Serviren, sucht Stellung. Adr.: D 109 Abendpost.

Gesucht: Deutscher sucht Stelle auf der Farm, Stelle, wo er etwas Englisch lernen kann, bevorzugt. Adr.: D 115 Abendpost.

Gesucht: Schlachter und Wurstmacher, kann auch Shop tenden, sucht Stellung nach außerhalb. Adr.: J. Mayer, 746 Rees Str.

Gesucht: 18-jähriger Junge sucht Farmarbeit, kann melken. 1207 Frontier Ave., Schmidt.

Gesucht: Junger Schlosser sucht beständige Arbeit. 4431 Fifth Ave.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, wünscht in Bäckerei zu arbeiten. 1247 W. 49. Place.

Gesucht: Junger Deutsch-Amerikaner, 19 Jahre alt, guter Karakter, sucht Stelle für allgemeine Officearbeit. J. M. Tipold, 2014 Osgood Str.

Gesucht: Arbeitswilliger junger Mann, mit allen Arbeiten vertraut, sucht irgend welche Stelle. 408 Maud Ave., 3. Flat.

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot, Rolls und Biscuits, und etwas Erfahrung an Cakes, sucht Stelle. Adr.: D 120 Abendpost.

Gesucht: Porter, junger Deutscher, tüchtig und verläßlich, sucht Stelle. Adr.: D 119 Abendpost. dimido

Gesucht: Erte erste Hand an Cakes sucht stetigen Platz auf der Nordseite. Adr.: W 872 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher Wurstmacher und Schlachter sucht Platz in oder außerhalb der Stadt; habe gute Erfahrung im Dauerwurstmachen. W. Thedens, 1500 N. Washtenaw Ave.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot und Cakes. Telephon: Diversey 1635.

Gesucht: Zuverlässiger, geschickter junger Mann sucht irgend welche Arbeit. Alb. Jaeger, 1301 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Barbier sucht Stelle, gute Erfahrung, spricht deutsch, englisch und polnisch. J. Wentland, 3020 Haynes Court.

Gesucht: Junger deutscher Schlosser und Dreher sucht Arbeit. Adr.: Z 963 Abendpost. modi

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot, Rolls und Biscuits, und etwas Erfahrung an Cakes, wünscht die Cakesbäckerei gründlich zu erlernen. Mulatz, 2421 Greenview Ave. modi

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. P. Duwe, 110 W. Grand Ave. modimi

Gesucht: Erfahrener deutscher Schneider, guter Bushelman, sucht Stelle. Slavenka, 1817 Winnebago Ave. samodi

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, sucht Arbeit als Stallmann oder sonstige Arbeit in Fabrik. G. W., 2923 N. Albany Ave. Tel.: Belmont 7896.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutscher Bau-Kunstschlosser, der auf Bench-Maschinen bewandert ist, sucht Arbeit. 920 N. Halsted Str. dimi

Gesucht: Stelle gesucht als dritte Hand Bäcker an Brot oder Cakes, stetig. A. Keller. Tel.: Stewart 4069. dimi

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht stetige Arbeit, am liebsten etwas zu erlernen. Mark, 612 Willow Str.

Gesucht: Junger Mann, 30 Jahre alt, wünscht Platz als Janitorhelfer, hat Erfahrung. Brieflich an Fischer, 942 W. North Ave.

Gesucht: Junger Spengler, auch Plumber, sucht stetigen Posten. Fischer, 942 W. North Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Möbeltischler sucht Arbeit als Polirer. Rudolph Schlosser, 1865 Maud Ave.

Gesucht: Gelernter deutscher Brot- und Feinbäcker, 18 Jahre alt, 4½ Monate im Lande, sucht Stelle an Cakes oder Brot, mit oder ohne Board. Offerten unter der Adr.: Carl Christ, 753 Ost 40. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz als Porter. Antworten unter der Adr.: D 112 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen von über 16 Jahren für Auditing und Check Counting; bringt Alters-Zertifikat; solche mit Erfahrung vorgezogen. — Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Junge Mädchen im Delikatessenstore. Adr.: P 813 Abendpost.

Verlangt: Erfahrene Operators an Kleidern. Sofort anzufragen: Nat. Ribback & Co., 237 S. Market Str., 4. Floor.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1832 Grand Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne waschen, eins das Kinder liebt. 1008 Ashland Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß englisch sprechen. 401 North Ave., Ecke Sedgwick Straße. Dr. Samuels.

Verlangt: Aelteres deutsches Mädchen für Hausarbeit bei guter Familie. 1828 Burling Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 2812 Milwaukee Avenue. Anzufragen in der Apotheke.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie; kein Waschen. 4837 Michigan Blvd., 1. Apartment. Telephon: Oakland 4659.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin für Wittwer mit Familie; $30 monatlich. Avenue Employment Bureau, 954 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen. 3356 N. Halsted Straße, 2. Apartm.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß einfach kochen können; keine Kinder; guter Lohn. 832 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau. Ascher, 2002 Howe Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 3 in Familie. Guter Lohn. 2131 Lincoln Place. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 2588 Blue Island Ave.

Verlangt: Eine gute Waschfrau, um Wäsche nach Hause zu nehmen. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends. Bendel, 3303 Marshfield Ave., nahe School Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 1758 W. 21. Str., Ecke Wood Straße, hinten.

Verlangt: Mädchen mit Empfehlung für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 316 Center Str., nahe Lincoln Park.

Verlangt: Anständiges Mädchen; 3 in Familie. 4016 Grand Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5319 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Erfahrene Aufwärterin, sofort. 1456 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Anzufragen in 1355 N. Hoyne Ave. H. Dufine.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1915 S. Halsted Str.

Verlangt: Anständiges Mädchen für Hausarbeit, keine Kinder; gutes Heim. 2057 Roscoe Straße, Store. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit auf halbe Tage, stetig, keine Wäsche. 2750 Lincoln Ave., nahe Diversey.

Verlangt: Waschfrau. 1035 Emma Str. Cohn.

Verlangt: Köchin im Saloon, bis 3 Uhr Nachmittags; Sonntag keine Arbeit. 1342 N. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen, gesetzten Alters, für kleine Familie; keine Kinder. Zech, 1304 Carmen Ave.

Verlangt: Junges Mädchen von 16 bis 17 Jahren, für leichte Hausarbeit, nur zwei in der Familie; keine Wäsche. 2110 Crystal Str., Ecke Hoyne Ave., 3. Apart.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, auch kochen, Empfehlungen. 5000 Grand Blvd. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 723 Roscoe Str., Flat 1.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; keine Kinder, Empfehlungen. 5212 South Park Ave., Flat 1.

Verlangt: Anständiges Mädchen oder Frau, kann ein Kind mitbringen, für leichte Hausarbeit, muß von kräftiger Gestalt sein; gutes Heim für die richtige Person. Adr.: D 116 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, gutes Heim, bei zwei Personen. 1607 Nord Irving Ave., nahe North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder ätere Frau für allgemeine Hausarbeit. 1100 S. Marshfield Ave., 2. Flat. Hadesman.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, welches Nähen lernen will, zu einem Kinde. 3902 Broadway, im Store. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5600 Calumet Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit. 1410 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Sofort, gute deutsche oder ungarische Köchin. 2171 Lincoln Ave., Restaurant. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 810 Diversey Parkway. sonmodi

Verlangt: Frau mittleren Alters, ohne Anhang, um das Hauswesen für zwei Leute zu versehen; Dame ist leidend; Herr ist im Geschäft den ganzen Tag; eine gute Heimat für die richtige Person. Schreibt oder sprecht vor in 5206 Magnolia Avenue. 8fb1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen; kleine deutsche Familie; keine Kinder, keine Wäsche; guter Lohn. Hermanson, 708 Sheridan Road, 3. Flat, nahe Pine Grove, 1 Block nördlich von Grace Str. 6fb1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1459 Warner Ave., 2. Flat. Tel. Lake View 5849. modimi

Verlangt: Junges Mädchen von etwa 16 Jahren zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit. 1527 Süd Central Park Ave. modi

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Cabinetmakers, nur erster Klasse Männer, an hochfeinen Mahagoni Laden- und Office-Fixtures; keine anderen brauchen vorzusprechen; stetige Arbeit; guter Lohn, auswärts. Zimmer 714, 35 S. Dearborn Str. 10fb*X

Verlangt: Eheleute, Stall-Vormann, Engineers, Automatic Screw, Laundrymen, Elektriker, allerlei Hilfe. Central Empl., 184 W. Washington St.

Verlangt: Mehrere gute Mädchen, die englisch sprechen, die besten Löhne bezahlt. 1533 Larrabee Str., Employment Office.

Verlangt: 500 Männer zum Eis schneiden. Sam Cummings Agency, 613 W. Madison Str. modi

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit; Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. [illegible]

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. 2237 W. 21. Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit, kann auch kochen. Bitte persönlich vorzusprechen. Henry Roth, 2320 West 21. Straße. dimi

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 2150 Grand Ave., 2. Flat.

Deutsche Frau sucht Kranke oder alte Leute zu pflegen. 1533 Melrose Str. dimido

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1700 Burling Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für gewöhnliche Hausarbeit. 1846 Bissell Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen wünscht Stellung in besserer Familie, kann nähen, verrichtet auch etwas Hausarbeit; Lohn $7 bis $8. A. Boettcher, 3023 Osgood Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze ins Haus zu nehmen, großer Trockenplatz. 2137 Burling Str.

Gesucht: Tüchtige Frau sucht Platz im Saloon oder Restaurant. 635 Belden Ave.

Gesucht: Junge Wittfrau mit siebenjährigem Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. Mrs. Kroeger, 2110 Bissell Str. Tel.: Lincoln 4480. dimi

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle bei besserem kinderlosem Ehepaar. Stone, 1500 Wells Str. dimi

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin oder irgend eine andere Arbeit. 2626 N. Clark Straße. Telephon: Diversey 8522.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Stelle als Köchin in Privathaus. 417 West North Ave., 2. Flat, Front. dimi

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder Waschplätze. 1344 W. Erie Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei besseren Leuten; nur auf der Westseite. Bitte vorzusprechen. 1915 Tripp Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Reinmachen; Montags und Freitags. — Bao, 1346 W. 51. Str.

Gesucht: Ein starkes Mädchen sucht Stelle im Saloon oder Privathaus; zu Hause schlafen. — 1018 W. Ohio Str. dimi

Gesucht: Tüchtige Köchin, Norddeutsche, sucht Stellung, Abends nach Hause gehen. Moß, 3714 West Chicago Avenue. dimi

Gesucht: Gute deutsche Köchin wünscht Stellung in feiner Familie. Tel.: Dearborn 1482.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in besserem Privathaus für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 2921 Union Ave., hinten.

Gesucht: Zwei Frauen suchen Schrupplätze, Abends. Ansel, 336 W. 25. Place.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 5125 Laflin Str., hinten.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 4828 Laflin Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1442 W. 49. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4131 S. State Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetige Plätze zum waschen, bügeln und reinmachen. 2964 Lincoln Avenue. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 942 Winchester Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Businеßlunch zu kochen. Bitte selber vorzusprechen, 1655 W. Division Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Erster Klasse Oesterreicher Köchin sucht Stelle im Restaurant. 408 North Avenue, 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Tagarbeit, Office reinigen oder privat, will zuhause schlafen. Anna Czocka, 4143 Wentworth Ave. dimido

Gesucht: Deutsches Mädchen, 6 Monate im Land, wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit auf Nord- oder Südseite. W. Williams, 4337 Calumet Ave. Tel.: Drexel 4586.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes 19 Jahre altes Mädchen sucht Stelle bei Kindern, beste Empfehlungen. 2023 Fowler Str., 2. Flat. Tel.: Armitage 5948.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln. 3113 N. Oakley Ave. modi

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in besserer Familie; spricht mehrere Sprachen. 604 N. Curtis Str. sonmodi

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder in Saloon. 604 N. Curtis Str. sonmodi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges, starkes, reinliches Ehepaar, kinderlos, Oesterreicher, Frau gute Köchin, flink für Hausarbeit, Mann für jede Arbeit zu benützen, sucht Stelle. Adr.: Mikusch, 1715 Nord Tripp Avenue. dimi

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Deutscher Handwerker, 27, mit eigenem Geschäft und von gutem Charakter, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines guten ehrlichen Mädchens in dienendem Stande, 20 bis 25 Jahre alt, zu machen. Solche, die Lust hat, in einem kleinen Ort zu leben. Adr.: D. 108 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Huttmanns Zweig-Büro, deutsch. Rechtsanwalt. Zimmer 6—602 W. North Ave. Sprechstunden Abends 6:30 bis 8 Uhr. 1fbrsondido*

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3da*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Louis Brandes, deutscher Rechtsanwalt, gibt freien Rat bezüglich irgend eines Prozesses. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1313 Fort Dearborn Building, Ecke Clark und Monroe. 15ja*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co. August Kilzer, Mgr. Zimmer 207 Mid-City Bank Bldg., 2. Floor. Madison und Halsted Straße. 24ja,1mX

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Aufgepaßt!—
Trinken schadet Euch nichts!
Konker Kräuter-Tee, ein erprobtes Hausmittel; findet nicht seinesgleichen gegen Rheumatismus, La Grippe, Magen-, Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25 Cts. Zu beziehen in allen Apotheken oder direkt von der Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. 10ok*X

Grützwurst jeden Dienstag, Thüringer Leberwurst jeden Mittwoch, Berliner Blut- und Leberwurst jeden Donnerstag, alt-deutsche Bratwurst jeden Samstag, in bekannter Güte bei Theodore Grahn, Ecke Lincoln und Southport Avenue. 7fb1wX

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. 17ck*X

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel und andere Fußbeschwerden werden wissenschaftlich behandelt in dem Illinois College of Chiropody and Orthopaedics. 1321A North Clark Str. Sprechstunden: 9 bis 5; Samstags 9 bis 12. Freie Behandlung: Montag, Mittwoch und Freitag Abends. 2da*X

Honig. Echter Wiskonsin Weißklee Bienenhonig. 6 Pfd. Glas, $1.25, geliefert. Postkarte: T. Lang, 674 N. LaSalle Str. 13jan1mt,eod

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8fb,frsondi*

Damenkleider feinster Art und bester Ausführung zu billigen Preisen. Aufarbeitungen von Kleidern empfiehlt sich Frau J. Gritzer, 403 West North Avenue. 8fbsondidoson

Heißluft- und Dampfbäder — einziges Heilmittel gegen Rheumatismus, Lombago, Nieren-, Magen-, Leber und andere Leiden. H. Pottstock, 2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln. 1fb,didosa1m

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt u. hält vorrätig A. Zimmermann 1431 Clybourn Ave. nahe Larrabee. Auch p. Post. 11ja1m

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dame, die Chicago verläßt, muß den ganzen Inhalt eines prächtigen Heims verkaufen, neuer $60 Eßzimmertisch und 6 Stühle für $29, $50 Bibliothektisch für $16, $40 Nähmaschine für $9, $40 Rugs für $19, $100 Parlor-Set für $35; Bilder, Messingbett, Spring und Matratze $25, Spiegel, Spitzengardinen, Sofakissen, Geschirr, Silberwaare. $250 schöner Seal-Coat für $50. Ebenfalls neues $400 Piano billig zu verkaufen. Anzufragen 1214 Robey Str., nahe Division. 9fb1wX

Spottbillige Gelegenheit, verkaufe Mahagoni Leder Parlorset, Schaukelstuhl, Ledercouch, echter Wilton Rug, Bilder, Ausziehtisch, Stühle, Dresser, Messingbetten, Gardinen, Geschirr, eleganter Küchenofen, Parlorofen, wegen Abreise, größter Bargain. 2240 N. Halsted Str., 1. Floor. 10fb1wX

Zu verkaufen: $50 Acorn Kochofen, billig. — Mrs. Kurtz, 1434 Addison Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Guter Heizofen. 1636 Orchard Str., 3. Stock.

Zu verkaufen: Möbel von 3 Zimmern. 451 Sullivan Str., oben. dimi

Zu verkaufen: 4 Zimmer Flat-Einrichtung, erst 3 Monate gebraucht, für nur $75. 508 Wisconsin Str., 2. Flat. —do

Zu verkaufen: Ein fast neuer, großer eichener Bücherschrank mit drei Glastüren, ist wegen Raummangel billig zu verkaufen. Adr.: 1714 N. Kaskaskia Ave., früher 40. Ct., oben.

Zu verkaufen: Möbel, Parlour Suit, Messingbetten, vollständig; Dressers, Schaukelstühle, Dining Room Set, Davenport, Porzellankabinet, Buffet, Oelgemälde, verschleudere billig; auch neuer Küchenofen. Sprecht heute vor. 550 Arlington Place, ½ Block westl. von Clark Str., 1 Block nördlich von Fullerton Bvd. 13jan,1mX

Zuverkaufen: Möbel von einem 10-Zimmer-Haus; verkaufe alles zusammen oder einzeln, auch Piano. Haus zu vermieten (Lease). 811 Belden Ave., nahe Halsted. 19jan1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Todesfall in der Familie zwingt uns unser Pianogeschäft zu räumen; wir verkaufen alle Pianos, Player Pianos und Baby Grand Pianos heute und morgen unter den Fabrikpreisen. Wenn Ihr beabsichtigt ein Piano zu kaufen, ist jetzt Eure Gelegenheit einen Bargain zu bekommen, weil die Pianos verschleudert werden. Kommt frühzeitig und trefft Eure Auswahl. Killeen Piano Co., 1544 Milwaukee, nahe Robey. modimi

$75 Sprechmaschine für $25, mit Rekords. — 3050 Madison Str., 3. Flat. Mrs. Rice. fb8,10,12,13,14,16,18

Muß sofort mein elegantes Mahagoni Piano verkaufen, da ich wegziehe, $35; guter Ton und in gutem Zustand. 919 Montana Str., 6 Uhr Abends.

Muß verkaufen: Elegantes Mahagoni-Piano, 10-jährige Garantie; prachtvolles Instrument; verschleudert; billig. 2240 N. Halsted Str., 1. Fl. 10fb1wX

Verkaufe prachtvolles Piano, wie neu, wegen Abreise, spottbillig. 2440 Lincoln Ave. 10fb1wX

Verkaufe 88-Noten Player, sehr mäßig für baar. 924 Ashland Blvd., 1. Flat. somodi

$65 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 7fb1wX

Nur $75 für schönes Kimball Upright Piano auf leichte Abzahlungen, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 18ja1mX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Spezielle Preisermäßigungen für Leute, die Pferde kaufen. Wir füttern sie frei bis sie gewünscht werden. 75 junge pflasterwunde, sonst aber gesunde Stuten, alle Größen, 10 trächtige Stuten, $25 bis $75. Geschirre $8 per Set. Surreys, Buggies, Farmwagen, billig. Keine Händler gewünscht. Central Cartage Co., 820 W. 36. Str., ½ Block westlich von Halsted. 3fb,1moX

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr, in Hypothekenschuld genommen. 1647 Milwaukee Avenue. —sa

$90 kaufen gesunde 1200 Pfd schwere Stute, Auswahl von zweien. Anzufragen: 2255 Chicago Ave., oben. modimi

Für Schulden angenommen. Verkaufe billig: 6 junge Stuten, 3 Farmerwagen mit Geschirre. Farmers Stall, 731 Lake Str., nahe Halsted. 9fb1wX

Verkaufe 56 Brewery Mähren, Pferde aller Größen, Geschirre. 2560 S. Halsted Str. 31jan1moX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
24jn,bidosa*

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; auf gestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jn,frdimi*

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schwarzseidenes Kleid, sehr billig; Größe 38 oder 40. Telephon: Humboldt 4538. son—mi

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didosason*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon mit Weinstube, alter bekannter Platz, Southport Ave. Hochbahnstation; Saloon mit Busineß Lunch, Fillmon Str., krankheitshalber spottbillig; Saloon, Clark nahe S. Water Str., habe zwei Geschäfte, $1000, gute Lease, Lizens bezahlt bis 1. Mai; 4 Roominghäuser, Nord- und Westseite; 2 Theater mit $50 die Woche Profit, auf Abzahlung; 3 Theater in Vorstadt von Chicago, von $800 bis $2500. Restaurant an North Ave., nahe Sedgwick Str., gute Gelegenheit für Mann und Frau, nicht alles Baar nötig. Nachzufragen bei Etzel & Drab, 118 N. La Salle Str., Zimmer 514.

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
30 Zimmer Hotel; Einnahme $650 monatlich; lange Lease; ein Palast; verkaufe für ½ Wert.
42 Zimmer; Profit $150 monatlich; gute Lage; alles besetzt; $700 Anzahlung genügt.
30 Zimmer; Einnahme $300 monatlich; Dearborn Ave.; guter Platz; verkaufe billig.
14 Zimmer, Miete $55; gute Einnahme; $650.
9 Zimmer, nahe Park; gute Möbeln, $300.
Manche Andere; gute Boardinghäuser, Hotels, Restaurants etc. Lange, 704 Dearborn Ave. 9fb1wX

Zu verkaufen: Restaurant, gute Kundschaft und Inventar, Miete $30, sofort für $650; mit Lease verkäuflich; Baarzahlung 20 Proz. 8—10 Morgens. C. Buschmann, Planters Hotel, Clark, nahe Madison Str. didosa

Zu verkaufen: Bäckerei auf der Südseite, Ladengeschäft, wegen Krankheit. Zu mäßigem Preise, wenn sofort gekauft. Adr.: D. 107 Abendpost. di—fr

Könnt Ihr dieses übertreffen? Ueber $1000 Profit in zwei Jahren aus meinen 12 Zimmern; Miete $50; wünsche $500 Baar. 53 W. Huron Str., nahe Dearborn. didosa

Verkaufe meinen gutgehenden Blacksmith Shop verbunden mit Wagen-Reparaturen, alle Geräte, Maschinerie, Holz- und Eisenvorräte; guter Brickshop, kann auch gemietet werden, billig wegen Abreise. Deutscher oder Schwede vorgezogen. Wegen Näherem schreibe man oder spreche vor bei Ben Mueller, P. O. Box 221, Potomac, Illinois. frsondi

$425 kaufen meinen Delikatessen u. Grocery; elegante, neueste Facon Fixtures; großer Vorrat, Monarch Marke Groceries; billige Miete mit elegantem Flat und Badezimmer; auch auf Abschlagzahlungen bei kleinen Zahlungen; nur am Mittwoch zwischen 1 und 5 Uhr Nachm. vorzusprechen. 3208 Irving Park Bvd., Ecke Kedzie Av.

Zu verkaufen: Delikatessen-Geschäft mit Home-Bäckerei und Cafeteria. 818 N. State Str. 10fb1wX

Zu verkaufen: Saloon auf der Nordwestseite, 3 Jahre Lease; Lizens bis 1. Mai bezahlt. 4077 Elston Avenue. dido

Guter Fleischerladen zu verkaufen, wegen Krankheit, Südseite; 10 Jahre altes Geschäft; in guter Nachbarschaft, $600. Adr.: W 886 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Pferd und Wagen mit stetigem Fahren und wöchentlichem Gehalt für ein Wholesalehouse. Adr.: A 9 Abendpost.

Zu verkaufen: 8 möblirte Zimmer, besetzt mit Roomers, hell, bequem, wegen Abreise. 742 N. May Straße, 3. Flat. —15fbX

Muß verkaufen: Gutes Groceryhgeschäft, belie Offerte nimmt es. 1400 Sedgwick Str. 5fb1wX

Zu verkaufen: 12-Zimmer Haus, alles besetzt, Dampfheizung, elektrisches Licht. 1842 Wells Straße. 5fb1wX

Zu verkaufen: Billig, gutgehendes Fleischergeschäft, deutsche Nachbarschaft, alle Baarverkäufe; habe zwei Geschäfte, muß eins verkaufen. Nachzufragen: 3623 Fullerton Ave.

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Teilhaber. Gehe mit tüchtiger Person, welche eine gute Gelegenheit kennt, ein gewinnabwerfendes Hotel oder Roominghouse zu kaufen, zusammen. Zacharias, 2052 Dayton Str. dido

Verlangt: Teilhaber mit $300; junger Mann. Adr.: D 114 Abendpost.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Zu vermieten: Moderne Flats in neuen zwei-Flat-Brickgebäuden, 5 oder 6 Zimmer, erster oder zweiter Floor, an Claremont Ave. und Dalley Ave., nahe Irving Park Blvd.; elektrisches Licht, Oak-Fußböden, Buffet, Consoles, Bad, Privat-Porches; breite Lot; 5 Zimmer, $23. 6 Zimmer, $25. Wm. Zelosky, 2359 Addison Straße. 7fb1wX

Zu vermieten: Helles, reines 6 Zimer Flat, nahe Hochbahnstation. 1104 Wellington Ave. 8fb,sondison

Zu vermieten: Modernes 6-Zimmerflat, zweiter Floor, in hübschem neuen Gebäude. Preis $22.00. Fred Demuth, 2642 S. Ridgeway Ave. Telephon Lawndale 3750. 7.fb1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Schönes, helles Frontzimmer, Dampfheizung, Privatfamilie; Pension, wenn gewünscht. Ravenswood Robey Station. 2120 Giddings Str. Tel.: Edgewater 3814.

Vermiete möblirte Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser, mäßig. 1443 Van Buren Str.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, Dampfheizung, telephon, billig. 1434 Wells Straße, oberes Flat.

Zu vermieten: Schöne, reine Zimmer für 1 oder 2 Herren, Bad, Phone, Zentralheizung, alles im Hause, bei Wiener Familie. 1926 Bissell Straße, halber Block von Center Str. Hochbahnstation. modimi

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer. North Ave., drittes Flat. modimi

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer, Dampfheizung, alle Bequemlichkeiten, bei intelligenter deutscher Familie. 631 York Place, zwischen Clark und Broadway. 'Phone: Wellington 2816. somodi

Vermiete Zimmer für leichten Haushalt, ebenfalls Schlafzimmer, ganz modern. 2235 Orchard Straße. 7fb1wX

Roomers oder Boarders verlangt. 2642 Crawford Avenue. 7fb1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann sucht ruhiges, warmes Zimmer, nahe N. Halsted Str. Adr.: D 117 Abendpost.

Vier intelligente Deutsche suchen passende möblirte Zimmer, teilweise Board, Telephon, nahe Lincoln Park, nur privat. Ausführliche Offerten erbeten unter Adr.: D 118 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Kleinere Wohnung, etwa $10, zwei Leute; Platz für Hühner vorgezogen. 3312 N. Robey Str.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Geht in das Automobilgeschäft Jetzt!

Mit einer Schule, von der Automobilgesellschaften und Eigentümer ihre erfahrene Hilfe holen. Viele Automobils wurden bei der Ausstellung verkauft und werden in den nächsten 30 oder 60 Tage abgeliefert. Wir gebrauchen Männer um sie zu führen. Wir liefern Automobilgesellschaften und deren Agenten Verkäufer, Garage Managers, Reparaturleute und Chauffeurs. Vorzusprechen mit Ueberhosen, bereit mit den anderen Anfängern zu beginnen. Tag- und Abendklassen jetzt geformt. Leichte Zahlungen für alle.
North Shore Automobil Schule, 3551—53 Sheffield Avenue, Ecke Addison. Telephon: Graceland 760. 5fb*X

Jetzt beginnen die neuen Frühjahrszirkel im Englischen für Herren u. Damen. Billiger u. besser wie jemals offerirt. 3 Monate $5. (40c wöchentlich); nur privat; deshalb Erfolg garantirt. Stellungen frei durch G.-A.-B.-Union. 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets offen, auch Sonnt.

Schickt nach freiem Buch über Zeichnen, und erhaltet Kenntniß von Stellen die was einbringen. Tag-, Abend- u. Haus-Unterrichtskurse. Sagt welchen. Chicago Technical College, 1051 Lake View Bldg., 126 S. Michigan Ave. 3jan,sadi,16t

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin Anfängern und Vorgeschrittenen. Sprechen, Schreiben, Grammatik usw. Leichte Methode. Erfolg gar. Billig. Wendt, 625 Belden Ave. 7feb1wX

Mädchen und Frauen können ihre eigenen Kleider machen erlernen. Perfektes Zuschneiden und Anpassen. Privat-Unterricht. Rupp, 716 North Avenue. 5fb1wX

Verlangt: Frauen bekommen Regierungs-Stellungen. Gutes Salär. Prüfungen in Chicago am 6 April. Fragebogen frei. Franklin Institute, Dept. 610 R, Rochester, N. Y. —2mz*X

Schmidt's Tanzschule, 1327 N. Clark Straße. Privat- und Freitag Abend: Klassen-Unterricht. 25okX*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sullan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Leset diese Liste von Zelosky Offerten sie wird Euch interessiren.

I.
$500 Baar, $15 monatlich kaufen moderne Brick-Cottage, ein Jahr alt, 5 Zimmer auf einem Floor, elektrisches Licht, Furnaceheizung, Oak Fußböden, Hartholz-Trim, Bad, hohes Konkret-Basement und außergewöhnlich großer Dachboden, wo weitere 4 Zimmer ausgeschlagen werden können.

II.
Neues 2 Flat Brick, 5 Zimmer in jedem Flat, elektr. Licht, Furnace Stacks, Oak Floors u. Trim Tile Treppengänge u. Badzimmer modern, Consoles, Buffets, Combination Gas und elektrische Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ein Block zur Car, bequem zur Hochbahn, $6275; $500 oder mehr Baar, $30 den Monat.

III.
Neues 4 Apartmentgebäude, 2 vier und 2 fünf Zimmer Flats, 30 Fuß Ecklot, beide Straßen gepflastert und dafür bezahlt; Flats modern in jeder Beziehung; elektrisches Licht, Tile Floors in Halls und Badezimmer, Furnaceheizung. — Jahresrente bringt Euch 10 Proz. Netto an Eurer Geldanlage, Bedingungen: $3500 Baar, Rest $150 im Vierteljahr.
Wm. Zelosky & Co.,
Subdivision-Offices:
2359 Addison Straße, 3801 Nord Western Avenue.
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 7fb1wX

Sehr billig! 3-stöck. Brickgebäude, drei 6-Zimmer, Bad; nur $7,000; nahe Center „L"-Station. — Oscar! —Josetti, 2411 Lincoln Ave. di,mi,fr

Bargain: Gutes 2-stöck. Brickhaus, 6 u. 7 Zimmer, Bad; nahe allen Lincoln Ave.-Cars und Hochbahnstation; nur $4,500. — Oscar! —Josetti, 2411 Lincoln Ave. di,mi,fr

Zu verkaufen: 1743 Cleveland Ave., Brick-Laden- und Flatgebäude; Miete $540 jährlich; Preis $4100. Eigentümer im 1. Flat.

Zu verkaufen: 721 Blackhawk Str., Miete $456 jährlich; Preis $3000. Seht Eigentümer im 2. Flat, Bargain, Lot 32 Fuß Front.

Sofort zu kaufen gesucht: Neueres, 3stöckiges Brickhaus; Nordseite; habe $5000 baar. Adr.: D 110 Abendpost. dimido

Weshalb Miete bezahlen?
$500.00 Baar, Rest monatlich wie Miete, kaufen feines modernes 2-Flat Brickgebäude, jedes Flat 6 Zimmer, Furnaceheizung, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot. Preis $6700. Nahe Lincoln Avenue Straßenbahnlinie.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sadido

Zu kaufen gesucht: 3-stöckiges Brick, Basement, Bad, Ofenheizung, muß gut erhalten sein, nördl. Fullerton Ave. Adr.: A 21 Abendpost. 6fb1wX

Nordwestseite.

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22jaX*

Südseite.

Zu verkaufen: 633 West 24. Place, nahe Archer, 3 und 4 Zimmer Framehaus in gutem Zustand, $1250. Halb Baar. F. J. Wilken, 3422 S. Wood Str. 4fb1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Billig wegen Todesfall, schönes Framehaus, deutsche Nachbarschaft. 4218 South Francisco Ave. 4fb2wX

Zu verkaufen: Ein neues 3 Flat Brickhaus mit gut eingerichteter Bäckerei. 3559 S. Robey Str. 4,6,10,12fb

Vorstädte.

Zu verkaufen: 3 Treibhäuser mit zehn Acres Land, ebenfalls Residenz. Kleine Cottages von $2000 bis $3500 jede.
P. Phillip, 7005 Nord Clark Str. 1fb,sondido1m

Farmländereien.

Fruchtbares Land im Staate Wiskonsin. Lauft nicht herum ohne Arbeit. Ich verkaufe Euch gutes Land, baue Euch ein Haus und Nebengebäude, garantire Euch Arbeit nahe Eurem Lande mit guter Bezahlung (Löhne rangiren von 1.75 bis $5 per Tag). Kleine Anzahlung, Rest auf lange Zeit. Kommt mit uns nächste Woche. Freie Reise für Käufer. R. Pillor, 1526 West 21. Str., Chicago. Offen Sonntag bis 6 Uhr Abends. 7fb,safodido—1m

80 Acres Farm mit Haus, Stall und Grainery, 40 Acres unter Kultur, etwa 2 Meilen von New Lisbon, Wisconsin, 240 Meilen von Chicago; würde tauschen für Stadt Eigentum. E. Thon, 3711 Bernard Str.

Zu verkaufen: Kultivirte Farmen, abgeholztes Land und Waldland. Alles guter Lehmboden. Adr.: W. C. Ericson, Butternut, Wis. 9feb,1wX

$100 sichern Ihnen eine gute Farm, bester schwarzer Boden, 2 bis 3 Ernten im Jahre. Für weitere Auskunft schreiben Sie an John Vogt, 1848 Dayton Str., Chicago, Ill. 7fb2wX

123 Acres Wisconsin, River-Front, lehmiger Boden; 50 Acres geklärt; ziemlich gute Gebäude, 3 Meilen von Town; gute Wege. Preis $2500; Abzahlung. Geo. Becker, 1510 W. 63. Str. 6fb*X

Verschiedenes.

Vertausche oder verkaufe sehr billig, Besitzrecht von neuem modernen 2-Flathaus, elektrisches Licht, Attic, Hühnerställe, große Lot; Miete bezahlt für Haus; vertausche für irgend welches unbebautes Eigentum entlang der Illinois Zentral Bahn oder für kleine Farm. Adresse: A. 16, Abendpost. frsondi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22jaX*

Zu verleihen: $500 bis $3000 auf verbessertes Grundeigentum auf der Nordseite. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. didosa

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 6jan*

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fb*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20da*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

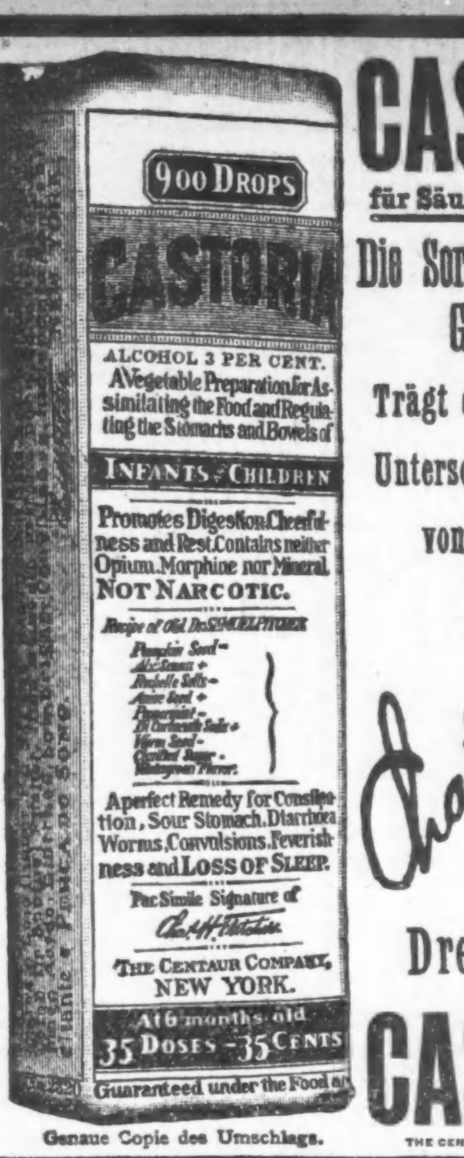
Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible] Krankheiten der Männer und Frauen, Nerven-, Nieren-, Blasen- [illegible] Dr. Edwards, deutscher Arzt, 39 W. Adams Str., [illegible] Dexter Bldg. [illegible] Sprechstunden [illegible] Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. [illegible]

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, [illegible] Frauenkrankheiten und Entbindungen. [illegible]

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen, [illegible]

UMI



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Einen großen Bauernball gibt der Oesterreichische Kranken-Unterstützungsverein Stock im Eisen am kommenden Samstag Abend in der Wicker Park Halle. Die Vorkehrungen sind im Gange und stellen ein großes Vergnügen in Aussicht, wie man es ja von diesem Verein von jeher gewohnt ist. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50 Cents.

Das 19jährige Stiftungsfest der Treue Schwester Loge Nr. 79 findet am kommenden Samstag in Counts Halle, Ecke Blackhawk und Sedgwick Str., statt. Das Komite wird bemüht sein, den Besuchern ein paar recht vergnügte Stunden zu bereiten, auch werden einige launige Vorträge dazu beitragen. Für gute Musik, schmackhafte Speisen und Getränke wird bestens gesorgt ein. Das Festkomite besteht aus den Damen Elise Krause, Präsidentin; Marie Peter, Vizepräsidentin; den Damen Augsburger, Anders, Brausch, Gerhardt, Therese Lorz, A. Peter, Nebgen, McCurdy, Kotzebu, Tipperreiter, Heilgert, F. Bergmann, J. Bergmann u. Lies. Anfang 8 Uhr Abend. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der Deutsche Frauenverein Nordica hält am kommenden Samstag Abend in Fleiners Halle, 1658 N. Halsted Str., nahe North Ave., einen Preismaskenball ab. Große Vorkehrungen dazu werden von den Damen Emma Stamm, Präsidentin, Franziska Pankoni, Johanna Schüler und Johanna Remly getroffen. Der Festausschuß kündigt u. a. die Verteilung von fünfzig wertvollen Preisen und von Geld reisen an und bemüht sich auch anderweitig sehr, um einen großen Erfolg zustande zu bringen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am kommenden Samstag Abend hält der Gesangverein Germania ein mit musikalischer Unterhaltung und Vorträgen verbundenes Kaffeekränzchen in Schneidaus Halle, North Ave. und Burling Str., ab. Ein zahlreicher Besuch steht diesem Vergnügen bevor, denn der Verein hat es verstanden, sich in kurzer Zeit in weiten Kreisen beliebt zu machen. Seine Festlichkeiten sind stets sehr unterhaltend und gemütlich verlaufen, und der Vorkehrungsausschuß trifft auch diesmal die sorgfältigsten Anstalten.

Am kommenden Samstag, Abends um 8 Uhr, versammeln sich alle lustigen Männlein und Weiblein unter dem Banner Sr. Hoheit, des Prinzen Karneval von Schwaben, um unter seinem Narrenszepter das ausgelassenste Fest des Jahres, den Maskenball des Schwabenvereins zu feiern. Die Nordseite Turnhalle, äußerlich zwar dieselbe, wenn auch überall festlich illuminirt, wird in ihrem Innern in einen blühenden Rosengarten verwandelt und soll damit zu der rosigen Stimmung beitragen, an die man bei allen schwäbischen Festtagen gewöhnt ist. Flotte Tanzmusik im großen und kleinen Tanzsaale, die besten Tröpfchen vom Rhein und der Mosel, lauschige Eckchen zum Singen, Küssen und Pokuliren, eine „kurze und gute" Aufführung zum Empfang des Prinzen Karneval sind vorgesehen, und als humoristische Dreingabe zu all diesem Leben und Treiben wird eine jährlich nur einmal erscheinende Narrenzeitung ein hochverehrtes Publikum auf den Festabend vorbereiten. Wer sich für hohe Politik oder private Nadelstiche interessirt, wer wissen will, wann und wo Jemanden der Schuh drückt, kurz — wer gerne auf Kosten Anderer lacht, dem sei die Lektüre dieser „losen Blätter" aufs Angelegentlichste empfohlen. Wie aus dieser welterschütternden Narrenzeitung außerdem zu entnehmen ist, kostet der Eintritt für Personen über 18 Jahre alt je einen Dollar zur Halle oder auf die Gallerie, während junge Leutchen unter 18 Jahre alt die Turnhalle nur von außen ansehen dürfen.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein der Südseite veranstaltet am kommenden Samstag Abend in der Teutonia Turnhalle, Ashland Ave. und 53. Straße, seinen 7. großen Preismaskenball. Der starke Besuch und die Beliebtheit, die dieser Verein bei seinen früheren Maskenbällen aufzuweisen hatte, wird auch diesmal nicht fehlen, denn ein tüchtiges Komite ist schon lange an der Arbeit, um dem Publikum Gelegenheit zu geben, sich recht gemütlich amüsiren zu können. Es werden Gruppenpreise für Herren und Damen, sowie sehr schöne und wertvolle Einzelpreise zur Verteilung gelangen. Das Festkomite besteht aus den Damen Frieda Gauger, Präsidentin; Katie Stuppi, Anna de Hagen, Emilie Hilger, Rose Char, Anna Belzer und Therese Schollich. Für gute Musik und gute Erfrischungen wird reichlich gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Ihren zweiten großen Preismaskenball hält die Lindenloge Nr. 20, Orden der Hermannsschwestern, am kommenden Samstag Abend in Hörbers Halle, Nr. 2131 Blue Island Ave., ab. Die Großbeamten und alle Mitglieder des Ordens sind eingeladen, und der Festausschuß der kräftig aufstrebenden Loge wird alles aufbieten, um die Besucher bestens zufrieden zu stellen. Viele schöne Einzelpreise und mehrere Gruppenpreise, darunter zwei in baarem Gelde, werden zur Verteilung kommen, doch nur an solche Masken, die um 10 Uhr in der Halle sind. „Tramps" werden nicht berücksichtigt. Der Festausschuß setzt sich zusammen aus der rührigen Präsidentin Katharine Dunkler und den Damen Bertha Hinz, Emma Löschmann, Karoline Lindemann, Lina Mahäne und Karoline Kretschmer. Eintrittskarten kosten 25 Cts. im Vorverkauf und 35 Cts. an der Kasse.

Die schöne Feier des silbernen Jubiläums zu begehen, wird am kommenden Samstag Abend der Plattdeutschen Gilde Fritz Reuter Nr. 4 vergönnt sein. Das Fest findet im großen Saale von Schönhofens Halle statt und wird zweifellos dem Anlaß würdig verlaufen, denn es werden seitens des Komites große Vorkehrungen getroffen, um Tanz und Unterhaltung so genußreich wie möglich zu machen. Zudem gehört die Gilde mit mehr als 300 Mitgliedern zu den größten und beliebtesten, sodaß eine große Beteiligung an der Jubelfeier verbürgt ist. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35, an der Kasse 75c, einschließlich der Garderobe.

Die Fortschrittloge Nr. 10, U. O. d. E., hält am kommenden Samstag Abend in der Schlitz-Halle, Ashland Ave. und Division Str., ihren jährlichen Preismaskenball ab. Der aus den Herren Ernst Schmitt, Präs.; Karl Skibbi, Sekretär; Paul Hoffmann und Tony Schlosser bestehende Festausschuß bemüht sich sehr, das Fest zu einem recht großen Erfolge zu machen, indem es für gute Musik, schöne Preise und schmackhafte Erfrischungen sorgt. Die Beteiligung der Mitglieder und Freunde verspricht sehr zahlreich zu werden. Eintrittskarten bei Mitgliedern 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Der als höchst leistungsfähig bekannte Gesangverein Katholisches Kasino, der sich auch eines trefflichen Damenchors von 60 Stimmen rühmen darf, wird am kommenden Sonntag, Abends, in der Vorwärts-Turnhalle ein Konzert nebst Empfang geben. Dirigent Gerasch hat dem Verein ein Lied, „Dein Aug' mein schönster Stern", gewidmet, welches zum Vortrag kommen wird. Das Quartett wird Abts „Ständchen" singen, der gemischte Chor steht mit Mendelsohns „Frühlingslied" und „Im Wald", sowie zwei amerikanischen Liedern auf dem ebenso reichhaltigen wie gediegenen Programm, und Soli haben Herr Philipp Wink („Du bist wie eine Blume" von Rubinstein) und Hermann Schlitt (Schumanns „Grenadiere") übernommen. Auch das Paulusorchester wird sich mit mehreren Stücken beteiligen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am kommenden Sonntag Abend begeht der Richard Wagner Männerchor sein 16. Stiftungsfest im kleinen Saale der Wicker Park Halle. Außer mehreren Gesangsvorträgen des festgebenden Vereins werden einige Kuplets und Massenchöre zu Gehör gebracht werden. Jedem Besucher stehen genußreiche Stunden in Aussicht. Um die Tanzlustigen zu befriedigen, wird der Tanz gleich zu Beginn des Abends, um 7 Uhr, anfangen.

Der 19. jährliche Preismaskenball des Lake View Damenvereins wird am Samstag, dem 21. Februar, in der Lincoln Turnhalle abgehalten, wozu das Komite, die Damen Amalie Kraushe, Präsidentin; Emilie Schellenberg, Vizepräsidentin; Charlotte Kremser, Sekretärin;; Pauline Musching, Schatzmeisterin; Auguste Madye, Ticketschatzmeisterin; Elise Hoyer, Babette Hoereing, B. Mechle, M. Theobald, M. v. Massow, M. Schart und M. Tchechne die umfassendsten Vorkehrungen getroffen hat. Ueber 60 Preise und $50 in Baar kommen zur Verteilung, auch werden den Besuchern des Balles viele Ueberraschungen zu Teil werden. Masken, die nach 10 Uhr die Halle betreten, haben keinen Anteil an den Preisen. „Tramps" haben keinen Zutritt. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents. Anfang 8 Uhr Abends.

Am Samstag, dem 21. Februar, hält der Senefelder Liederkranz in der Nordseite Turnhalle seinen diesjährigen Maskenball ab. Alle, welche je einen derartigen Ball der „Senefelder" mitgemacht haben, wissen, daß es urgemütlich und fidel dabei zugeht. Das mit den Arrangements betraute Komite ist eifrig an der Arbeit und wird versuchen, den diesjährigen Maskenball noch glänzender zu gestalten als alle früheren. Es hat sich zu diesem Zwecke die Dienste einer Anzahl ausgezeichneter Turner gesichert, welche allerlei gymnastische Aufführungen zum Besten geben werden. Auch sonstige Ueberraschungen stehen bevor, über welche das Komite jedoch sich in tiefes Schweigen gehüllt hat. Der Eintritt beträgt nur 50c die Person. Der Zutritt zur unteren großen Halle ist bis zur Demaskirung um 12 Uhr nur Vollmasken gestattet, dagegen steht dem tanzlustigen nichtmaskirten Publikum die obere kleine Halle zur Verfügung. Auch wird im Speisesaal ein ausgezeichnetes Souper zu dem liberalen Preise von 50c servirt.

Ihren 26. Preismaskenball gibt die Plattdeutsche Gilde Eckentwieg Nr. 2 am Samstag Abend, dem 21. Februar, in beiden Sälen von Hörbers Halle, 2131—35 Blue Island Ave. Die Herren Georg Deist, W. Behring, Karsten Lütjen, Aug. Büttner, Paul Olschewski treffen die Anstalten zu dem Fest, welches Mitglieder und Freunde der Gilde in großer Zahl zu frohem Tun vereinigen wird. Den Trägern besonders gelungener Masken winken Preise im Werte von $200. Der Eintrit kostet 30 Cents.

Am Samstag Abend, dem 21. Februar, gibt der Badische Unterstützungsverein der Südseite in der Liberty Halle, 3000 Union Ave., einen großen Preismaskenball. Es werden über $100 in Baarpreisen für Gruppen und Einzelmasken zur Verteilung gelangen. Der aus den Herren A. Haag, A. Herbold, L. Rock, Young, Holler und Thoma bestehende Festausschuß unter Leitung von Vereinspräsident Charles Stolz hat die besten Vorkehrungen getroffen und verspricht allen Besuchern viel Vergnügen. An der Preisverteilung können nur solche Masken teilnehmen, welche um 10 Uhr in der Halle sind. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 50 Cents, am Abend an der Kasse $1 das Stück.

Mit großem Erfolge verleiht die Schiller Liedertafel ihrem alljährlichen Karnevalsvergnügen seit mehreren Jahren den Karakter eines Sommernachtsfestes. Diese Feste, mitten im Winter, sind stets von großem Reiz und der damit verbundenen Zugkraft gewesen, man kann daher dem bevorstehenden, welches am Samstag, dem 21. Februar, in der Wicker Park Halle stattfinden wird, ohne Gefahr wieder eine starke Beteiligung und einen großen Vergnügungserfolg prophezeien. Der Festausschuß arbeitet schon im Voraus nach Kräften daran. Gäste haben nur Zutritt, wenn sie von Mitgliedern eingeführt werden.

Am Samstag Abend, dem 21. Februar wird Distrikt Nr. 381 vom Deutschen Unterstützungsbund in der Schillerhalle, 1560 Wells Straße, nahe North Ave., sein drittes Stiftungsfest begehen. Dieser Distrikt erfreut sich zunehmenden Gedeihens, sein Mitgliederkreis hat sich auch im letzten Jahre erweitert, und frohgemut wird dem neuen entgegengesehen. Dieser Stimmung entsprechend wird das Fest unter der Leitung des Vorsitzers, Herrn Fritz Grobel, vorbereitet, und es unterliegt keinem Zweifel, daß es sehr unterhaltend und stark besucht verlaufen wird. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Seinen 26. großen Maskenball gibt der Unterstützungsverein der Lustigen Brüder am Fastnachtssamstag, dem 21. Februar, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Unter den vielen regelmäßig wiederkehrenden Maskenbällen pflegt keiner erfolgreicher zu verlaufen, als das jährliche Faschingsfest der „Lustigen Brüder", welches sich immer durch massenhafte Beteiligung und, infolge sorgfältiger Vorbereitung, höchst erfolgreichen und vergnügungsvollen Verlauf auszeichnet. Es ist dafür gesorgt, daß auch der diesmalige Ball großartig werden wird, und die Nachfrage nach Eintrittskarten ist groß. Sie kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am Sonntag, dem 22. Februar, feiert der allbekannte Alemannia Frauenverein sein 19. jährliches Stiftungsfest, verbunden mit Ball und Verlosung vieler wertvoller Gegenstände, in der Vorwärts Turnhalle, 2431 W. 12. Str. Für gute Musik, Essen und Getränke ist bestens gesorgt, und es stehen den Besuchern heitere und frohe Stunden bevor.

Das Komite, seit Wochen an der Arbeit, besteht aus den Damen Anna Guthmann, Präsidentin; Marie Puttkow, Vizepräsidentin; Elisabeth Skowronski, Susanna Dressel und Rosa Reichardt. Anfang der Festlichkeit 5 Uhr Nachm., der Verlosung um 9 Uhr. Tickets 25 Cents die Person.

Am Sonntag, dem 22. Februar, feiert der Luxemburger Sängerbund sein 14. Stiftungsfest mit Konzert, Theater und Ball in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Straße. Zur Aufführung gelangt unter der Leitung von John Binsfeld in Luxemburger Sprache der Einakter „Doktor Meredig". Auch werden die verschiedene Gesangvereine, wie Ambrosius Männerchor, Richard Wagner Männerchor und der Gesangverein Calumet mit einigen Liedern und im Massenchor das Fest verschönern helfen. Der Luxemburger Musikverein wird eine Nummer übernehmen. Auch für verschiedene Soli ist bestens gesorgt. Der Luxemburger Sängerbund, unter der Leitung seines langjährigen Dirigenten Joseph Memmersheimer, hat noch jedesmal alle seine Besucher und Freunde zufriedengestellt, und das Komite wird auch dieses Jahr sein Bestes versuchen. Der Anfang dieses Festes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person, nach 8 Uhr Abends 50 Cents.

Die Fidelia versäumt keine Gelegenheit, in den verschiedenen Jahreszeiten ihren Mitgliedern und Freunden das Leben durch Lustbarkeiten der jeweils passenden Art zu verschönern; am allerwenigsten vergißt sie das zur Karnevalszeit. In der sehr richtigen Erkenntniß, daß es Maskenbälle mehr als zu viele gibt, schenkt der Verein sich diesen Genuß gewöhnlich und pflegt ihn durch ein Kostümfest zu ersetzen, welches um so schöner ausfällt. Das diesjährige soll am Montag, dem 23. Februar, in der Lincoln Turnhalle gefeiert werden und den allgemeinen Grundkarakter eines merikanischen Fastnachtsabends tragen. Die entsprechenden Vorkehrungen sind sowohl seitens des leitenden Ausschusses als auch seitens aller Fidelianer schon seit längerer Zeit im Gange. Man verspricht sich allgemeine Beteiligung und ein ganz besonders schönes Vergnügen. Eintrittskarten 50 Cts.

Der Goethe Frauenverein hält seinen jährlichen großen Preismaskenball am Sonnabend, dem 28. Februar, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Straße, ab. Das Komite ist schon an der Arbeit, und wie es scheint, werden viele wertvolle Preise verhanden sein, auch werden an Gruppen entsprechende Preise verteilt werden. Masken, die auf Preise Anspruch machen, müssen bis 10 Uhr in der Halle sein, „Tramps" sind nicht erlaubt. Das Komite wird sein Bestes versuchen, die Preise gerecht zu verteilen; es besteht aus den Damen Ida Schneidenbach, Präsidentin; L. Rauscher, B. Schoenfeld, B. Freitag, L. Hermann, M. Lehmann, Ch. Schlaufmann, M. Strautz, M. Lellinger, M. Markmann, J. Niedels, M. Reinalter, F. Freitag, P. Kriegsmann, A. Jollie. Anfang 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Tür 50 Cents.

Der Northwest Pfälzer Damenverein veranstaltet am Samstag Abend, dem 28. Febr., in Counts Halle, Blackhawk und Sedgwick Str., seinen 11. Jahresball. Die Vorkehrungen zu dem Fest werden unter der umsichtigen Leitung der Präsidentin Anna Scharr getroffen und lassen einen vergnügungsreichen Abend erwarten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c.

Ein Tanzkränzchen veranstaltet am Samstag Abend, dem 28. Februar, der Pleasure Club der Lincoln Rebecca Loge Nr. 762, J. O. O. F., in Richters Halle, Ecke Belmont und Hoyne Ave. Der Klub gibt sich große Mühe, einen recht gemütlichen Abend zustande zu bringen, und hofft, daß recht viele Ordensmitglieder anwesend sein werden.

Die elf vereinigten Logen des Unabhängigen Ordens der Ehre halten am Sonntag, dem 1. März, ihr 19. jährliches Ordensfest, verbunden mit Unterhaltung und Ball, in Yondorfs Halle, Ecke Halsted Str. und North Ave., ab. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cts. Der Reinertrag dieser Festlichkeit fällt dem Sterbefonds zu. Wer je eine Festlichkeit dieses beliebten Ordens mitgemacht hat, wird auch wissen, daß er, wenn es zu Vergnügungen und Unterhaltungen kommt, stets seinem Grundsatze: „Gut oder gar nicht!" treu geblieben ist. Ein rühriges Komite mit dem Großpräsidenten Eduard Beeh als Vorsitzenden und Gustav Halben als Sekretär ist schon lange bemüht, dieses Fest so vorzubereiten, daß es alle früheren an Gediegenheit und Vergnügen bei Weitem überflügelt. Wer also einmal ein urgemütliches deutsches Fest mitmachen will, der gehe am 1. März nach Yondorfs Halle. Tickets sind bei allen Vereinsmitgliedern zu haben.

Eine große Agitationsversammlung wird die 3. Sektion des Ungarländischen Nationalitäten-Krankenunterstützungsvereins am Sonntag, dem 1. März, in der Vereinshalle, 1535 Fullerton Ave., um 2:30 Uhr Nachmittags abhalten. Männer und Frauen im Alter von 15—55 Jahren, der deutschen Sprache mächtig, vom Arzt als gesund befunden, werden an jenem Tage frei in den Verein aufgenommen.

Der Schiller-Frauenverein feiert am Donnerstag, dem 5. März, im oberen Saale der Nordseite Turnhalle sein 34. Stiftungsfest, welches diesmal die Form eines Kostümballs annehmen wird. Mitglieder haben freien Eintritt. Gäste zahlen an der Kasse nur 15 Cents, wofür sie eine Narrenkappe erhalten. Man sieht in den Kreisen des Vereins allgemein einem recht unterhaltenden, gemütlichen Abend entgegen.

Am Samstag Abend, dem 7. März, wird der Schuhplattlerverein verein „D'Wildschütz'n" in Folz' Halle, Larrabee Str. und North Ave., seinen zweiten großen Bauernball abhalten. Der Verein hat zahlreiche Einladungen ausgeschickt und wird seine Gäste nach heimatlicher Sitte mit den neuesten Schuhplattlertänzen und mit Vorträgen des Obersteierischen Jodlerquartetts in den Tanzpausen bestens unterhalten. Eintrittskarten zu 25 Cts. im Vorverkauf gelten für Herr und Dame, an der Kasse kostet der Eintritt 35c die Person.

Einen großen Preismaskenball gibt der Frauenunterstützungsverein La Salle am Samstag Abend, dem 7. März, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Ein starker Besuch steht in Aussicht wegen der Beliebtheit der Feste dieses Vereins sowohl wie wegen der wertvollen Preise, welche für die schönsten und besten Masken bestimmt sind, doch nur für solche, welche spätestens um 10 Uhr im Saale sind. Seitens des Festausschusses wird alles getan, was irgend dazu dienen kann, das närrische Fest recht vergnügungsreich zu machen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am Samstag Abend, dem 7. März, feiert der Dr. Herzl Ung. Kranken-Unterstützungsverein im Old Style Inn, Ecke California Ave. und Division Str., sein 11. Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Das Komite gibt sich diesmal besonders große Mühe, um den Freunden und Besuchern genußreiche Stunden zu verschaffen. Es beabsichtigt nicht nur, ein gutes Orchester im Ballsaal hören zu lassen, sondern es hat auch für die Zwischenpausen ein echtes ungarisches Quartett verpflichtet, welches heimatliche Weisen aufs Vorzüglichste spielen wird. Für guten Gersten- und Traubensaft ist bestens gesorgt. Zudem haben die Besucher die Gelegenheit, einen prachtvollen Gegenstand auf ihre Eintrittskarte zu gewinnen. Der Eintritt kostet 35 Cents die Person.

Der Klub der Körnerloge 756, J. O. O. F., hält am Samstag, dem 7. März, im großen Saale von Schönhofens Halle einen Nelkenball ab. Es ist Alles getan worden, um diese Festlichkeit zu einer großartigen zu machen. Eine Ueberraschung steht jedem Paare bei der Polonaise bevor. Die Körner-Loge, eine der bekanntesten deutschen Logen auf der Nordwestseite, ladet alle Freunde und alle deutschen Männer und deren Familien ein. Es wird an diesem Abend „gerade wie in Deutschland" sein. Die nächste Zeit verlangt von allen deutschgeborenen und freiheitliebenden Chicagoern ein festes Zusammenhalten, deshalb besuche man das Fest und verlebe einen echten, vergnügten deutschen Abend. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c, an der Kasse 50c.

Bruch zu Hause geheilt

Alter Seekapitän heilte sich selbst durch einfaches Mittel, im Bereiche eines jeden Leidenden.

Sein Heilmittel und großes interessantes Buch frei an alle Leidenden versandt.

Wenn Kapitän Collings sich selbst von einem doppelten Bruch heilen konnte, der ihn jahrelang ans Bett gefesselt hatte, durch ein einfaches Mittel seiner eigenen Erfindung, weshalb könnt Ihr nicht dasselbe glückliche Resultat erzielen, wenn Ihr tut was er tat. Ihr könnt nicht viel schlimmer, wenn überhaupt so schlimm dran sein als dieser alte Seefahrer es war; denn kein Bruchband vermochte seinen Bruch zu halten. Doktoren sagten ihm er müsse operirt werden oder sterben. Aber doch heilte er sich selbst und sein großes freies Buch erzählt wie.

Hurra! Ich kann sogar tanzen als ob ich nie einen Bruch gehabt hätte!"

Weshalb solltet Ihr mit dem schrecklichen Hinderniß eines Bruches durchs Leben gehen? Weshalb sich mit unbequemen und unwirksamen Bruchbändern quälen, die besten Falls nur Aushilfsmittel sind? Weshalb sich so viele Vergnügen versagen, weil die geringste kräftige Anstrengung das Bruchband verschieben mag und so den Bruch aus der Lage bringt?

Ertragt dies nicht länger. Schreibt nach Kapitän Collings ungemein interessantem Buch und seinem freien Heilmittel, das er so großmütig denen offerirt die leiden wie er so lange gelitten hat. Kostet Euch keinen Cent, legt Euch keine Verpflichtungen auf. Schneidet einfach den nachstehenden Koupon aus und schickt ihn, und Ihr erhaltet Buch und Heilmittel kosten- und portofrei.

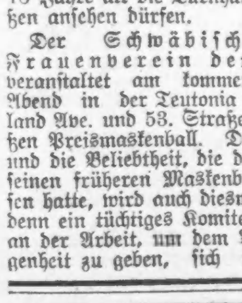
Schiebt es nicht auf. Jeder Tag, den Ihr zögert, ist ein Tag der Annehmlichkeit und des Glückes verloren. Schickt heute den Koupon.

Freies Bruchbuch und Heilmittel-Koupon.
Capt. W. A. Collings (Inc.)
Box 203, Watertown, N. Y.
Bitte schicken Sie mir Ihr freies Bruchheilmittel und Buch, ohne irgendwelche Verpflichtungen meinerseits.

Name..

Adresse..

....


Wir kuriren Rheumatismus, Nervosität, Tumors, Fallsucht, Wassersucht, und alle anderen Krankheiten ohne Medizin, ohne Operation.
KNEIPP KUR
20 S. State Str.
dify

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Blank, August, 60 J.: 6750 Bishop Str.
Carl, Albert, 54 J.: 6336 Aberdeen Str.
Gaffert, Anna, 80 J.: 7138 Burnett Ave.
Kinsch, Michael, 68 J.: 723 W. Congreß Str.
Kraus, Jacob, 59 J.: 952 N. Western Ave.
Sievers, Joseph A., 70 J.: 3636 W. 67. Str.
Seifert, Berta, 55 J.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch um Bankerotterklärung der Bennet Drug Company, 336 E. 43. Str.
McComb Brothers, 5523 S. Halsted Str.: Verbindlichkeiten $2,630.92; Bestände $218.32.
Ida M. Case, 6717 S. Halsted Str.: Verbindlichkeiten $837.17; Bestände $1,476.
Richard B. Singer, Bäcker; Verbindlichkeiten $8,338.99; Bestände $2,963.04.
John P. Relland, Polizist, 104 West Schiller Str.; Verbindlichkeiten $793.85, Bestände $160.
Edward J. Price, 2346 West Lake Str.; Verbindlichkeiten $1,202.91; Bestände $300.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Elmer W. gegen Florence Browne, Verlassen; Irene gegen Charles Reed, Verlassen; Fay gegen Abel Harris, grausame Behandlung; Lillian gegen Albert Meggison, grausame Behandlung; Pauline gegen Theodore Sherman, Verlassen; Genevieve gegen Byron W. Shelby, Verlassen; Henrietta gegen Harry F. Rosenbloom, Verlassen; Mary gegen John Wypigenski, Verlassen! Louise gegen John Gerhard, grausame Behandlung; Annie gegen Harold Smas, grausame Behandlung; Caroline gegen Ray Criff, grausame Behandlung; George gegen Mary Belfan, Verlassen; Mabel gegen W. C. Carpenter, grausame Behandlung; J. gegen Agnes Brabec, Verlassen; Anna gegen John B. Atkinson, grausame Behandlung; Effie gegen George H. Fredericks, Verlassen; Mary gegen John Kaszeneff, grausame Behandlung; Rosa gegen Anthony R. Ganem, Verlassen; Emeline gegen Wm. A. Keck, grausame Behandlung; Nora gegen Anthony Landvogt, Ehebruch; Lillian gegen Earl Holtz, grausame Behandlung; Florence gegen Wm. M. Burson, grausame Behandlung.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Wladyslaw Jakulas, Franciszka Jedrzejewska, 26, 22.
Domenice Scimeca, Rosalia Catalano, 42, 33.
Sam Kornberg, Bertha Levin, 21, 20.
Trygve Johnsen, Ettie Krick, 23, 18.
Rudolph Kindl, Mary Kost, 24, 18.
Angelo Floriani, Katerina Ermaccora, 32, 21
Simon Bielcik, Anna Dujka, 24, 21.
Mikolas Zenberis, Franciszka Zocaite, 28, 25
Josef Marcinial, Gertrude Diedrick, 33, 23.
John Forsyta, Angelina Franches, 20, 19.
Arthur F. Williams, Louise B. Funkhouser, 28, 25.
John Lydon, Bridget Monroe, 29, 28.
Louis Levin, Delia Katzof, 33, 22.
Edward L. Schrottland, Ella Willig, 20, 19.
Alexander S. McKay, Lillian Blackman, 29, 21
Frank Prochazka, Katerina Cihal, 30, 35.
Victor Katz, Gertrude Flaesinger, 26, 36.
John A. Simon, Helen M. Goelling, 27, 21.
Joe Riedenbach, Theresa Thrjung, 23, 18.
Nicholas Brown, Emma Methy, 43, 43.
John A. Reihing, Lillian Busk, 33, 28.
Walenty Szot, Mary Diesada, 22, 21.
William O'Byrne, Evelyn Jackson, 21, 18.
George W. Boone, Blanche Aphelem, 36, 30.
Edward Sulczewski, Helena Palaszynska, 27, 19
Charles R. Haller, Charlotte Oberly, 40, 45.
William Scatena, Armida Pellegrini, 28, 23.
Farney Davis, Leda Greene, 20, 18.
Kazimierz Zukowski, Anna Witkauskaite, 24, 20
Loi Holstatter, Josie Hazelbacher, 29, 23.
John Glatz, Mary Schlagel, 28, 23.
Frank Smith, Adelina Flebbe, 23, 21.
Czeslaw Soleci, Leokadia Baszkowska, 24, 21.
Frederick C. Acton, Adeline B. Olson, 21, 18.
Wladyslaw Angostemial, Stanislawa Kostel, 23, 18.
Frank Minarcik, Elzbieta Budik, 23, 23.
Frank Bunda, Mary Graf, 28, 18.
William Weil, Therese Ahner, 19, 18.
Paul Patt, Pauline Herrmann, 27, 18.
George W. Spivey, Marie Gaddis, 27, 26.
Rocco Di Julio, Fillipa Mafina, 22, 19.
Andy Skaller, Ena Sallas, 24, 19.
Frejuk Stano, Mary Micatowna, 26, 21.
Jozef Marcisz, Maryanna Curzidlo, 23, 21.
Joe Dennis, Antonia Cunta, 21, 18.
Wojciech Rogala, Maryanna Kowalczyk, 30, 29
Janas Pagerodas, Lewasi Staraitis, 35, 22.
George R. Brown, Lottie Knowles, 33, 24.
Katsuji Kato, Koma Noguchi, 28, 23.
Aleksa Sukonnyk, Pawlina Manion, 22, 19.
Frank Kaczjulis, Annie Dobuli, 28, 25.
George Ruikis, Emilia Ratskauskas, 28, 27.
Alojzy Karoszewski, Bronislawa Bolatowski, 26, 23.
Simon Horelick, Bertha Edelman, 24, 20.
Thomas J. Giblin, Martha Dombrowski, 23, 22
Leslie Clifford, Cora Liedlum, 48, 45.
Alfred Winter, Dorothej Granzin, 22, 21.
Franciszek Burkiewicz, Ludwika Muchmona, 21, 24
Andrew Chiebaro, Marie Sennith, 27, 19.
Joe Klenenczyk, Kate Koszcak, 44, 42.
Franciszek Walczak, Katarzyna Kubil, 24, 20.
Priore Tommaso, Lucia Di Benedetto, 27, 17.
Francis B. Spears, Irene Keller, 23, 21.
Frank H. Mozny, Anna C. Wojciechowska, 24, 19
Wladyslaw Markiewicz, Zofia Lewandowska, 22, 18
James F. Malony, Rose C. Mackey, 24, 22.
Franciszek Przytula, Agnieszka Zawada, 22, 21
John Podlak, Anna Pisulak, 28, 18.
Ernest Hein, Elizabeth Thiel, 21, 21.
William Langhoff, Mary Wilson, 21, 24.
Nikodym Wilarski, Anna Waszelewska, 25, 22
Paul Jembrzycky, Anna Kemorzcky, 25, 26.
Hugo H. Schaar, Margaret Weitz, 35, 28.
Paul J. Szymonek, Anna Vogel, 24, 21.
James Hunniford, Mabel Lafave, 26, 26.
Frank A. Pedone, Margaret Nalze, 25, 21.
Henry B. Meyers, Leah Krüger, 22, 21.
Jan Pietrzyk, Petronela Zajonc, 25, 22.
Harry Johnson, Agnes Princell, 38, 32.
Jacob Jelen, Maryanna Kozak, 30, 20.
Anton Lenzkus, Mary Martinskaite, 29, 22.
Stanislaw Szewczyk, Tekla Bukala, 25, 24.
Pani Kaszeja jr., Minnie Girzan, 25, 28.
Julis Czhaht, Bertha Gutkowska, 24, 22.
Sidney Hetzman, Bertha Blum, 29, 27.
Joseph T. Bower jr., Gwendolyn High, 26, 22
Jan Jezior, Mary Strzenipel, 21, 19.
John Katilius, Aldona Karalus, 28, 18.
Fred G. Jehnser, Anna M. Wiese, 22, 20.
Feder Popadiuk, Kathryn Bockry, 25, 17.
John Wood, Evelyn Ebb, 23, 22.
Garcinus Aiwello, Mildred Green, 34, 20.
Walter H. Mindedal, Rosie P. Zon, 21, 18.
James Raskas, Catema Blahutse, 33, 24.
Adam Kmiel, Josephine G. Piech, 27, 26.
Wasil Gromosiak, Mary Storonkobicz, 28, 22.
Henry G. Chamberlain, Myra Collins, 39, 36
Mathew Bastian, Mary Faßl, 20, 18.
Hermann Scholl, Minnie Hegelmaier, 29, 22.
James F. Liska, Wilhelmina Pyskocil, 24, 24
Hugo Kind, Ida Cabal, 48, 43.
Andy Fricko, Anna Cavornik, 24, 22.
Mike Perissn, Annie Dresan, 29, 18.
Constantenos G. Mavrogeanis, Alexandra D. Franko, 28, 22.
Hannah K. Farah, Flora Bailey, 24, 20.
Mike Motejka, Sofia Rozbozka, 20, 25.
Frank Paulus, Elizabeta Ruchel, 24, 20.
Jan Korano, Jozefa Mical, 24, 19.
Felix Pawlaski, Jozefa Kolecka, 27, 22.
Mataustus Wascialamskus, Bronislawa Jenelicza, 24, 24.
Josef Marusar, Mary Pierzga, 21, 20.
John F. Arnold, Margaret Tober, 35, 33.
Carl G. Oroft, Elvira B. Lindgren, 29, 24.
Charley Domowich, Mary Sosmowska, 24, 19
Stephen J. Skriba, Rose Pavelcik, 21, 19.
Jan Whitjewski, Helena Lewandowska, 40, 20
Leftaris Nicolough, Alanie Laws, 25, 26.
Frank Wenferski, Sophia Cieslan, 34, 20.
George W. Scrimger, Augusta Henschkel, 48, 38
Willis B. Wenham, Elsie M. Smith, 27, 19.
Glen H. Thrrell, Helen L. Black, 25, 21.
Guiseppe Cervone, Teresa Villante, 28, 18.
Fr. Bachowski, Magd. Zajaczkowska, 29, 30.
Donato Piegari, Rose Marzano, 21, 20.
Pietor Kohanski, Serafim Pikus, 28, 19.
Anton Gursky, Mary Sivan, 24, 24.
Dwight Parker, Annita Saltz, 30, 24.
Emil Runde, Agnes Will, 21, 18.
John Cocinic, Mary Fabos, 24, 18.
John Timmerman, Marie Volkamp, 30, 29.
Andrew LaBuy, Anna Budajczyk, 20, 20.

— Selbsterkenntniß. — Wirtin: Diese Nacht waren Sie ja schon vor zwölf Uhr zu Hause, Herr Spund? — Student: Was, vor Mitternacht schon? Dann muß ich aber sehr betrunken gewesen sein!

Es ist ein großer Unterschied zwischen einer gründlichen Untersuchung und einer oberflächlichen Untersuchung der Augen.

Wir untersuchen jedes Auge separat und gründlich und statten sie mit den richtigen Gläsern aus.

Jahrelange Erfahrung hat uns bewiesen, daß, hätten wir keine Zufriedenheit gegeben, wir nicht die 30.000 zufriedenen Kunden hätten, die wir heute haben.

Jedes Paar Augengläser, die wir verkaufen, ist eine Wohltat für die Augen.

Nehmt den Elevator.

Schroeder EYEGLASSES 801—808 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

1aa,fab

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 93⅝c; Juli, 88¾—88⅞c.
Mais, Mai, 65⅜—65½c; Juli, 64⅝c; September, 63⅞c.
Hafer, Mai, 39—39¼c; Juli, 39c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 126,000, von Mais auf 371,000, von Hafer auf 283,000 Bushels. Verschiffet von hier wurden 87,000 Bushels Weizen, 136,000 Bushels Mais und 219,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 5,080,000 Bushels, von Mais 124,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen, 2,968,000 Bushels, Mais 96,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 4,824,000 Bushels und Mais 2,074,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $21.67½.
Schmalz, Mai, $11.00; Juli, $11.20.
Rippchen, Mai, $11.62½; Juli, $11.72½.

Marktbericht.

Chicago, den 10. Februar 1914.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 96—96½c; Nr. 3, rot, 94—94½c; Nr. 2, harter Winterweizen, 92—92½c; Nr. 3, 90½—91c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 92—92½c; Nr. 2, 90½—91½c.
Mais, Nr. 2, 64½c; Nr. 2, weiß, 68c; Nr. 2, gelb, 66—66½c; Nr. 3, 60—60¼c; Nr. 3, weiß, 64¾—65¼c; Nr. 3, gelb, 61½—61¾c; Nr. 4, 58—59¼c. Standard, 40c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 42c; Nr. 3, 38½—39c; Nr. 3, weiß, 38½—39c; Nr. 4, weiß, 38¼c.
Roggen, Nr. 2, 61½c; Nr. 3, 60c; Nr. 4, 52c; „Screenings", 24—44c.
Gerste, „Malting", 54—70c; „Feed", 48—52c; „Screenings", 24—44c.
Mehl, „Spring Patents", $5.20—$5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.60—$2.85; „First Clears", jute, $3.40—$3.55; „Winter Patents", jute, $4.20—$4.40.
Heu, (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $16.50—$17.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $4.50—$5.50.
Kleesamen, „Country Lots", $11.00-14.00.
Timothysamen, „Country Lots", $3.75—$5.25.

Oel.

Standard, weiß, 150............$	0.09¾
Headlight, 175..................	0.11½
Cocene...........................	0.12
Naphtha..........................	0.15½
Gasolin..........................	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß......	0.53
do., gereinigt, do.	0.54
Terpentin, im Faß..............	0.58
Benzin, do.	0.19

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.80—$9.40 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.85—$8.65; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.75—$8.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.25—$10.50; „Native Bulls", $5.40—$7.60.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.65—$8.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.70—$8.80; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.70—$8.80; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.90—$8.75; Eber, $2.75—$4.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.75—$6.00; „Feeding Lambs", $6.50—$7.15; „Native Yearlings", $6.00—$6.60; „Native Ewes", $4.85—$5.40.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.27
„Extra Firsts", das Pfund	0.25	—0.26
Nr. 1, das Pfund..........	0.24	—0.24½
Nr. 2, das Pfund..........	0.22	—0.23
Packwaare, das Pfund......		0.18
Eier—		
„Checks", das Dutzend......		0.20
„Dirties", das Dutzend.....	0.24	—0.25
„Extras", das Dutzend......		0.33
„Firsts", das Dutzend......		0.27½
„Storage", das Dutzend....	0.22	—0.24
Käse—		
Rahmkäse, "Twins", d. Pfd.		0.17½
„Young America", das Pfd.		0.18½
„Daisies", das Pfund......		0.18
Brick, neu, das Pfund......		0.16½
Schweizer, das Pfund......		0.18½
Limburger, das Pfund......		0.14½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund........		0.16
„Springs", das Pfund......		0.16
Truthühner, das Pfund.....		0.17
Hähne, das Pfund..........		0.10½
Enten, das Pfund..........	0.15	—0.16
Gänse, das Pfund..........		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12½
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14
Kaninchen, das Dutzend....		1.25

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß............	4.00	—6.00
Zitronen, die Kiste........	6.50	—7.00
Orangen, die Kiste.........	2.00	—2.50
Grape Fruit, die Kiste.....	3.00	—3.50
Ananas, die Kiste..........	2.00	—2.50
Kronsbeeren, das Faß.......	9.00	-12.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.20	—0.35
Spargeln, Dutzend Bündchen....		2.50
Gurken, die Kiste..........	3.00	—4.00
Kraut, das Faß.............	1.50	—2.00
Rosenkohl, das Quart.......	0.15	—0.17
Blumenkohl, die Kiste......	2.00	—2.25
Sellerie, die Kiste........	2.40	—3.50
Kopfsalat, die Kiepe.......	0.50	—1.50
Blattsalat, die Kiste......	0.20	—0.25
Petersilie, das Faß........	3.00	—4.00
Pfefferschoten, die Kiste..	4.50	—5.00
Rhabarber, 20 Pfundkiste...	2.00	—2.50
Rote Rüben, der Sack.......	0.75	—0.80
Mohrrüben, das Faß.........	1.50	—3.00
Tomaten, die Kiste.........	3.25	—4.00
Zwiebeln, der Sack.........	1.25	—2.75
Rettige, Dutzend Bündchen..	0.20	—0.35
Rüben, das Faß.............	2.00	—3.50
Spinat, die Kiepe..........	0.50	—0.70
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.00	—4.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.05	—2.10
Rote Nierenbohnen	2.95	—3.00
Kartoffeln, der Bushel......	0.60	—0.68
Süßkartoffeln, Illinois, d. Faß	2.00	—3.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreis
American Can	250	31⅛	31⅛	31⅛
do., bevorzugt	50	93	93	93
Amer. Telephone	50	121⅛	121⅛	121⅛
Chic. Pneum. Tool.	570	58	57¼	57⅞
Chi. Rys., Series 2	300	33	32¾	32¾
Corn Prod. Refg....	100	12¼	12¼	12¼
Hart, S. & M., bev.	100	105	105	105
Montg. Ward, bev...	35	111¾	111¾	111¾
National Biscuit	50	137	137	137
do., bevorzugt	25	123½	123½	123½
National Carbon	60	154	154	154
Peoples Gas	220	124	123	123
Public Service	92	80	80	80
Quaker Oats, bev...	25	104	104	104
Sears-Roebuck	225	191	190¾	190¾
do., bevorzugt	38	123¼	123¼	123¼
Swift u. Co.	70	107⅛	107⅛	107⅛
Union Carbide	1118	142⅞	140	141⅝
U. S. Steel.........	300	66⅛	65⅝	65⅝

Bonds.

$ 1,000 Chicago Railways 1st 5s.........	99
5,500 do. Purchase Money 4s.........	70
1,000 Cicero Gas 5s.......................	96½
1,000 Commonwealth Edison 5s.........	101⅞
1,000 Metropolitan Elevated Gold 4s...	77⅞
2,000 Swift u. Co. neue 5s.............	90⅝
10,000 Chicago Railways 1st 5s.........	99⅛
1,000 do. 5s B.......................	94
1,000 do. Adj. ink. 4s............	53⅝
2,000 Chicago Pneumatic Tool 5s.......	94
5,000 Chicago City Railway 5s.........	101
5,000 Mutual Fuel Gas 5s...............	100¼
1,000 Peoples Gas Refunding Gold 5s..	100⅜

+ Bruchleiden +

Unser „Eureka Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.

Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.

Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

The WOLFERTZ CO.
Geo. Wegner, Mgr.
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch

Strumpf, Knielänge, Seide........2.25
Knie-Stück — Seide..........1.75
Knöchel-Stück — Seide..........1.70
Leibbinden — Seide..........3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein passendes für jeden. Erfahrene Bandagisten — auch für Damen. Offen täglich von 9 bis 8. Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801—803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Avenue.
6. Stock. — Nehmt den Elevator.

Speziell, jetzt $1.00

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY — Etablirt 25 Jahre.

Euren Augen wissenschaftlich angepaßt, mit unseren berühmten Duplex Linsen in garantirten goldgefüllten Rahmen, Brillen oder Augengläser, alles vollständig, schon zu $1; in massiv Gold schon zu $4. Wir passen Linsen an und schleifen sie um alle Augenfehler und Kopfschmerzen zu beseitigen. Habt Ihr an Kopfschmerzen oder Nervosität zu leiden, so können wir Euch davon befreien, wie wir tausende davon befreit haben. Schulkindern besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Untersuchung durch uns. Augen-Spezialisten frei. Alle Arbeit garantirt. Gebrochene Linsen zum halben Preise duplizirt.

Dr. Bergson & Co.
Spezialisten in allen Augenkrankheiten
602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6235 S. Halsted Str., Chicago City Bank Bldg. Stunden von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags (nur in der North Ave. Office), 10 Vm. bis 12:30 Nm.
7ol,dibofa

Husten

Asthma, Bronchitis, Katarrh
und bei allen Luftröhrenerkrankungen unübertrefflich!
Reimers Bronchial Elixir.
Von Tausenden erprobt und gelobt.
Flasche 50c und $1.00.
Aufträge per Telephon, Post oder persönlich. Portofrei abgeliefert. Tel. 5274 Lincoln.
REIMERS LABORATORIEN
2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway, Chicago, Ill.
Zur Zeit 10 Pfd.-Kannen reinsten Bienenhonigs, $1.75.
feb1—modifafo,1m

Hämorrhoiden

und alle After-Krankheiten wissenschaftlich und erfolgreich behandelt, ohne Schmerzen oder Operation. Kein Chloroform. Keine Abhaltung vom Geschäft. Befriedigung ist garantirt.
Suite 201 Burton Block
177 N. STATE STR.
Phone Central 3074.
20jan,dibofa,1m

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4
Volles Set Zähne $4.00 — Whalebone Zähne $5.00
Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.
Deutsch gesprochen.
UNION DENTAL CO.
21 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave., S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abds. Sonntags, 9—3.
sondify

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Freies Ausziehen!

Zähne kostenlos und schmerzlos gezogen.
Goldkronen........$2. — Gebiß Zähne......$3.
HALL BROS., 1301 Milwaukee Avenue, 930 Belmont Avenue.
3feb,dibofa

MARSHALL FIELD & CO.
Great Basement Salesroom

Baumwoll. Kleiderstoffe zu außergewöhnlichen Preisen

Frauen die ihre Kleider selbst machen werden gleich großes Interesse zeigen für die extra Qualitäten dieser Stoffe wie für die ungewöhnlich niedrigen Preise, zu welchen wir dieselben offeriren.

10,000 Yards Percale-Rester, 9c die Yard.
Ein weicher Finish; weißer Untergrund, mit schwarzen, blauen und roten Streifen und Punkten.

5000 Yards Mercerized farbiges Yarn gewebtes Voile, 25c die Yard.
Ein hübscher glänzender Finish, ein ungewöhnlicher Wert zu diesem Preis. Verschiedenartig gewebte Streifen auf weißem Untergrund.

Gewebte Crepe-Rester, 9c die Yard.
Crepe von dieser Qualität haben wir selten zu einem so niedrigen Preis gesehen. Weißer Untergrund mit rosa, blauen, Lavender, lohfarbigen und schwarzen gewebten Streifen.

Farbiges baumwollenes Ratine, 50c die Yard.
36 Zoll breit, in großer Nachfrage für die Anfertigung von Skirts und Coats. In rosa, blau, Old Rose, moosgrün, lohfarbig, braun, goldbraun und Navy.

Basement

Räumung von weißen bestickten Hemden Flanellstoffen

Mit allen kurzen Längen und zerknüllten Waaren muß geräumt werden, ehe die neuen Frühjahr-Waaren an ihren Platz gebracht werden. Damit diese Räumung schnell vor sich geht, haben wir alle diese Stücke zu bedeutend niedrigen Preisen markirt.

Basement

Auch 2000 Yards Outing-Flanell — reiner, weißer, schwerer, gefließter, spez. markirt, Yard 11c.

Räumung von Gardinen-Stoffen und bedruckten Draperien, 9c und 15c die Yard

Viele wünschenswerte Längen in Gardinen Nets, Madras, Gardinen Swiß, Cretonne und Scrim. Zwecks Räumung sehr niedrig im Preise angesetzt.

Basement

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Der Funkentelegraphist der Monroe. — Ferdinand Kuehn, ein Deutsch-Amerikaner. — Warum er es verdient, daß man ihn als Helden feiert. — Der Selbstmord des Kunstmalers Henry R. Boehm und das merkwürdige Motiv. — „Schuldig, aber wahnsinnig!" — Unsere schlampigen Moden. — Der Ausspruch eines Londoner Schneiders.

Daß auf einem Schiffe zur Zeit wirklich großer Gefahr neben dem Kapitän noch die Person eines anderen Schiffsbeamten zu unberechenbarer Wichtigkeit emporsteigt, hat wieder die letzte Tragödie zur See an der Virginischen Küste eklatant erwiesen. Und das ist der Beamte, der den drahtlosen Telegraphenapparat unter sich hat, — meistens ein junges Menschenkind, das noch alles vom Leben zu erwarten hat, und das doch die Pflicht als das Höchste anerkennt, um, wenn es sein muß, für sie auch das eigene Leben hinzugeben. So hat der im Dienste ergraute Kapitän seit der Einführung der drahtlosen Telegraphie auf allen großen Schiffen gerade in den jüngsten Beamten die wertvollsten Gehilfen bekommen, die auftauchende Gefahr zu bekämpfen. Alter und Jugend, reichen sich hier die Hände, um das Schiff, seine Passagiere und Bemannung und auch die kostbare Ladung sicherer als je zuvor möglich war zur See, in den rettenden Hafen zu lenken. So kurze Zeit auch die Funkentelegraphie erst praktisch in Anwendung gebracht wird, so großartig hat sie sich doch schon für die Wohlfahrt der Menschheit bewährt, und immer war es das heilige Pflichtgefühl des jungen Telegraphenbeamten, der dem Tode trotzend, die Hilferufe vom brennenden oder sinkenden Schiffe über die weite Wasserwüste sandte und die Retter herbeirief. Nicht mit Unrecht hat man diese Beamten, die nach dem Wahrspruch „Treu bis in den Tod" handeln, als Helden bezeichnet. Als letzter in der Reihe dieser Helden wird jetzt ein junger New Yorker gefeiert, Ferdinand Kühn, der bei dem Untergange der „Monroe" seinen frühen Tod gefunden hat. Nicht genug damit, daß er die Hilferufe telegraphirte und somit einem großen Teile der Passagiere das Leben rettete, überließ er auch noch seinen Schwimmgurt, den er bereits zur eigenen Rettung umgelegt hatte, einer jammernden Frau, und versank mit dem Schiffe, während sie, dank seiner heroischen Tat, aus den Wellen lebend aufgefischt werden konnte. Ferdinand Kühn ist ein Deutsch-Amerikaner, der 20jährige Sohn einer achtbaren Familie, die ein bescheidenes, aber glückliches Leben in einem zweistöckigen Häuschen in der Bronx führte. Er war der einzige Sohn, dem nach mehreren Jahren noch ein Töchterchen folgte, der Vorzug der Familie. Freddy war ein aufgeweckter Junge, und alles was neu und zugleich großartig auf seine Phantasie einwirkte, das mußte er näher kennen lernen, untersuchen und, wenn möglich, selbst versuchen. Und als die Welt vom Ruhme Marconis widerhallte, Funkentelegraphenstationen auf den höchsten Dächern der Stadt angebracht, und die ersten unhörbaren Rufe aus dem Weltall aufgefangen und der staunenden Bevölkerung mitgeteilt wurden, da baute sich der begeisterte Junge selbst einen kleinen Apparat und begann in seinen Freistunden zu experimentiren und drang allmählich in die Geheimnisse dieser großartigen Erfindung ein. Mit 17 Jahren schon trat er als Telegraphist in die Dienste der Joy Dampferlinie, die ihre Schiffe zwischen Boston und New York laufen läßt, und nach dreijähriger Tätigkeit erhielt er eine Stellung bei der Old Dominion Linie. Sein Schiff, auf dem er stationirt war, mußte reparirt werden, sodaß er auf die „Monroe" transferirt wurde — eben das Unglücksschiff, auf dem er bei seiner zweiten Reise den Tod finden sollte.—

Warum ich diesen einfachen Lebensgang, zumal er, kaum begonnen, schon jäh unterbrochen wurde, hier erzähle? Weil er eben gerade durch seine Einfachheit imponirt, und weil er aufs Neue den Beweis liefert, welch ein trefflicher Kern in unserer Jugend steckt, selbst wenn sie uns auch oft genug durch ihre rauhe äußere Schale mißmutig macht. Das söhnt denn doch wieder mit den Mängeln aus, die sich bei unserer heutigen Jugend nur zu häufig fühlbar machen. Dieser junge 20jährige Mensch lieferte ein treffliches Beispiel für das gesunde Empfinden, das in unserer Jugend steckt, die in den Fällen, wo es von Wert erscheint, auch nicht versagt. Und dann hatte Freddy noch eine andere gute Eigenschaft, die ihn uns äußerst sympathisch macht! Er war ein guter Bruder und ein guter Sohn. Als er kaum flügge geworden war und das erste Geld verdiente, da sparte er, um von seinem Verdienst seinen kranken Vater eine Erholungsreise antreten lassen zu können, deren er sehr bedürftig war und die er aus eigenen Mitteln nicht bestreiten konnte. Nach Beendigung dieser verhängnißvollen Reise auf der „Monroe" wäre er so weit gekommen, um seinen schönen Plan ausführen zu können. Jetzt feiert ihn die Welt als Helden, aber das Glück in seinem Elternhause ist für immer zerstört worden, und alle Tränen und Klagen bringen den jungen, hoffnungsreichen Sohn nicht zum Leben zurück.

* * *

In sensationeller Weise wurde in den letzten Tagen der Selbstmord eines deutschen Kunstmalers Henry Richard Boehm in den Zeitungen besprochen. Der talentvolle Maler, der früher in Chicago lebte, aber seit Jahren in New York angesiedelt war, erlangte als flotter Zeichner für Magazine einen gewissen Ruf, und wurde sogar durch sein Bild auf der Chicagoer Ausstellung „The Girl of the Great Lakes" in weiteren Kreisen bekannt. Exzentrisch muß er immer gewesen sein, denn sonst hätte er nicht sein Leben weniger wertvoll erachtet, als das seiner drei Lieblingskatzen. Diese bildeten seit langem die Ursache zu Streitigkeiten zwischen ihm und seiner Frau. Er hatte die Tiere gerne um sich, und sie wollte sie gerne los werden. Als daher ein Umzug des Paares von Yonkers nach New York bevorstand, hielt die Frau den Zeitpunkt für günstig, sich der Katzen zu entledigen. Sie stellte ihrem Manne alle Schwierigkeiten vor, die der Transport der Tiere verursachen würde, und auch alle die Unannehmlichkeiten, die sie ihnen in der neuen städtischen Wohnung bereiten dürften. Der Mann blieb taub, aber seine energische Frau ließ nicht nach mit dringenden Vorstellungen, und die halbe Nacht hindurch diskutirten die Eheleute und tauschten Argumente aus. Endlich gab der Maler nach und willigte ein, daß die drei Katzen am nächsten Morgen von einem Tierarzte mittels Chloroform ins bessere Jenseits befördert werden sollten. Die Frau frohlockte. Am nächsten Tage erschien wirklich ein Tierarzt und begann seine Vorbereitungen zur Exekution. Der Künstler schritt aufgeregt im Zimmer auf und ab und beobachtete jede Handbewegung des Arztes. Da schien er plötzlich zu einem neuen Entschlusse gekommen zu sein, denn er trat auf den Doktor zu und rief ihm fast jähzornig zu: „Wenn Sie die Katzen töten, dann töte ich mich auch!" Der Tierarzt sah ihn erschreckt an und hielt in seinen Vorbereitungen inne. Dann schlug er vor, man solle ihm die Katzen anvertrauen, und er würde sie fortspediren, wenn die Herrschaften selbst längst in New York seien. Er wollte ihnen den Anblick des Todes ersparen. Der Künstler schüttelte nur stumm den Kopf, schritt dann aus dem Zimmer und begab sich in sein Studio. Gleich darauf fiel ein Schuß, und als man erschreckt zu ihm eilte, war er bereits eine Leiche. Die Katzen aber leben, und werden jetzt als teuerstes Vermächtniß des Künstlers besonders gut verpflegt werden.

* * *

Das Komite der New York State Bar Association, das über die Haft und Entlassung von kriminellen Wahnsinnigen Bericht zu erstatten hatte, schaltete darin einen sehr bemerkenswerten Vorschlag ein. Es verlangt nämlich, daß die Form des üblichen Urteilsspruches in derartigen Fällen „Nicht schuldig, weil wahnsinnig" abgeschafft werden sollte. Es will, daß dafür die Form „Schuldig, aber wahnsinnig" gewählt werden sollte. Die Gründe, die zu diesem Vorschlage führten, sind einleuchtend genug. Zunächst wird der Verbrecher dadurch nicht aller Verantwortlichkeit für seine Tat enthoben. Aerztliche Autoritäten haben längst festgestellt, daß selbst Menschen mit defekten Geistesanlagen sich wohl des Unterschiedes zwischen Gut und Böse bewußt bleiben. **Dann aber würde** das Urteil „Schuldig, aber wahnsinnig" erst oft seine Geltung gewinnen, wenn der kriminelle Irre wieder völlig geheilt werden könnte. Denn dann könnte er sich nicht als freier Mann unter die Menschen mischen, sondern er würde als verurteilter Verbrecher, der nur wegen geistiger Störung statt ins Zuchthaus in die Irrenanstalt gelangt war, jetzt für die begangene verbrecherische Tat auch die verdiente Rechtsstrafe empfangen. Ohne Frage haben die widerwärtigen Rechtsstreitigkeiten, welche der „ewige Fall Thaw" heraufbeschworen hat, diesen Vorschlag zur Reife gebracht, und auch der „Fall Schmidt" würde in diese Rubrik fallen. Der Wahrspruch „Schuldig, aber wahnsinnig" bietet jedenfalls bessere Garantien, in zweifelhaften Fällen die Rechte des Staates zu wahren, als der jetzige, der ein späteres Fassen des für „nicht schuldig" Befundenen fast unmöglich macht.

* * *

Die Empfindlichkeit unserer New Yorker ist wieder einmal aufgestachelt worden, und zwar durch eine kleine Bemerkung eines Londoner Schneiders, der in einem Interview erklärte, daß die Amerikaner dadurch auffielen, daß sie sich „nicht sorgfältig" genug kleideten. Man glaubte seinen Augen nicht zu trauen und las die Bemerkung des fashionablen Schneiders immer wieder. Aber es stimmte schon, er hatte das wirklich gesagt. Nun weiß man aber seit Menschengedenken, daß es bei den Amerikanern, und namentlich bei unseren New Yorkern, zum Glaubenssatze geworden ist, daß er der bestgekleidete Mensch der Welt sei, der mit einem Gefühl des Bedauerns auf die andern Nationen herabschaute, und ganz besonders es liebte, die Deutschen wegen ihrer geschmacklosen Kleidung aufzuziehen. Im Grunde hatte er ja Recht. Es gab wirklich eine Zeit, wo der Amerikaner mustergiltig gekleidet ging — elegant, ohne ins Geckenhafte zu verfallen, schick, ohne lächerlich zu wirken. Er verband die Vornehmheit eines „Gentleman" mit der Natürlichkeit eines überzeugten Demokraten. Das war aber einmal. Die übertriebene Ausdehnung des Sportes, Bicycle-, Boot- und Automobilfahrten, und alle die Spiele, die im Freien ausgeübt werden, haben ganz allmählich auch die Kleidung unserer Männer und Frauen beeinflußt. Man ist weit nonchalanter geworden, legt weniger Wert auf das Korrekte, findet Geschmack daran, sich recht leger zu geben, und bemüht sich sogar schon äußerlich, den Freund allen Sports zu markiren. Das konnte natürlich nicht ohne nachhaltige Folgen bleiben, und nun sehe man sich einmal daraufhin die Leute etwas genauer an. Die Anzüge hängen mehr am Körper herab, in losen, breiten Falten, die Füße stecken aus den künstlich aufgekrempelten Beinkleidern über Gebühr heraus, u. der Hut wird verbeult, verdrückt mit hochaufgeschlagener oder willkürlich herabgedrückter Krempe irgendwie auf den Kopf gestülpt. Die Jugend gefällt sich namentlich jetzt auch darin, bunte, großkarrirte Röcke aus Pferdetuch auf der Straße zu tragen, die nur auf dem Sportplatze ihre Berechtigung haben. Und unsere Mädchen ahmen alle diese burschikosen und geschmacklosen Moden nach, nur daß sie bei ihnen noch häßlicher wirken. Früher war es strenge Vorschrift, daß die Köpfe glatt frisirt sein mußten, daß selbst die widerspenstigen Härchen an den Seiten aus dem Gesichte herausgestrichen werden mußten; heute erscheinen die Köpfe überhaupt nicht frisirt, ja man zerrt und zupft die Haare künstlich heraus, um sie ins Gesicht fallen zu lassen, und stülpt den Hut in ebenso phantastischen Formen auf den Kopf wie die jungen Leute. Daß dann noch eine Feder, die wie ein Staubwedel oder eine Fliegenklatsche an irgend einem Ende der Krempe unsinnig heraussteckt und für die Nahestehenden oder Sitzenden zur Qual wird, das macht den Hut wahrlich nicht schöner. Und wie die Röcke und Jacken und Mäntel hängen und schleifen! Man würde so ein Mädchen, dem man heute alle Schritte lang auf den Straßen New Yorks begegnet, früher als unadrett, als schlumpig und lüderlich bezeichnet haben. Man würde — doch warum sich noch weiter ereifern. Ich wollte ja nur den Nachweis führen, daß der Londoner Schneider mit seiner Kritik durchaus das Richtige getroffen hat, und daß die New Yorker statt sich darüber zu ärgern und die Empfindlichen zu spielen, weit besser daran täten, eine sehr notwendige Reform ihrer unsagbar schlampigen Mode möglich schnell einzuführen.

Paul Grzybowski.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrhauswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Bigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Jll.
fb1,frlonbi

Der Steinbock in den Alpen.

Der einst in allen Gebirgen Mittel- und Südwesteuropas häufige Steinbock ist heute, wenn man von der am Cirque de Gavarnie der spanischen Pyrenäen noch vorkommenden Art und der kleineren Art der andalusischen Gebirge absieht, allem auf die Westalpen beschränkt. Aus den österreichischen Alpen ist er schon seit 200 Jahren verschwunden. In Tirol war seine Existenz bereits im 16. Jahrhundert aufs schwerste bedroht, so daß einige der Salzburger Erzbischöfe zur Erhaltung des schönen Tieres etwas zu tun versuchten. Junge Tiere wurden gefangen und später ausgesetzt. Man entschloß sich sogar, die gefährlichsten Jäger, nämlich die Wilddiebe, dadurch unschädlich zu machen, daß man sie als Jagdaufseher anstellte. 1866 gab es in Tirol nur noch in den Zillertaler Alpen ein paar Steinböcke, und infolge der erwähnten Maßnahmen war acht Jahre später ihre Zahl auf 179 gestiegen. Aber schon 1706 war keiner mehr vorhanden. Für die Schweiz ist durch Lavaudens neuerliche Forschungen nachgewiesen, daß der Steinbock dort im 15. Jahrhundert überall zu finden war. Im Kanton Glarus wurde aber schon 1550 der letzte (im Glärnisch) geschossen, und 1574 war er in Graubünden selten geworden. Im 19. Jahrhundert ist er einigemal im Wallis- und im St. Gotthard-Massiv gesehen worden. Aehnlich war es im französischen Teil der Alpen. In der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts hielten sich noch in der Dauphine einige Tiere, und für 1909 stellt der genannte Forscher nur noch das Bestehen eines kleinen Rudels im obersten Teil der Maurienne, am Aiguille de Gontiere an der italienischen Grenze, fest. Besser ist es dem eifrigst verfolgten Tiere im Alpenanteil Italiens ergangen. wo es im Gran Paradisostock der Grajischen Alpen in mehreren hundert Exemplaren lebt. 1821 erließ die sardinische Regierung ein Schutzgesetz, das allerdings auch hier wenig genutzt hätte, wenn nicht später Viktor Emanuel II. den Gran Paradiso für sich zum Jagdrevier bestimmt hätte. Da sich auch seine beiden Nachfolger für den Steinbock interessirten, so erholte er sich schnell und ist heute in den östlichen Grajischen Alpen sogar sehr zahlreich. Diese Steinbockreservation liegt zwischen der französischen Grenze, dem Tal von Aosta, dem Rutormassiv und dem Cogne-Tal. In jüngster Zeit hat sie sich noch durch das Tal von Gressoney, das vom Monte Rosa zum Aosta-Tal geht, vergrößert; hierin sind auf Veranlassung des gegenwärtigen Königs von Italien 300 Steinböcke geschafft worden, man hat sie im oberen Teil jenes Tales ausgesetzt, und man läßt ihnen wirksamen Schutz angedeihen. Diese fast völlige Ausrottung des Tieres aus den Alpen hat vornehmlich der Mensch auf dem Gewissen. Im Gegensatz zur Gemse, die noch weit verbreitet, stellenweise sogar sehr häufig ist, läßt sich der Steinbock leicht beschleichen, so daß schon vor der Erfindung der Feuerwaffen, und als diese noch nicht weit trugen, viele Tiere erlegt werden konnten. Zur Jagd auf den Steinbock reizte ferner der lange Zeit gehegte Aberglauben, daß seine Organe allerlei wunderbare Heilkräfte besäßen, ähnlich wie das Murmeltier, dem man nicht nur wegen seines geschätzten Felles, sondern auch wegen der angeblich für rheumatische Leiden heilbringenden Wirkung seines Fettes rücksichtslos nachstellt. Aber auch die allgemeinen Gefahren der Alpen haben zur Dezimirung des Steinbocks beigetragen, so die Lawinen und die Raubvödel, besonders der Lämmergeier, und diese Gefahren sind für ihn um so verhängnißvoller gewesen, als er für den Kampf um die Erhaltung der Art schlecht ausgerüstet erscheint: die Zahl der Weibchen ist beschränkt, es entfällt kaum ein Weibchen auf vier Männchen, sie werfen nur einmal im Jahr und dann nur ein einziges Jundes. Trotzdem würde der Steinbock im ganzen Alpengebiet gedeihen, wenn man ihn schützen wollte; die italienischen Maßnahmen haben es bewiesen.

Eine zehn Cent Schachtel von „Cascarets"

Haltet Eure Leber und Eingeweide tätig und Ihr befindet Euch auf Monate vortrefflich.

Holt eine 10c-Schachtel.

Legt sie weg —wenigstens einmal— die Salze, Abführpillen, das Rizinusöl oder purgirende Wasser, die einfach einen Weg durch die Eingeweide erzwingen, aber diese Abführ- und Ausscheidungsorgane nicht gehörig reinigen, erfrischen und säubern und nicht den geringsten Einfluß auf Leber und Magen haben.

Haltet Eure inneren Organe rein und frisch mittels Cascarets, die den Magen gründlich reinigen, die unverdaute, saure und gährende Nahrung und faulen Gase ausscheiden, den Ueberfluß von Galle von der Leber entfernen und aus dem System alle verstopfenden Abfallstoffe und Gifte in die Eingeweide und Gedärme führen.

Ein Cascaret heute Abend wird Euch bis zum Morgen in Ordnung bringen. Sie arbeiten während Ihr schlaft — verursachen kein Kneifen oder Uebelkeit und kosten nur 10c die Schachtel bei Eurem Apotheker. Millionen von Männern und Frauen nehmen ab und zu ein Cascaret und leiden nie an Kopfweh, Biliosität, belegter Zunge, Unverdaulichkeit, sauren Magen oder verstopfter Eingeweide. Cascarets gehören in jeden Haushalt. Kinder nehmen sie sehr gern.

Die deutschen Sparkassen.

Das Ergebniß des Monats November war für die deutschen Sparkassen besonders günstig. Die 233 Sparkassen, die ihre Geschäftsergebnisse der Zeitschrift „Sparkasse" mitgeteilt haben, hatten einen Zuwachs von 15 Millionen Mark aufzuweisen. Da die beteiligten Sparkassen einen Einlagenbestand von 7.3 Milliarden Mark repräsentiren, also etwas mehr als ein Drittel des Gesammtbestandes, kann man die Gesammtzunahme der deutschen Sparkassen im November auf etwa 40 Millionen Mark schätzen. Im November des Jahres 1912 hatten die gleichen Sparkassen eine Abnahme von 34.4 Millionen Mark zu verzeichnen. Der damalige große Abfluß war eine Folge der Balkankrisis. Schon jetzt läßt sich das Gesammtergebniß des Jahres 1913 übersehen. Es hat den Sparkassen einen Zuwachs von mindestens einer Milliarde Mark gebracht.

Draperie-Scrim
Fancy bedruckter u wendbarer Gardin.-Scrim m. Umrandungen u. Draperie in der Mitte—volle Stücke — 36 Zoll breit — cream oder ecru — regul. Preis 25c; morgen die Yd.
$12\frac{1}{2}$c

Reflector-Lampen
25c jap. Reflector Lampen — Stahldraht-Rahmen, für Anhängen oder zum Tragen — 7-zöll. Blech-Reflector und $4\frac{1}{2}$-zöll. „Fount" — mit No. 2 Brenner versehen — speziell nur für Dienstag
17c

Schlechte Zähne sind häßlich.
Gediegene Zahnarbeit. Keine Schmerzen.
$5.00 Goldkronen, 22 Karat, zu....$4.00
Porzellankronen, zu....$3.50
Platten, obere oder untere, zu....$5.00
Beste Platten...$8.00
Bei Plattenbestellungen Ausziehen kostenfrei.
Schmerzloses Ausziehen.
Untersuchung frei.
Alle Arbeit garantirt.
Dr. Bloomenthal
und Assistenten bei Wieboldts.

Strümpfe
Schwarze, baumwollene — nahtlose Strümpfe f. Damen —m. Doppelfersen u. Zehen; reg. 10c
6c

Socken
Gerippte, schwarze baumwoll. nahtlose Kinder-Strümpfe, Rester und Ueberbleibsel — 10c Wt.
4c

Handschuhe
Schwarze u. lohfarbige Gauntlet-Handschuhe für die Knaben — fließgefüttert, Rester und Ueberbleibsel — es sind dies 45c Werte,
25c

Die Nahrungsmittel-Ausstellung

ist mit seltenem Enthusiasmus aufgenommen worden. Die große Menge, die sie soweit besucht hat, hat sich im höchsten Grade anerkennend ausgesprochen über die interessanten und praktischen Demonstrationen — über die Waaren — und die Preise. Hier sind einige der Attraktionen:

Feinster granulirter Zucker, 10 Pfd. für....	42c
Wieboldt's Best xxxx Mehl, ⅛ Bb.-Sack für.	59c
Uncle Jerry's präpar. Pfannkuchen-Mehl, Packet	8c
Fey. Santa Clara süße Pflaumen, 3 Pfd.	23c
Michigan handgepflückte Navy-Bohnen, das Pfd.	$4\frac{1}{2}$c
Quaker frisch toasted Corn-Flocken — 3 Packete für nur....	21c
Hoffman House erstklassiger Catsup — die Flasche für....	8c
Kasper's Turkey Marke frisch gerösteter Kaffee—das Pfund für....	27c
Thomas Marke, frühe Juni-Erbsen — 3 Büchsen für....	25c
Swift's Pride Wäsche-Seife — 5 Stücke für nur....	15c
Pearline Wasch-Pulver — speziell in diesem Verkauf — 3 Packete für...	14c
Hebel's Best Round Summer" Wurst — Pfund für....	15c
Mayers Moss Brand geräuch. Schinken, Pfd.	$16\frac{3}{4}$c
Butter, Meadow Hill Meierei, fein gebutt., Pfd.	31c
Eier, auserw. u. große, garantirt, das Dtzd.	32c
Frisch geback. Oatmeal- od. Graham-Crackers, Pfd.	8c
Heimgemacht. Weißbrot —drei 5c Leibe für....	10c
Frisch gebackene Feigen-Bars, reguläre 12c Sorte — für....	9c
„I will" Senfsardinen — feinster Fisch verpackt, die Büchse für....	9c
Neue holländ. fette Heringe, gemischt, Keg	59c
Vorzügl. geräucherter Weißfisch, das Pfd....	15c
Skinner's Maccaroni od. Spaghetti, das Packet...	$7\frac{1}{2}$c
Priscilla Brand präp. Doughnut Mehl, Pack.	$12\frac{1}{2}$c
Weiß mehlige Koch-Kartoffeln, das Pck....	21c
Fey. California Navel Apfelsinen, das Dtzd....	23c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST
THE PROGRESSIVE STORE

Der Weißwaaren-Verkauf bietet ungewöhnliche Bargains.

Muslin-Nachthemden für Damen $1 Werte, zu....	79c
Muslin-Unterröcke für Damen, $1 Werte....	79c
Korset-Bezüge für Damen — gute 38c Werte — zu....	22c
Muslin-Beinkleider für Damen, 29c Wert, Weißwaarenverk.,	22c
Prinzeß Slips für Damen, 1.25 Wert, Weißwaaren-Verkauf	98c
CombinationSuits f. Damen, 98c Wt., Weißwaaren-Verkauf...	79c
CombinationSuits f. Damen, 2.98 Wt. Weißwaar. Verkauf..	1.48
Muslin-Beinkleider für Kinder — 18c Werte, zu....	12c
Muslin-Röcke für Kinder, alle Größen 75c Wert, Verkaufspr.	39c
Muslin-Nachthemden f. Damen, 1.98 Wert, speziell..	1.25

Futterstoffe, etc.

36-zöll. gebleichter Muslin und Cambric, Fabrikenden, bis zu 10c Wert, die Yard	$4\frac{1}{2}$c
2 Yard breites gebleichtes Sheeting, weicher Finish, die Yard zu	17c
$1\frac{1}{4}$ Yard breites Oeltuch in Weiß und farbig, etwas beschädigt, die Yard	10c
Gebleichte Bettlaken, volle Größe, aus guter Qualität Sheeting, 50c Wert....	35c
Türkische Badehandtücher, große Sorte, schwere Qualität, reguläre 18c Werte....	$12\frac{1}{2}$c
Leinen Crash Handtuchzeug — nur 20 Yards an einen Kunden, die Yard	$6\frac{3}{4}$c
1 Partie baumwoll. Blankets in Weiß Grau und Tan, fancy rote und blaue Kante, das Paar....	48c

Waschstoffe

40-zöll. weißer Lawn, feiner weicher Finish, 3 bis 10 Yard Längen, die Yard	$5\frac{1}{2}$c
Bookfolded Percale, heller Grund mit schwarzen Figuren, die Yard....	5c
Twilled Baby Flanell, nur in weiß, schwere Sorte, $12\frac{1}{2}$c Wert, die Yard	$6\frac{1}{2}$c
25c Mercerized Kleider-Poplin, seidener Finish, alle Schattirungen auch weiß und schwarz, die Yard....	$12\frac{1}{2}$c
Seidene Blusenstoffe, weißer Grund mit schwarzen Pencil Streifen, alle begehrenswerte Längen bis zu 35c Werte, die Yard....	15c
Echtes 32-zölliges Soisette Pongee in Weiß und farbig, hochfeiner glänzender Finish, 3 bis 10 Yard Längen, wert 25c, die Yard	$10\frac{1}{2}$c
36-zölliger Longcloth, feiner Chamois Finish, $12\frac{1}{2}$c Sorte, nur 12 Yards an einen Kunden, die Yard....	$7\frac{1}{2}$c

Damen-Unterzeug
Baumwoll. fließgefüttertes Unterzeug f. Damen — wert bis 59c; Eure Auswahl zu 39c, 29c und
15c

Pelz-Räumung
Pelz-Scarfs und Muffen — französ. Coney, Opossum u. schwarzer Fuchs — Werte bis zu $7.98,
$1.98

Die ersten Anzeichen abnehmender Sehkraft sind nicht immer von schweren Augenleiden begleitet. Kopfweh schmerzende, brennende Lider, stechende Schmerzen in der Stirn, schwimmende Punkte vor den Augen sind Anzeichen daß Ihr Brillen bedürft. Verschiebt es nicht, Eure Augen untersuchen zu lassen.
Goldene Brillen, vollständig, zu....$3.95
Aluminiumbrillen, vollst., zu...$1.45
Dimox-Linsen, das Paar zu......90c
Dr. Hirsch & Crown
Spezialisten.

Taschentücher
500 Dtzd. weiße u. farbig berändrte hohlgesäumte Männer-Taschentücher —gute 5c Werte—
3c

Flouncings
75 Stücke 40zöll. Stickerei Flouncing, alles neue u. schöne Muster — die Yard
58c

Edgings
300 Stücke Stickerei-Kanten sowie Einsätze in neuen Mustern — es sind 7c Werte — die Yd.
5c

Finanzielles.

Kleine oder große Geldanleger

Erste Hypothek Gold Bonds, von uns ausgegeben, sind durch gewähltes, bebautes. Einkommen bringendes Chicagoer Grundeigentum gesichert und bringen Euch 6% auf Eure Anlage.

Kein Kunde hat je einen Dollar an Bonds oder Hypotheken verloren, die von uns gekauft wurden.

Wir empfehlen als sichere Anlage den unverkauften Teil einer
$18,000 Gold Bond Ausgabe, in Stücken von $500. Zahlbar in einem bis fünf Jahren.
Bringen dem Inhaber 6% Zinsen.
Lage—Chicago Ave., nahe Sawyer Ave.
Auf neues dreistöckiges Officegebäude.
Wert von Gebäude und Land—$45,000.

HOME BANK AND TRUST CO.
A STATE SAVINGS BANK
Bestände über $1,800,000
MILWAUKEE und ASHLAND AVENUES
Schreibt um Zirkular A A. Heute Abend offen.
„Laßt unsere Bank Eure Bank sein."

Ersparnisse

die bei der First Trust and Savings Bank deponirt werden, sind absolut sicher und werden mit 3% per Jahr verzinst. — Prompte und höfliche Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto bei dieser Bank zu einer wertvollen Sache.

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vice-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn Str. — 1st — Kapital und Ueberschuß $7,500,000

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Manne Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Augengläser von $1.50 an.
FIRMSETT
die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht, werden nicht locker. — Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

E. STRASSBURGER, Optiker
2630 LINCOLN AVE.
albofs

5% DANFORTH 6%
Farm-Hypotheken bertragen genaueste Untersuchung. Uns. Territorium beschränkt sich auf Lokalitäten, wo Werte erprobt u. beständig sind. 56 Jahre Erfahrung im Beleihen von Farmländereien ohne Verlust eines einzigen Dollars bedeutet etwas für Personen, die sichere Geldanlagen wünschen. — Schreibt um neue Liste von Hypotheken, Nr. 69.
A. G. Danforth & Co., Bankiers, Washington (Gegründ. 1858) Illinois
20dez,sadibo

Schiffskarten
Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1
albdibofs

Schiffs-Karten
Extra billige Preise.
4. Februar: Kroonland, France, Olympic. 7. Febr.: Pretoria. 10. Feb.: Kaiser Wilhelm der Große, Potsdam. 11. Feb.: La Provence, Finnland, Lusitania. 12. Feb.: Kaiserin Augusta Victoria, Bremen. 17. Prinz Fr. Wilhelm. 19. Amerika. 21. Kronprinzessin Cecilie. Nach Fiume: 7., 19., 24., 28. Februar.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Prompte, reelle Bedienung.
J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave
Offen bis 8 Abds. Sonntags: 9 bis 12 Vorm.
31jan,sadibo

Schiffskarten
Extra billig jetzt
$20 nach und von Europa. Giltig für 12 Monate.
Wer Verwandte oder Bekannte von drüben nach hier kommen lassen will, jetzt ist die Zeit Freikarten zu kaufen.
ANTON BOENERT
Schiffsagent in Chicago seit 1871.
616 Süd Dearborn Str.
nahe Polk Str. Bahnhof.
7feb

Schiffskarten!
!!! Nützt den Ratenkrieg aus !!!
$22 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam
mit den besten Schnelldampfern der Welt
Kommt, überzeugt Euch.
Größte und älteste deutsch-ungarische Schiffskarten-Agentur an der Nordseite
L. H. LASZLO & CO.
Notarit und Advokatur-Kanzlei,
1400 Larrabee Str., Ecke Clybourn Avenue.
feb7,ladiba,3m

Schiffskarten
Extra billige Preise jetzt in Kraft nach Hamburg, Bremen, Fiume, Triest usw. Auskünfte gratis erteilt. — Adresse:
Joseph Aschkar
755 W. North Avenue.
Zimmer 3, zweiter Stock.
24jn1m3

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen
Ofen-Teile.
H. MARGOLIS,
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt. Wasserfront für alle Oefen. — Offen Abds. bis 9.
16jan,dibofon,3m

UMI